

FINANZBERICHT 2015



Schnellübersicht Finanzbericht 2015

	Seite
Lagebericht Konzern	4 bis 5
Konzernrechnung LUKB	6 bis 73
Stammhausrechnung LUKB	74 bis 101

166. FINANZBERICHT 2015

Luzerner Kantonalbank AG
Pilatusstrasse 12
Postfach
6002 Luzern

Telefon 0844 822 811
Telefax 041 206 20 90
info@lukb.ch
www.lukb.ch

Bankenclearing-Nummer 00778
Postkonto 60-41-2
ESR-Nummer 01-1067-4
BIC / Swift LUKBCH2260A

Meine Bank

 **Luzerner
Kantonalbank**

LAGEBERICHT KONZERN

Aufgrund des per 1. Januar 2013 in Kraft getretenen Rechnungslegungsrechts haben grössere Unternehmen ab 2015 einen Lagebericht zu erstellen. Der Lagebericht ist Pflicht für Publikumsgesellschaften, wirtschaftlich bedeutende Firmen oder für Unternehmen, die eine Konzernrechnung erstellen müssen. Dieser Lagebericht muss branchenunabhängig über vorgegebene Themen Auskunft geben, die nicht direkt in der Jahresrechnung zum Ausdruck kommen. Die nachfolgenden Kapitel sind gemäss Art. 961c Abs. 2 OR strukturiert.

1. **Darstellung des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage Konzern**

Das Geschäftsjahr 2015 der Luzerner Kantonalbank AG (LUKB) ist von einer Komponente wesentlich geprägt: dem Druck der Negativzinsen auf die Ertragslage der Bank. Da wir schnell Massnahmen eingeleitet haben, um die Mindererträge im Zinsengeschäft zu kompensieren, liegt der Konzerngewinn (180.1 Millionen Franken) nur 0.9 % unter dem sehr guten Vorjahresergebnis (Konzerngewinn 2014 nach neuer Rechnungslegung: 181.8 Millionen Franken). Die LUKB hat somit 2015 bewiesen, dass sie auf tief greifende Veränderungen im Marktumfeld rasch und flexibel reagieren kann – sowohl auf der Ertrags- als auch auf der Kostenseite.

Unter diesen schwierigen Voraussetzungen darf sich das Ergebnis 2015 sehen lassen. Es ermöglicht der LUKB, wiederum 11 Franken pro Aktie an ihre Aktionäre auszuschütten. Dies ergibt eine Ausschüttungsquote von 51.7%. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung dabei eine Ausschüttung in Form einer Nennwertrückzahlung (Vorjahr: Dividende von 11 Franken).

LUKB genießt hohes Vertrauen

Auch in einem von konjunkturellen Unsicherheiten geprägten Jahr haben die Kundinnen und Kunden auf die LUKB und ihre engagierten Mitarbeitenden vertraut. Dadurch hat die LUKB auch 2015 das Geschäftsvolumen erfreulich

steigern können. Die Ausleihungen konnte sie um 1.2 Milliarden Franken auf 25.5 Milliarden Franken ausdehnen und die verwalteten Kundenvermögen auf 26.8 Milliarden Franken steigern. Dabei sind der LUKB 668 Millionen Franken Nettoneugeld zugeflossen.

Absicherungskosten belasten Zinsengeschäft

Die Negativzinsen haben die Kosten der Absicherungsmassnahmen gegen steigende Zinsen massiv verteuert: Gegenüber dem Vorjahr hat sich darum der Zinsaufwand trotz tiefem Zinsniveau um 18.5 Millionen Franken erhöht. Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft ist dadurch auf 303.6 Millionen Franken gesunken (minus 5.3%). Der Wertberichtigungsbedarf für Kredite hat dabei nochmals deutlich abgenommen. Die übrigen Ertragskomponenten zeigen ein uneinheitliches Bild: Während der Handelserfolg und der übrige ordentliche Erfolg gestiegen sind (plus 7.7 % bzw. 43.0 %), hat der Erfolg aus dem Kommissionsgeschäft leicht abgenommen (minus 1.7%).

Eine sehr effiziente Bank

Die LUKB hat ihre Kosten nach wie vor strikt unter Kontrolle: Der Geschäftsaufwand ist beinahe gleich hoch wie im Vorjahr (plus 0.6%). Dabei hat der Sachaufwand etwas zugenommen (plus 1.8 %) und der Personalaufwand ist stabil geblieben. Die Abgeltung der Staatsgarantie liegt mit 6.6 Millionen Franken leicht über dem Wert des Vorjahres (plus 0.5 %). Mit der Cost-Income-Ratio (Verhältnis von Geschäftsaufwand

zum Ertrag) von 47.8 % liegt die LUKB weiterhin deutlich unter der 50 %-Zielmarke und gehört damit zu den effizientesten Banken der Schweiz.

Eigenmittelbasis weiter gestärkt

Die LUKB verfolgt unverändert das Ziel, eine starke Eigenmittelbasis zu halten. 2015 hat sie diese erneut gestärkt, so dass Ende Jahr der Eigenmittelbestand der Bank rund 2.6 Milliarden Franken betrug. Daraus resultiert eine Gesamtkapitalquote von 16.1 %.

2. Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Der durchschnittliche Personalbestand beträgt (Lehrlinge zu 50 % berücksichtigt) für 2015 944.2 Vollzeitstellen (2014: 946.7) und setzt sich wie folgt zusammen:

- Luzerner Kantonalbank AG (Stammhaus)
938.0 Vollzeitstellen
- LUKB Expert Fondsleitung AG
6.2 Vollzeitstellen

3. Durchführung einer Risikobeurteilung

Die LUKB ist als Finanzinstitut mit verschiedenen bankspezifischen Risiken konfrontiert. Deren Beurteilung und Steuerung geniessen einen hohen Stellenwert. Die entsprechenden Ausführungen dazu können dem Konzern-Kapitel 5.3 «Risikomanagement» entnommen werden.

4. Bestellungen- und Auftragslage

Die Bestellungen- und Auftragslage einer Bank hängt primär von den per Jahresende betreuten Aktiv-, Passiv- und Ausserbilanzvolumen (siehe Konzernbilanz Seite 11) und sekundär von den für die Zukunft abgeschlossenen Kreditgeschäften (Forward-Hypotheken per 31.12.2015: 522 Millionen Franken; Vorjahresendwert: 577 Millionen Franken) ab.

5. Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die LUKB hat 2015 den Strategie-Review 2016 bis 2020 abgeschlossen. Dabei will sie sich im Rahmen des bewährten Geschäftsmodells als

regional verankerte Universalbank weiterentwickeln. Zudem ist die Transformation in Richtung «digitale Bank» geplant. Weitere Einzelheiten sind auf der LUKB-Website unter www.lukb.ch/strategie zu finden.

6. Aussergewöhnliche Ereignisse

Am 15. Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank bekannt gegeben, die Kursuntergrenze zum Euro fallen zu lassen und für Banken Negativzinsen von -0.75 % auf den Girokonten ab einer Freigrenze einzuführen. Diese Massnahmen führten zu grossen Turbulenzen und Unsicherheiten bei den Währungsentwicklungen und im Zinsengeschäft. In der Folge hat sich die LUKB auf die veränderten Marktbedingungen eingestellt und entsprechende Massnahmen ergriffen.

7. Zukunftsaussichten

Das Negativzins-Umfeld wird die LUKB - wie bereits 2015 kommuniziert - auch 2016 fordern. Dabei hängt das Zinsergebnis insbesondere von der Entwicklung der Liborsätze ab. Aufgrund der seit dem 15. Januar 2015 eingeleiteten Massnahmen und der erwarteten Fortsetzung des Volumenwachstums rechnet die LUKB mit einer Steigerung des Zinsergebnisses. Gleichzeitig dürfte das grosse Projektportfolio der Bank auch die Kosten - zumindest vorübergehend - ansteigen lassen. Alles in allem rechnet die LUKB damit, dass sich diese beiden Effekte weitgehend neutralisieren werden. Somit geht die LUKB von einem Jahresergebnis 2016 aus, das ungefähr auf dem Niveau von 2015 liegen wird.

INHALTSVERZEICHNIS

KONZERNRECHNUNG LUKB

	Seite
1. Konzernerfolgsrechnung	10
2. Konzernbilanz (vor Gewinnverwendung)	11
3. Konzerngeldflussrechnung	12
4. Konzerneigenkapitalnachweis	13
5. Anhang	14
5.1 Firma, Rechtsform und Sitz der Bank	14
5.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	14
5.2.1 Allgemeine Grundsätze	14
5.2.2 Konsolidierungskreis	14
5.2.3 Konsolidierungsmethode	14
5.2.4 Konsolidierungszeitraum	14
5.2.5 Detailbestimmungen	14
5.2.6 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	22
5.2.6.1 Restatement Aktiven	23
5.2.6.2 Restatement Passiven	24
5.2.6.3 Restatement Erfolgsrechnung	25
5.2.7 Erfassung der Geschäftsvorfälle	26
5.2.8 Behandlung von überfälligen Zinsen	26
5.2.9 Fremdwährungsumrechnungen	26
5.2.10 Refinanzierung der Positionen im Handelsgeschäft	26
5.3 Risikomanagement	26
5.3.1 Risikopolitik	26
5.3.2 Umgang mit den Risiken	28
5.3.2.1 Ausfallrisiken	28
5.3.2.1.1 Methodik und Instrumente	29
5.3.2.1.2 Ausfallrisiken bei den Kundenausleihungen	29
5.3.2.1.3 Ausfallrisiken im Interbankengeschäft	29
5.3.2.1.4 Länderrisiken	30
5.3.2.2 Marktrisiken	30
5.3.2.2.1 Methodik und Instrumente	30
5.3.2.2.2 Marktrisiken im Bankenbuch	30
5.3.2.2.3 Marktrisiken im Handelsbuch	31
5.3.2.3 Liquiditätsrisiken	31
5.3.2.3.1 Methodik und Instrumente	31
5.3.2.3.2 Liquidity Coverage Ratio und Mindestreserven	32
5.3.2.4 Operationelle Risiken	32
5.3.2.4.1 Methodik und Instrumente	32
5.3.2.4.2 Verfahren, Prozesse und Personen	32
5.3.2.4.3 Informations- und Technologierisiken (ICT-Risiken)	32
5.3.2.4.4 Business Continuity Management (BCM)	32
5.3.2.5 Compliance-Risiken	33
5.3.2.6 Strategierisiken	33
5.3.2.7 Reputationsrisiken	33

5.4	Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfes	33
5.5	Bewertung der Deckungen / Kriterien zur Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte	34
5.5.1	Hypothekarisch gedeckte Kredite	34
5.5.2	Übrige Sicherheiten	35
5.6	Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten / Hedge Accounting	35
5.6.1	Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten	35
5.6.2	Hedge Accounting	35
5.7	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	35
5.8	Informationen zur Bilanz	36
5.8.1	Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)	36
5.8.2	Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften / gefährdete Forderungen / überfällige Forderungen	36
5.8.2.1	Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften	36
5.8.2.2	Gefährdete Forderungen	37
5.8.2.3	Überfällige Forderungen (Non Performing Loans)	37
5.8.3	Handelsgeschäfte (Aktiven und Passiven)	37
5.8.4	Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)	38
5.8.4.1	Aufgliederung nach Kontraktarten	38
5.8.4.2	Aufgliederung nach Gegenparteien	38
5.8.5	Finanzanlagen	39
5.8.5.1	Aufgliederung nach Kontraktarten	39
5.8.5.2	Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	39
5.8.6	Beteiligungen	40
5.8.7	Angaben zu den wesentlichen Beteiligungen	41
5.8.8	Sachanlagen	41
5.8.9	Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	42
5.8.10	Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven / Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	42
5.8.11	Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen / Eigenkapitalinstrumente, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden	42
5.8.11.1	Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	42
5.8.11.2	Eigene Beteiligungstitel bei eigenen Vorsorgeeinrichtungen	42
5.8.12	Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen	43
5.8.12.1	Arbeitgeberbeitragsreserven	43
5.8.12.2	Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	43
5.8.13	Obligationenanleihen / Pflichtwandelanleihen	44
5.8.14	Wertberichtigungen und Rückstellungen / Reserven für allgemeine Bankrisiken	45
5.8.15	Gesellschaftskapital	45
5.8.16	Zugewillte Beteiligungsrechte und Optionen für Geschäftsleitung und Verwaltungsrat sowie Mitarbeitende	46
5.8.17	Nahestehende Personen	46
5.8.18	Wesentliche Beteiligte	47
5.8.19	Eigene Kapitalanteile	47
5.8.20	Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente	48
5.8.21	Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)	48
5.8.22	Aktiven und Passiven nach wesentlichsten Währungen	49

	Seite	
5.9	Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	50
5.9.1	Eventualverpflichtungen	50
5.9.2	Verpflichtungskredite	50
5.9.3	Treuhandgeschäfte	50
5.10	Informationen zur Erfolgsrechnung	51
5.10.1	Erfolg aus dem Zinsengeschäft	51
5.10.1.1	Zins- und Diskontertrag	51
5.10.1.2	Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	51
5.10.1.3	Zinsaufwand	51
5.10.1.4	Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	51
5.10.2	Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	52
5.10.3	Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	52
5.10.3.1	Erfolg aus dem Handelsgeschäft gegliedert nach Geschäftssparten	52
5.10.3.2	Erfolg aus dem Handelsgeschäft gegliedert nach Risiken	52
5.10.4	Personalaufwand	53
5.10.5	Sachaufwand	53
5.10.6	Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen	53
5.10.7	Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen	53
5.10.8	Ausserordentlicher Ertrag	54
5.10.9	Ausserordentlicher Aufwand	54
5.10.10	Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt	54
5.10.11	Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt	54
5.10.12	Steuern und Steuersatz	55
5.10.13	Ergebnis je Aktie	55
6.	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	56
7.	Offenlegung im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität	58
7.1	Qualitative Angaben	58
7.1.1	Einführung	58
7.1.2	Konsolidierungskreis für die Eigenmittelberechnung	58
7.1.3	Anrechenbare Eigenmittel	58
7.1.4	Berechnung der Eigenmittel für Kreditrisiken	58
7.1.5	Berechnung der Eigenmittel für Marktrisiken	58
7.1.6	Berechnung der Eigenmittel für operationelle Risiken	59
7.1.7	Leverage Ratio	59
7.1.8	Quote für kurzfristige Liquidität (LCR)	59
7.2	Quantitative Offenlegung gemäss Eigenmittelvorschriften	60
7.2.1	Offenlegung der Zusammensetzung des regulatorisch anrechenbaren Eigenkapitals	60
7.2.2	Regulatorisch anrechenbare Eigenmittel	61
7.2.3	Erforderliche Eigenmittel	61
7.2.4	Kapitalquoten	62
7.2.5	Kreditengagements nach Gegenparteigruppen	63
7.2.6	Regulatorische Kreditrisikominderung	64
7.2.7	Kreditengagements nach Risikogewichtungsklassen	64
7.2.8	Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch	65
7.2.9	Kreditderivatgeschäfte im Bankenbuch	65
7.2.10	Auf Basis externer Ratings bestimmte risikogewichtete Positionen	65
7.2.11	Merkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente	66
7.3	Quantitative Offenlegung zur Leverage Ratio	67
7.3.1	Vergleich zwischen Aktiven und dem Gesamtengagement der Leverage Ratio	67
7.3.2	Detaillierte Darstellung der Leverage Ratio	67
7.4	Quantitative Offenlegung zur kurzfristigen Liquiditätsquote (LCR)	68

8.	Weitere Informationen	69
8.1	Segmentsrechnung	69
8.2	Wertschriften- und Treuhandanlagen	71
8.3	Verwaltete Kundenvermögen	71
8.4	Quartalsabschlüsse	72
8.5	Kennzahlen	73

1. KONZERNERFOLGSRECHNUNG

	2015	2014	Veränderung	
			absolut	in %
Zins- und Diskontertrag	469 939	478 657	-8 718	-1.8
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	31 114	30 178	935	3.1
Zinsaufwand	-194 629	-176 132	-18 496	10.5
Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft	306 424	332 703	-26 279	-7.9
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-2 838	-12 198	9 360	-76.7
Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft	303 586	320 505	-16 919	-5.3
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	73 367	75 487	-2 120	-2.8
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	1 950	2 000	-50	-2.5
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	16 723	15 783	940	6.0
Kommissionsaufwand	-9 377	-9 199	-179	1.9
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	82 662	84 071	-1 408	-1.7
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	22 474	20 862	1 612	7.7
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	10 381	5 385	4 996	92.8
Beteiligungsertrag	4 728	2 181	2 547	116.8
davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen	335	170	165	97.1
davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen	4 393	2 011	2 382	118.5
Liegenschaftenerfolg	5 181	4 636	545	11.8
Anderer ordentlicher Ertrag	2 045	1 997	48	2.4
Anderer ordentlicher Aufwand	-2 029	0	-2 029	n.a.
Übriger ordentlicher Erfolg	20 307	14 199	6 107	43.0
Geschäftsertrag	429 029	439 637	-10 609	-2.4
Personalaufwand	-137 794	-137 772	-21	0.0
Sachaufwand	-62 199	-61 087	-1 112	1.8
Abgeltung Staatsgarantie	-6 610	-6 575	-35	0.5
Geschäftsaufwand	-206 603	-205 435	-1 168	0.6
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-15 910	-16 249	339	-2.1
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-2 316	-5 727	3 411	-59.6
Geschäftserfolg	204 199	212 227	-8 027	-3.8
Ausserordentlicher Ertrag	14 369	82	14 287	n.a.
Ausserordentlicher Aufwand	-2	-27	25	-91.9
Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt	-14 368	-1 532	-12 836	837.8
Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt	3 500	0	3 500	n.a.
Steuern	-27 584	-28 942	1 358	-4.7
Konzerngewinn	180 114	181 808	-1 694	-0.9

Werte in 1 000 Franken

2. KONZERNBILANZ (VOR GEWINNVERWENDUNG)

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung	
			absolut	in %
Aktiven				
Flüssige Mittel	3 745 313	915 061	2 830 252	309.3
Forderungen gegenüber Banken	729 447	639 347	90 100	14.1
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	193 110	-193 110	-100.0
Kundenausleihungen	25 489 251	24 253 644	1 235 607	5.1
Forderungen gegenüber Kunden	3 358 606	3 224 639	133 967	4.2
Hypothekarforderungen	22 130 645	21 029 005	1 101 640	5.2
Handelsgeschäft	23 133	12 889	10 245	79.5
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	560 318	564 269	-3 951	-0.7
Finanzanlagen	2 388 969	2 345 416	43 553	1.9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	77 430	75 350	2 080	2.8
Nicht konsolidierte Beteiligungen	15 828	18 136	-2 308	-12.7
Sachanlagen	190 773	181 237	9 536	5.3
Sonstige Aktiven	51 057	16 749	34 308	204.8
Total Aktiven	33 271 520	29 215 208	4 056 312	13.9
Total nachrangige Forderungen	45 851	40 312	5 539	13.7
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	35 361	35 361	0	0.0
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 726 585	531 992	1 194 594	224.6
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 200 000	0	1 200 000	n.a.
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	21 013 965	20 344 069	669 896	3.3
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	7	-7	-99.4
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	604 213	543 550	60 663	11.2
Kassenobligationen	63 887	81 528	-17 641	-21.6
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5 976 000	5 123 000	853 000	16.7
Passive Rechnungsabgrenzungen	125 805	123 683	2 122	1.7
Sonstige Passiven	22 954	21 730	1 224	5.6
Rückstellungen	49 923	60 532	-10 609	-17.5
Reserven für allgemeine Bankrisiken	668 654	657 785	10 868	1.7
davon zweckbestimmt	110 352	99 483	10 868	10.9
Gesellschaftskapital	357 000	357 000	0	0.0
Kapitalreserve	95 533	95 478	55	0.1
Gewinnreserve	1 198 920	1 110 613	88 308	8.0
Eigene Kapitalanteile	-12 033	-17 567	5 534	-31.5
Konzerngewinn	180 114	181 808	-1 694	-0.9
Total Passiven	33 271 520	29 215 208	4 056 312	13.9
Total nachrangige Verpflichtungen	307 433	175 044	132 389	75.6
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	132 389	0	132 389	n.a.
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	188 051	182 558	5 493	3.0
Unwiderrufliche Zusagen	877 920	641 267	236 653	36.9
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	35 040	35 040	0	0.0
Verpflichtungskredite	2 221	796	1 425	179.0
Kontraktvolumen derivativer Finanzinstrumente	40 137 157	50 465 921	-10 328 765	-20.5
Wertschriften- und Treuhandanlagen	17 485 086	17 090 737	394 349	2.3

Werte in 1 000 Franken

3. KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

	Geldzufluss 2015	Geldabfluss 2015	Geldzufluss 2014	Geldabfluss 2014
Geldfluss aus operativem Geschäft	216 552	95 437	219 772	104 756
Konzerngewinn	180 114		181 808	
Veränderungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	10 868		1 532	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	5 093		13 455	
Zuschreibungen auf Beteiligungen (Equity)		15 910	16 249	
Zuschreibungen auf nicht zu konsolidierende Beteiligungen		215		170
Veränderungen der Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	2 445		5 887	67
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2 139	842	
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 122			11 502
Veränderungen Latente Steuern		4		
Dividendenauszahlung (an Dritte)		93 080		93 016
Saldo aus operativem Geschäft (Innenfinanzierung)		121 114		115 016
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	10 363	5 194	18 213	6 022
Veränderungen eigener Beteiligungstitel	10 363	5 194	18 213	6 022
Saldo aus Eigenkapitaltransaktionen		5 169		12 191
Geldfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	2 209	25 132	847	26 393
Nicht konsolidierte Beteiligungen	2 192	4	752	2 909
Liegenschaften		14 235		13 572
Übrige Sachanlagen	17	10 893	95	9 913
Saldo aus Vorgängen im Anlagevermögen	22 923		25 547	
Geldfluss aus dem Bankgeschäft	4 326 510	1 599 619	1 514 019	2 748 156
Kundengeschäft	1 672 969	1 408 445	1 184 856	1 615 970
– Forderungen gegenüber Kunden		131 420	45 238	
– Hypothekarforderungen		1 091 906		1 027 873
– Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	669 896			188 519
– Kassenobligationen	1 073	18 714	11 618	31 843
– Anleiheobligationen	530 000	15 000	300 000	230 000
– Pfandbriefdarlehen	472 000	134 000	828 000	132 000
– Zweckkonforme Verwendung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken		17 405		5 736
Interbankgeschäft	2 587 704	90 116	148 704	288 098
– Forderungen gegenüber Banken		90 116		147 988
– Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	193 110			140 110
– Verpflichtungen gegenüber Banken	1 194 594		148 704	
– Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 200 000			
Übriges Bankgeschäft	65 838	101 058	180 460	844 088
– Handelsgeschäft		10 251		811
– Finanzanlagen		43 730		639 064
– Sonstige Aktiven		34 308		27 715
– Sonstige Passiven	1 224			65 504
– Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3 951			106 102
– Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	60 663		180 460	
– Zweckkonforme Verwendung von übrigen Rückstellungen		12 769		4 892
Saldo Geldfluss aus dem Bankgeschäft		2 726 892	1 234 137	
Total Geldfluss	4 555 634	1 725 382	1 752 851	2 885 327
Saldo Geldfluss		2 830 252	1 132 476	
Flüssige Mittel		2 830 252	1 132 476	
Total Mittelherkunft	4 555 634		2 885 327	
Total Mittelverwendung		4 555 634		2 885 327

Werte in 1 000 Franken

Die Bewegungen der Konzerngeldflussrechnung werden vor der Verrechnung von Wertberichtigungen dargestellt. Aufgrund dieser Bruttodarstellung ist ein direkter Abgleich mit der Bilanz nicht möglich.

4. KONZERNEIGENKAPITALNACHWEIS

	Gesell- schafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für allg. Bankrisiken nicht zweck- bestimmt	Reserven für allg. Bankrisiken zweck- bestimmt	Eigene Kapital- anteile	Konzern- gewinn	Total
Eigenkapital per 31.12.2014 vor Restatement	357 000	95 478	1 110 258	558 302	0	-17 567	181 544	2 285 015
Auswirkung eines Restatements ¹⁾	0	0	354	0	99 483	0	264	100 101
Eigenkapital per 31.12.2014 nach Restatement	357 000	95 478	1 110 613	558 302	99 483	-17 567	181 808	2 385 117
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	-4 829	0	-4 829
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	10 363	0	10 363
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	-365	0	0	0	0	0	-365
davon Finanzanlagen	0	-382	0	0	0	0	0	-382
davon Handelsbestand	0	17	0	0	0	0	0	17
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	420	0	0	0	0	-93 500	-93 080
Zuweisungen an Reserven für allg. Bankrisiken zweckbestimmt «Strate- gieprojekte 2016–2020»	0	0	0	0	14 368	0	0	14 368
Entnahmen aus Reserven für allg. Bankrisiken zweck- bestimmt «Abfederung Auswirkung Aufhebung Mindestkurs EUR/CHF»	0	0	0	0	-3 500	0	0	-3 500
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	0	0	88 308	0	0	0	-88 308	0
Konzerngewinn	0	0	0	0	0	0	180 114	180 114
Eigenkapital per 31.12.2015	357 000	95 533	1 198 920	558 302	110 352	-12 033	180 114	2 488 188

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ Die Auswirkungen des Restatements werden im Kapitel 5.2.6 «Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze» detailliert aufgezeigt.

5. ANHANG

5.1 Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Luzerner Kantonalbank AG ist eine privatrechtliche Aktiengesellschaft gemäss schweizerischem Obligationenrecht. Der Konzern LUKB verfügt über ein dichtes Niederlassungsnetz mit 25 Geschäftsstellen im Kanton Luzern und einem Private Banking-Standort in Zürich.

5.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

5.2.1 Allgemeine Grundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der dazugehörigen Verordnung sowie den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effekthändler, Finanzgruppen und -konglomerate gemäss Rundschreiben 2015/01 «Rechnungslegung Banken» der FINMA. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage («True and Fair View») des Konzerns LUKB.

Die einzelnen Zahlen sind für die Publikation gerundet, die Addition/Subtraktion erfolgt aber mit den ungerundeten Beträgen.

5.2.2 Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Abschlüsse des Stammhauses und von direkt oder indirekt gehaltenen Konzerngesellschaften, an denen die Luzerner Kantonalbank AG die Stimmen- oder Kapitalmehrheit besitzt (siehe Kapitel 5.8.7 «Angaben zu den wesentlichen Beteiligungen» und 5.2.3 «Konsolidierungsmethode»).

5.2.3 Konsolidierungsmethode

Die im Kapitel 5.8.7 «Angaben zu den wesentlichen Beteiligungen» im Absatz «Vollkonsolidierte Beteiligungen» erwähnten Gesellschaften

werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen. Für die Kapitalkonsolidierung erfolgt die Bewertung auf den Zeitpunkt des Erwerbs nach der Purchase-Methode. Bei dieser Methode werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100 % erfasst. Wesentliche Minderheitsbeteiligungen mit Beteiligungsquoten von 20 % bis 50 % werden nach der Equity-Methode in der Konzernrechnung berücksichtigt. Ein sich aus der Erstbewertung ergebender Aktivüberschuss (Goodwill) wird unter «Immaterielle Werte» bilanziert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Der aktivierte Goodwill wird in der Regel über einen Zeitraum von 5 Jahren, in begründeten Fällen über maximal 10 Jahre abgeschrieben. Der Goodwill, dessen Aktivierung aufgrund einer Beurteilung per Bilanzstichtag nicht mehr gerechtfertigt ist, wird zum entsprechenden Zeitpunkt zusätzlich abgeschrieben. Diese Beurteilung erfolgt, wenn Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen vorliegen (Impairment). Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für ausserplanmässige Abschreibungen wegfällt. Konzerninterne Geschäfte werden bei der Erstellung der Konzernrechnung eliminiert. Es entstehen keine Zwischengewinne.

5.2.4 Konsolidierungszeitraum

Der Konsolidierungszeitraum entspricht dem jeweiligen Kalenderjahr. Soweit konsolidierte Beteiligungen vom Kalenderjahr abweichende Geschäftsjahre haben, wird zum Bilanzstichtag ein Zwischenabschluss erstellt.

5.2.5 Detailbestimmungen

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Konzerns und der Konzerngesellschaften ausgegangen. Damit erfolgt die Bilanzierung zu Fortführungswerten.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen und enthaltenen Positionen werden einzeln bewertet. Sind Aktiven am Bilanzstichtag in ihrem Wert beeinträchtigt, werden individuelle Wertberichtigungen und Abschreibungen vorgenommen.

Folgende Positionen werden zum Nominalwert bewertet:

Bilanz: Aktiven

- Flüssige Mittel
- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften
- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen

Bilanz: Passiven

- Verpflichtungen gegenüber Banken
- Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften
- Verpflichtungen aus Kundeneinlagen
- Kassenobligationen
- Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Ausserbilanz

- Eventualverpflichtungen
- Unwiderrufliche Zusagen
- Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen
- Verpflichtungskredite
- Treuhandgeschäfte

Für erkennbare Verlustrisiken werden für Aktiven Wertberichtigungen und für Ausserbilanzpositionen inklusive Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten Rückstellungen gebildet. Zinsen und Diskont werden zeitlich abgegrenzt und im «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» berücksichtigt.

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden grundsätzlich nicht verrechnet, wobei folgende Ausnahmen dazu bestehen:

- Verrechnung eigene Beteiligungstitel im Eigenkapital
- Verrechnung eigene Schuldtitel mit entsprechender Passivposition
- Verrechnung von Wertberichtigungen mit entsprechender Aktivposition

- Aufrechnung (Netting) von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten von derivativen Finanzinstrumenten, sofern die entsprechenden Vorschriften für ein Close out-Netting erfüllt sind
- Gegenbuchung von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten aus derivativen Finanzinstrumenten im Bankenbuch in das Ausgleichskonto (und damit Verrechnung der positiven und negativen Anpassungen)
- Verrechnung der im Ausgleichskonto enthaltenen Zinskomponenten aus vor Endfälligkeit veräusserten Finanzanlagen mit der ursprünglichen Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit und von vor der Endfälligkeit veräusserten Absicherungsgeschäften
- Verrechnung der Erfolge von Absicherungsgeschäften mit dem Erfolg aus den abzusichernden Geschäften
- Verrechnung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verlusten aus dem Zinsengeschäft mit den Wiedereingängen und frei gewordenen Rückstellungen und Wertberichtigungen
- Verrechnung von Kursgewinnen und -verlusten aus dem Handelsgeschäft bzw. von gemäss der Fair-Value-Option bewerteten Positionen sowie Verrechnung des Refinanzierungserfolges für Handelsgeschäfte (Funding)
- Verrechnung von Wertanpassungen in den Finanzanlagen («Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag») sowie Verrechnung von Liegenschaftsaufwand und -ertrag
- Verrechnung von Erträgen der nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen mit negativen Anpassungen innerhalb derselben Bewertungsperiode (Zwischenabschluss)
- Verrechnung von neu gebildeten Rückstellungen sowie übrigen Wertberichtigungen und Verlusten mit den Wiedereingängen und frei gewordenen Wertberichtigungen und Rückstellungen

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Münzen, Banknoten und Giroguthaben bei der Schweizerischen Nationalbank sowie bei von der FINMA anerkannten Girozentralen.

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Der Konzern LUKB verkauft einerseits im Rahmen von Repurchase-Geschäften Wertschriften des Anlagebestandes und Geldmarktbuchforderungen mit einer entsprechenden Rückkaufverpflichtung und kauft andererseits im Rahmen von Reverse-Repurchase-Geschäften Wertschriften mit einer entsprechenden Verkaufsverpflichtung. Die Repurchase-Geschäfte werden als Bareinlage mit Verpfändung von eigenen Wertschriften, die Reverse-Repurchase-Geschäfte als Vorschuss mit Wertschriftendeckung behandelt.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Für erkennbare Verlustrisiken werden Wertkorrekturen gebildet, wobei Einzel- und pauschalierte Wertberichtigungen sowie solche für Länderrisiken mit den Forderungen verrechnet werden. Die Methoden zur Ermittlung der Wertkorrekturen sind in Kapitel 5.4 «Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfes» beschrieben.

Basis für die Ermittlung der Wertkorrektur von Forderungen bildet, wie im Kapitel 5.4 erwähnt, mindestens die vereinbarte Kreditlimite. Die Benützung dieser Limite unterliegt bei Kontokorrentkrediten typischerweise häufigen und hohen Schwankungen. Deshalb wird bei der erstmaligen Bildung die gesamte Wertkorrektur (sowohl aufgrund des Forderungswie auch des offenen Limitenanteiles) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» gebucht. Dabei erfolgt die Gegenbuchung:

- in der Höhe der Forderung als Wertberichtigung der entsprechenden Bilanzposition,
- in der Höhe der unbenutzten Limite als Rückstellung.

Verändert sich nun die Forderungshöhe und damit auch der Anteil der unbenutzten Limite, so wird der betreffende Betrag erfolgsneutral zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition und der Rückstellung umgebucht. Diese Umbuchung wird in der Tabelle 5.8.14 «Wertberichtigungen und Rückstellungen/Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchungen» dargestellt. Die Wertkorrektur der gefährdeten Forderung erfolgt wie in Kapitel 5.4 erwähnt unter Berücksichtigung allfälliger Liquidationserlöse der Sicherheiten. Dieser Liquidationserlös wird, falls

- eine offene Limite besteht, im Rahmen der Höhe der Rückstellung berücksichtigt,
- die Limite vollständig beansprucht ist und somit lediglich eine Wertberichtigung besteht, im Rahmen der Höhe der Wertberichtigung berücksichtigt.

Wiedereingänge auf abgeschriebene Forderungen werden direkt mit den Wertberichtigungen oder Rückstellungen für Kreditrisiken verrechnet. Nicht mehr benötigte Wertberichtigungen und Rückstellungen werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» aufgelöst.

Zinsen werden zeitlich abgegrenzt und dem «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» gutgeschrieben.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft

Die aktiv bewirtschafteten und damit für den laufenden Handel gehaltenen Wertschriften und Edelmetalle werden zum Fair Value am Bilanzstichtag (Wert an einem preiseffizienten und liquiden Markt) bewertet. Die Bewertungsgewinne oder -verluste bilden Bestandteil des «Erfolgs aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option». Die Zins- und Dividendenerträge werden ebenfalls unter dem «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Für die Behandlung eigener Schuld- und Beteiligungstitel verweisen wir auf das entsprechende Kapitel auf Seite 21.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente werden wie folgt verbucht:

– Absicherungsgeschäft:

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt. Die Grundsätze und das Hedge Accounting sind im Kapitel 5.6.2 «Hedge Accounting» beschrieben. Bei den im Rahmen des Asset & Liability Managements (ALM) zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten gelangt die Accrual-Methode zur Anwendung. Der Erfolg aus derivativen Absicherungsgeschäften wird derselben Erfolgsposition zugewiesen wie der Erfolg aus dem Grundgeschäft. Der Erfolg von Makro-Hedges im Zinsabsicherungsbe- reich ist je nach Vorzeichen im Zinsertrag oder -aufwand enthalten. Die Wiederbeschaffungswerte von derivativen Absiche- rungsinstrumenten werden in den «Sonstigen Aktiven und Passiven» gegen das Ausgleichskonto gebucht. In das Ausgleichskonto werden auch die aufgelaufenen Zin- sen der Absicherungspositionen einbezogen. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in den «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» ausgewiesen. Strukturierte Produkte wie die Doppelwährungsanlage werden in ihre Komponenten (Festgeld und Devisenoption) zerlegt und entsprechend bilanziert. Nicht oder nur teilweise wirk- same Absicherungsgeschäfte werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Absicherungen des Bankenbuches werden über die Organisationseinheit Trading & Treasury Services (Handel) abgeschlossen. Aktiven und Passiven sowie Aufwände und Erträge aus internen Transaktionen wer- den, bis auf Bewertungsdifferenzen im Ausgleichskonto und die im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value- Option» ausgewiesene vereinbarte Abgel- tung für den Handel, die 10 % des gesamten

Handelserfolges nicht überschreiten darf, eliminiert.

Der Zinsertrag für im Bankenbuch abge- schlossene Währungsswaps wird im «Erfolg aus Zinsabsicherungs- und übrigen Derivatgeschäften» im «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» ausgewiesen. Dabei schliesst der Handel die entsprechenden derivativen Finanzinstrumente mit exter- nen Gegenparteien ab. Während der Wäh- rungerfolg dem Handelsgeschäft zugeord- net wird, erfolgt die Vereinnahmung des Zinserfolgs im Bankenbuch («Erfolg aus dem Zinsengeschäft»). In der Tabelle 5.8.4 «Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)» werden diese Geschäfte als Handels-Instrumente gezeigt.

– Handelsgeschäft:

Bei den Handelsgeschäften kommt das Marktwertprinzip zur Anwendung, sofern die Kontrakte börsenkotiert sind oder ein repräsentativer Markt besteht. Nicht bör- senkotierte derivative Finanzinstrumente werden auf Discounted-Cashflow-Basis oder anhand von Optionspreis-Modellen bewer- tet. Realisierte und unrealisierte Erfolge von derivativen Finanzinstrumenten zu Han- delszwecken werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Op- tion» verbucht, während die positiven oder negativen Wiederbeschaffungswerte in der entsprechenden Position bilanziert werden.

– Kommissionsgeschäft:

Neben dem Derivatgeschäft auf eigene Rechnung als Eigenhändler betreibt die LUKB auch das Kommissionsgeschäft mit Kunden. Hier erfolgt die Bilanzierung der Wiederbeschaffungswerte nach folgenden Regeln:

– Ausserbörslicher Handel (OTC): Sämtliche Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente werden bilanziert.

– Börsenhandel (exchange traded): Es wer- den nur die Wiederbeschaffungswerte der von Kunden verkauften derivativen Finanzinstrumente bilanziert (und die Gegenposition als an der Börse erwor- bene derivative Finanzinstrumente).

Erhaltene oder gestellte Geld-Sicherheiten im Rahmen von Credit Support Annexes (CSA) mit anderen Gegenparteien werden als Forderungen oder Verpflichtungen separat bilanziert und nicht mit den Wiederbeschaffungswerten verrechnet.

Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung sowie Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung

Unter den «Übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» werden Finanzinstrumente verbucht, welche nicht Bestandteil des Handelsgeschäftes sind, aber trotzdem zum Fair Value bewertet werden.

Physische Edelmetallbestände, die

- nicht für das Schaltergeschäft dienen,
- als Absicherung der Bestände auf den Metallkonten von Banken und Kunden gehalten werden
- und dem Zugriff der Organisationseinheit Trading & Treasury Services unterstehen, werden als «Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung» bilanziert.

Unter den «Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» werden alle selbst emittierten strukturierten Produkte in Wertpapierform bilanziert. Für Discount-Zertifikate erfolgt die Bewertung der Position jeweils inklusive Optionskomponente.

Bewertungsveränderungen werden in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Finanzanlagen

Die mit der Absicht der langfristigen Anlage erworbenen Wertschriften werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Für die mit der Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel kommt die Accrual-Methode zur Anwendung, das heisst, ein allfälliges Agio/Disagio wird über die Laufzeit bis zum Endverfall diskontiert bzw. aufgezinst. Eine Abgrenzung der Zinskomponenten über die Restlaufzeit erfolgt bei diesen Titeln in glei-

cher Weise auch bei einer vorzeitigen Veräusserung oder bei einer vorzeitigen Kündigung. Allfällige bonitätsbedingte Wertkorrekturen werden zulasten der Erfolgsposition «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Alle Schuldtitel in der Form von Wandel- und Optionsanleihen, mit der Absicht zur Wiederveräusserung gehaltene Schuld- sowie alle Beteiligungstitel inklusive Anlagefonds werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, das heisst zu Anschaffungskosten oder zum allenfalls tieferen Marktpreis. Allfällige Zahlungseingänge infolge Nominalkapitalreduktionen bei Beteiligungstiteln werden zur Reduktion der Anschaffungskosten herangezogen und damit nicht als Ertrag verbucht.

Die aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zum Wiederverkauf bestimmten Liegenschaften werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet (Anschaffungskosten oder allenfalls vorsichtig geschätzter tieferer Liquidationswert). Allfällig notwendige Wertanpassungen der zum Niederstwertprinzip bewerteten Finanzanlagen werden über die Erfolgspositionen «Anderer ordentlicher Aufwand bzw. Ertrag» verbucht, wobei maximal eine Zuschreibung bis zu den Anschaffungskosten erfolgt.

Für die Behandlung eigener Schuld- und Beteiligungstitel verweisen wir auf das entsprechende Kapitel auf Seite 21.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Wesentliche Minderheitsbeteiligungen mit Beteiligungsquoten von 20 % bis 50 % werden nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen. Diese Gesellschaften sind mit dem der Beteiligungsquote entsprechenden prozentualen Geschäftsergebnis im Konzernabschluss erfasst. Erträge der nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen werden in der Erfolgsrechnung unter «Beteiligungsertrag, davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen» gebucht, während

negative Wertanpassungen den «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet werden.

Gesellschaften, an denen der Konzern LUKB mit einem Anteil von weniger als 20 % beteiligt ist oder deren Grösse keinen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung hat, werden jeweils zum Niederstwert bilanziert. Darunter fallen insbesondere Beteiligungen an Gemeinschaftseinrichtungen der Banken und an lokalen Institutionen im Kanton Luzern.

Beteiligungen an kleineren, lokalen Institutionen werden generell sofort auf den Erinnerungsfranken abgeschrieben. Diesbezügliche Wertanpassungen erfolgen jeweils über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten». Realisierte Erfolge aus der Veräusserung von Beteiligungen werden im «Ausserordentlichen Ertrag» oder «Ausserordentlichen Aufwand» verbucht.

Die nicht konsolidierten Beteiligungen sind – soweit wesentlich – im Kapitel 5.8.7 «Angaben zu den wesentlichen Beteiligungen» aufgelistet.

Sachanlagen **Immobilien**

Die unter den «Sachanlagen» bilanzierten Bankgebäude und anderen Liegenschaften werden höchstens zu Anschaffungswerten abzüglich linearer Abschreibungen über die Nutzungsdauer bis zu einem Restwert ausgewiesen. Der Restwert entspricht dem Grundstückwert sowie einem Zuschlag von maximal 25 % des Investitionsbetrages in die Gebäudehülle. Ein allfällig tieferer Verkehrswert der pro Objekt einzeln bewerteten Liegenschaften bildet immer die Obergrenze der Bilanzierung, das heisst, dass in diesem Fall zusätzliche Abschreibungen auf den Verkehrswert vorgenommen werden. Die jeweiligen geschätzten Nutzungsdauern im Konzern betragen für:

- Grundstücke
n.a., keine Abschreibungen
- Gebäude bzw. Hülle
33 Jahre
- Innenausbau
20 Jahre
- Technische Anlagen
10 Jahre

IT-Software

Einmallyzenzen für EDV-Software werden unter den «Sachanlagen» aktiviert, sofern der Grenzwert von 100'000 Franken überschritten wird und die Software während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt wird. Die Abschreibung erfolgt linear über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer ab tatsächlichem Beginn der betrieblichen Nutzung, über:

- Gesamtbank-Software
maximal 5 Jahre
- Spezialsoftware
maximal 3 Jahre

Bei Investitionsvolumen kleiner 5 Millionen Franken erfolgt üblicherweise eine Sofortabschreibung.

Übrige Sachanlagen

Übrige Sachanlagen werden aktiviert, sofern sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsgrenze von 100'000 Franken überschreiten. Die Abschreibung erfolgt sofort oder linear über die Nutzungsdauer.

Die jeweiligen geschätzten Nutzungsdauern im Konzern betragen für:

- Betriebseinrichtungen inkl. Kundentresor
maximal 10 Jahre
- Geschäftsmobiliar / Fahrzeuge
maximal 5 Jahre
- Büromaschinen
maximal 4 Jahre
- Telekommunikation / Arbeitsplatztechnik
maximal 4 Jahre
- IT-Hardware
maximal 4 Jahre
- Integrationskosten Software
maximal 4 Jahre

Die effektive Abschreibungsdauer wird jeweils bei Projektauslösung definiert. Die ordentliche Abschreibung erfolgt linear über die fixierte Nutzungsdauer. Bei Investitionsvolumen kleiner 5 Millionen Franken erfolgt üblicherweise eine Sofortabschreibung.

Bei Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen ist der Nutzwert zu überprüfen und allenfalls eine zusätzliche Abschreibung vorzunehmen.

Zuschreibungen erfolgen, wenn der Grund für ausserplanmässige Abschreibungen wegfällt. Realisierte Gewinne und Verluste werden über die Erfolgsrechnung im «Ausserordentlichen Ertrag» bzw. «Ausserordentlichen Aufwand» verbucht.

Immaterielle Werte

Für die Behandlung eines allfälligen Goodwills im Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung einer Gesellschaft verweisen wir auf das Kapitel 5.2.3 «Konsolidierungsmethode». Übrige erworbene Immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Rechnungsperioden einen Nutzen bringen und die Aktivierungsgrenze von 100'000 Franken überschreiten.

Die effektive Abschreibungsdauer wird jeweils bei der erstmaligen Aktivierung definiert. Die ordentliche Abschreibung erfolgt linear über die fixierte Nutzungsdauer. Bei Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen ist der Nutzwert zu überprüfen und allenfalls eine zusätzliche Abschreibung vorzunehmen.

Zuschreibungen erfolgen bei Immateriellen Werten, wenn der Grund für ausserplanmässige Abschreibungen wegfällt. Realisierte Gewinne und Verluste werden über die Erfolgsrechnung im «Ausserordentlichen Ertrag» bzw. «Ausserordentlichen Aufwand» verbucht.

Für alle Kategorien der Sachanlagen erfolgen plan- und ausserplanmässige Abschreibungen zulasten der «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten».

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden gemäss Kapitel 5.2.1 «Allgemeine Grundsätze» entsprechende Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Betriebswirtschaftlich nicht mehr notwendige Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Die Bildung und Auflösung von Vorsorgerückstellungen erfolgt über den «Personalaufwand», während andere Rückstellungen über «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» gebucht werden. Bezüglich latenter Steuern verweisen wir auf den Abschnitt «Steuern» auf Seite 22.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden des Konzerns LUKB sind bei der Pensionskasse der Luzerner Kantonalbank versichert. Zusätzlich besteht eine Kaderversicherung (Anschluss an eine Sammelstiftung). Per 31. Dezember 2015 sind fünf Mitarbeitende dieser Kaderversicherung angeschlossen.

Die LUKB trägt die Kosten der beruflichen Vorsorge der Mitarbeitenden sowie deren Hinterbliebenen aufgrund der gesetzlichen Vorschriften. Sämtliche Vorsorgepläne sind beitragsorientiert. Die Vorsorgeverpflichtungen bzw. die zur Deckung dienenden Vermögenswerte sind in rechtlich selbständige Stiftungen ausgegliedert. Die Arbeitgeberbeiträge aus diesen Vorsorgeplänen sind periodengerecht im «Personalaufwand» enthalten.

Es wird jährlich für jeden Vorsorgeplan beurteilt, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung aus Sicht der LUKB ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Dieser wirtschaftliche Nutzen (unter den «Sonstigen Aktiven») oder die wirtschaftliche Verpflichtung (unter den «Rückstellungen») der einzelnen Vorsorgepläne werden bilanziert (eine Verpflichtung besteht jedoch nur, wenn die Bedingungen für eine Rückstellungsbildung erfüllt sind). Die Differenz zum Wert der Vorperiode wird als Personalaufwand erfasst.

Als Basis zur Ermittlung des Nutzens oder der Verpflichtung dienen die Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, die nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden. Diese stellen die finanzielle Situation sowie die bestehende Über- oder Unterdeckung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen für die entsprechende Vorsorgeeinrichtung dar. Weiterführende Angaben können dem folgenden Absatz «Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen» sowie dem Kapitel 5.8.12 «Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen» entnommen werden.

Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen

Für die vor 1986 beförderten Direktionsmitglieder und für die vor 1990 beförderten Geschäftsleitungsmitglieder wird eine bankinterne Altersvorsorgekasse für Fixgehaltskomponenten, die nicht durch die Pensionskasse versichert waren, geführt. Die Leistungen orientieren sich am letzten versicherten Gehalt vor der Pensionierung und umfassen Altersrenten und Renten für die Hinterbliebenen. Anstelle einer Rentenleistung konnte der Destinatär bei der Pensionierung einen einmaligen Kapitalbezug tätigen.

Diese Altersvorsorgekasse wurde im Zusammenhang mit dem Primatwechsel der Pensionskasse der Luzerner Kantonalbank (seit dem 1. Januar 2002 gilt das Beitragsprimat) eingestellt. Per 31. Dezember 2015 umfasst sie noch neun Destinatäre. In den Vorjahren wurden die notwendigen Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenrenten der Destinatäre zulasten der Erfolgsrechnung gebildet. Seit 2010 erfolgte auch keine zusätzliche Verzinsung des Vorsorgekapitals.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden auf einem besonderen Konto ausgeschrieben und als Eigenmittel angerechnet. Sie können zweckbestimmte Komponenten enthalten, wobei diese in den Kapiteln 4 «Konzern Eigenkapitalnachweis» und 5.8.14 «Wertberichtigungen und Rückstellungen/Reserven

für allgemeine Bankrisiken» entsprechend beschrieben sind.

Eigene Schuld- und Beteiligungstitel

Eigene Anlehens- und Kassenobligationen werden mit den entsprechenden unter den Passiven ausgewiesenen Posten verrechnet. Zinserträge auf eigenen Anlehens- und Kassenobligationen werden erfolgsneutral mit dem Zinsaufwand verrechnet.

Eigene Beteiligungstitel werden zu den Anschaffungskosten unter der Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital abgezogen. Allfällige Zahlungseingänge infolge einer Nominalkapitalreduktion für die eigenen Beteiligungstitel werden zur Reduktion der Anschaffungskosten herangezogen. Dividendenzahlungen und Wiederveräusserungserfolge werden der «Kapitalreserve» zugewiesen.

Beteiligungsprogramme

Ein Teil der variablen Entschädigung der Geschäftsleitung sowie des obersten Kaders wird über ein Aktienbeteiligungsprogramm (und bis 2011 über ein Optionsprogramm) ausbezahlt. Zusätzlich kann die Bank periodisch allen Mitarbeitenden ein Recht zum Bezug einer limitierten Anzahl Mitarbeiteraktien einräumen. Die aus den Beteiligungsprogrammen resultierenden Aufwendungen basieren auf Bewertungen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung eines Abzugs für Sperrfristen und sind im «Personalaufwand» enthalten. Lieferverpflichtungen von Mitarbeiteraktien aufgrund von Optionen werden ebenfalls der Position «Eigene Kapitalanteile» zugeschrieben. Weiterführende Angaben zur Ausgestaltung der Programme können den Ausführungen zur Corporate Governance (LUKB-Vergütungsbericht 2015, Seite 26 ff.) entnommen werden.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite

Der Ausweis der Ausserbilanzgeschäfte erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in der Bilanz Rückstellungen gebildet. Bezüglich

Methodik der Ermittlung dieser Rückstellungen verweisen wir auf Kapitel 5.4 «Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfes».

Steuern

Der Steueraufwand setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Die laufenden Steuern richten sich nach den einschlägigen Steuergesetzen und werden in derjenigen Berichtsperiode der Erfolgsrechnung belastet, in der die jeweiligen Gewinne anfallen. Für zeitliche Unterschiede zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen und den von der Steuerbehörde anerkannten Buchwerten der Aktiven und Passiven werden latente Steuerguthaben und Steuerverpflichtungen berechnet. Diese werden für jede Geschäftsperiode und pro Steuersubjekt separat ermittelt. Dabei werden latente Steuerguthaben nur aktiviert, falls sie kurzfristig realisierbar sind. Änderungen der latenten Steuern werden erfolgswirksam verbucht und im Kapitel 5.10.12 «Steuern und Steuersatz» ausgewiesen. Sowohl der laufende Ertrags- und Kapitalsteueraufwand wie die Veränderung der latenten Steuern innerhalb der «Rückstellungen» werden über die Position «Steuern» gebucht.

5.2.6 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben aufgrund der Ablösung der Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften (RRV) durch die neuen Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB) der FINMA auf den 1. Januar 2015 geändert. Im Konzernabschluss wurden die Vorjahreswerte angepasst. Dies bedeutet, dass der vorliegende Abschluss einschliesslich der Vorjahreszahlen so dargestellt wird, als seien die neuen Rechnungslegungsvorschriften schon immer angewandt worden. Die Umsetzung der neuen RVB sowie weiterer Tatbestände haben zu folgenden Anpassungen der Vorjahreswerte geführt:

- Implementation der neuen Bilanz-/Erfolgsrechnungsstruktur inklusive Verrechnung der Wertberichtigungen mit den entsprechenden Bilanzpositionen gemäss

Rundschreiben 2015/01 der FINMA

- Umwandlung des Bestandes der Pauschalwertberichtigung (für latente Ausfallrisiken) in Reserven für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt
- Anpassung der Positionszuteilung zwischen Hypothekarforderungen und Forderungen gegenüber Kunden
- Erweiterung des Konsolidierungskreises durch die Aufnahme der Gewerbe Finanz Luzern AG in den Konzern
- Umgliederung der bei der LUKB Wachstumskapital AG als Beteiligung geführten Titel in die Finanzanlagen

In den nachfolgenden drei Kapiteln werden sämtliche finanziellen Änderungen detailliert erläutert (Restatements).

5.2.6.1 Restatement Aktiven

	Werte nach RRV ¹⁾ 31.12.2014	Werte nach RVB ²⁾ 31.12.2014	Auswirkung
Forderungen aus Geldmarktpapieren	32 894	0	-32 894
davon Umgliederung in Forderungen gegenüber Banken	32 871	0	-32 871
davon Umgliederung in Forderungen gegenüber Kunden	23	0	-23
Forderungen gegenüber Banken	799 824	639 347	-160 477
davon Umgliederung in Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	193 110	0	-193 110
davon Umgliederung aus Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	32 871	32 871
davon Abzug Einzelwertberichtigungen Banken	0	-238	-238
Forderungen gegenüber Kunden	3 650 596	3 224 639	-425 957
davon Umgliederung in Hypothekarforderungen	312 324	0	-312 324
davon Umgliederung aus Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	23	23
davon Abzug Einzelwertberichtigungen Kunden	0	-113 245	-113 245
davon Abzug pauschalierte Einzelwertberichtigungen	0	-255	-255
davon Abzug Wertberichtigungen Länderrisiken	0	-157	-157
Hypothekarforderungen	20 755 179	21 029 005	273 826
davon Umgliederung aus Forderungen gegenüber Kunden	0	312 324	312 324
davon Abzug Einzelwertberichtigungen Kunden	0	-34 498	-34 498
davon aus Neudefinition Konsolidierungskreis	4 000	0	-4 000
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen³⁾	12 882	12 889	7
davon Umgliederung in Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	-7	0	7
Finanzanlagen	2 342 017	2 345 416	3 399
davon Umgliederung aus Beteiligungen der Wachstumskapital AG	0	3 399	3 399
Beteiligungen	25 536	18 136	-7 399
davon Umgliederung in Finanzanlagen	3 399	0	-3 399
davon aus Neudefinition Konsolidierungskreis	4 000	0	-4 000
Sachanlagen	173 450	181 237	7 787
davon aus Neudefinition Konsolidierungskreis	0	7 787	7 787
Rechnungsabgrenzungen⁴⁾	33 945	75 350	41 404
davon Umgliederung aus Sonstigen Aktiven	0	41 393	41 393
davon Abzug Einzelwertberichtigungen (Marchzinsen)	0	-90	-90
davon aus Neudefinition Konsolidierungskreis	0	101	101
Sonstige Aktiven	622 412	16 749	-605 663
davon Umgliederung Aktive Rechnungsabgrenzungen	41 393	0	-41 393
davon Umgliederung in Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	564 269	0	-564 269
davon aus Neudefinition Konsolidierungskreis	0	0	0

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ Werte nach RRV: Abschlusswerte 2014 gemäss den bis 31.12.2014 von der LUKB angewendeten Rechnungslegungsvorschriften für Banken (entspricht publiziertem Abschluss 2014)

²⁾ Werte nach RVB: Abschlusswerte 2014 gemäss den ab 01.01.2015 gültigen und von der LUKB angewendeten Rechnungslegungsvorschriften für Banken (FINMA-RS 2015/01)

³⁾ RVB: Handelsgeschäft

⁴⁾ RVB: Aktive Rechnungsabgrenzungen

5.2.6.2 Restatement Passiven

	Werte nach RRV ¹⁾	Werte nach RVB ²⁾	Auswirkung
	31.12.2014	31.12.2014	
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	372	0	-372
davon Umgliederung in Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	372	0	-372
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform³⁾	14 558 134	20 344 069	5 785 936
davon Umgliederung aus Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	0	5 786 404	5 786 404
davon Umgliederung aus Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	372	372
davon aus Neudefinition Konsolidierungskreis	0	-840	-840
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	5 786 404	0	-5 786 404
davon Umgliederung in Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	5 786 404	0	-5 786 404
Rechnungsabgrenzungen⁴⁾	123 616	123 683	67
davon aus Neudefinition Konsolidierungskreis	0	67	67
Sonstige Passiven	565 281	21 730	-543 550
davon Umgliederung in Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	543 550	0	-543 550
Wertberichtigungen und Rückstellungen⁵⁾	308 455	60 532	-247 924
davon Umgliederung RST EWB Banken in Forderungen gegenüber Banken	238	0	-238
davon Umgliederung RST Länderrisiken in Forderungen gegenüber Kunden	157	0	-157
davon Umgliederung pauschalierte Einzelwertberichtigungen in Forderungen gegenüber Kunden	255	0	-255
davon Umgliederung Einzelwertberichtigung Kunden	147 832	0	-147 832
davon Umgliederung Pauschale Wertberichtigungen Kredite in Reserve für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt	99 483	0	-99 483
davon aus Neudefinition Konsolidierungskreis (latente Steuern)	0	42	42
Reserven für allgemeine Bankrisiken	558 302	657 785	99 483
davon Umgliederung aus Wertberichtigungen und Rückstellungen	0	99 483	99 483
Gewinnreserve	1 110 258	1 110 613	354
davon aus Neudefinition Konsolidierungskreis	0	354	354
Konzerngewinn⁶⁾	181 544	181 808	264
davon aus Neudefinition Konsolidierungskreis	0	264	264

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ Werte nach RRV: Abschlusswerte 2014 gemäss den bis 31.12.2014 von der LUKB angewendeten Rechnungslegungsvorschriften für Banken (entspricht publiziertem Abschluss 2014)

²⁾ Werte nach RVB: Abschlusswerte 2014 gemäss den ab 01.01.2015 gültigen und von der LUKB angewendeten Rechnungslegungsvorschriften für Banken (FINMA-RS 2015/01)

³⁾ RVB: Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

⁴⁾ RVB: Passive Rechnungsabgrenzungen

⁵⁾ RVB: Rückstellungen

⁶⁾ RVB: Konzerngewinn

5.2.6.3 Restatement Erfolgsrechnung

	Werte nach RRV 2014 ¹⁾	Werte nach RVB 2014 ²⁾	Auswirkung ³⁾
Zins- und Diskontertrag	478 826	478 657	- 169
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	30 178	30 178	0
Zinsaufwand	- 176 133	- 176 132	0
Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft	332 872	332 703	- 168
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	0	- 12 198	- 12 198
davon Umgliederung aus Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	0	- 12 198	- 12 198
Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft	332 872	320 505	- 12 367
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	75 487	75 487	0
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	2 000	2 000	0
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	15 783	15 783	0
Kommissionsaufwand	- 9 199	- 9 199	0
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	84 071	84 071	0
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	20 862	20 862	0
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	5 385	5 385	0
Beteiligungsertrag	2 181	2 181	0
Liegenschaftenerfolg	4 157	4 636	479
Anderer ordentlicher Ertrag	2 082	1 997	- 85
Anderer ordentlicher Aufwand	0	0	0
Übriger ordentlicher Erfolg	13 805	14 199	394
Geschäftsertrag	451 610	439 637	- 11 972
Personalaufwand	- 137 772	- 137 772	0
Sachaufwand	- 61 310	- 61 087	223
Abgeltung Staatsgarantie	- 6 575	- 6 575	0
Geschäftsaufwand	- 205 658	- 205 435	223
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	- 16 108	- 16 249	- 140
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	- 19 457	- 5 727	13 730
davon Umgliederung in Reserven für allgemeine Bankrisiken	- 1 532	0	1 532
davon Umgliederung in Nettoerfolg Zinsengeschäft	- 12 198	0	12 198
Geschäftserfolg	210 386	212 227	1 841
Ausserordentlicher Ertrag	82	82	0
Ausserordentlicher Aufwand	- 27	- 27	0
Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt	0	- 1 532	- 1 532
davon Umgliederung aus Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen	0	- 1 532	- 1 532
Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt	0	0	0
Steuern	- 28 898	- 28 942	- 45
Konzerngewinn	181 544	181 808	264

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ Werte nach RRV: Abschlusswerte 2014 gemäss den bis 31.12.2014 von der LUKB angewendeten Rechnungslegungsvorschriften für Banken (entspricht publiziertem Abschluss 2014)

²⁾ Werte nach RVB: Abschlusswerte 2014 gemäss den ab 01.01.2015 gültigen und von der LUKB angewendeten Rechnungslegungsvorschriften für Banken (FINMA-RS 2015/01)

³⁾ Die nicht explizit erläuterten Veränderungen sind alle auf die Neudefinition des Konsolidierungskreises zurückzuführen.

5.2.7 Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle abgeschlossenen Geschäfte werden am Abschlussstag erfasst und gemäss den Bestimmungen in den Kapiteln 5.2.9 «Fremdwährungsumrechnungen» und 5.2.5 «Detailbestimmungen» bewertet. Entsprechend wird auch der Erfolg ab dem Abschlussstag in die Erfolgsrechnung einbezogen. Derivative Finanzinstrumente (mit Ausnahme der über das Devisenabwicklungssystem Continuous Linked Settlement [CLS] abgewickelten Geschäfte) werden zwei Tage vor Verfall auf die Gegenpartei lautende Konten ausgebucht. Die Ausbuchung der CLS-fähigen Devisengeschäfte findet somit am Erfüllungstag statt.

5.2.8 Behandlung von überfälligen Zinsen

Mehr als 90 Tage überfällige, nicht bezahlte Zinsen und Kommissionen werden nicht in den «Zins- und Diskontertrag» einbezogen, sondern direkt den Wertberichtigungen zugewiesen. Ebenfalls nicht im «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» enthalten sind die Marchzinsen dieser Positionen. Zudem werden Ausleihungen zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen unwahrscheinlich scheint.

5.2.9 Fremdwährungsumrechnungen

Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen und Edelmetallen sowie Sortenbestände für das Changegeschäft werden in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften zu den am Bilanzstichtag geltenden und konzernweit einheitlichen Mittelkursen bewertet. Die aus dieser Bewertungspraxis resultierenden Kursgewinne und -verluste sind unter dem «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Transaktionen in fremden Währungen werden jeweils zum Tageskurs umgerechnet und die anfallenden Gewinne und Verluste in der Erfolgsrechnung verbucht. Die im Konzern der Luzerner Kantonalbank einheitlich angewendeten Fremdwährungsumrechnungskurse betragen per Stichtag:

Einheit	Währungscode	31.12.2015	31.12.2014
1 US-Dollar	USD	0.994	0.989
1 Pfund Sterling	GBP	1.474	1.545
1 Euro	EUR	1.083	1.202
100 Japanische Yen	JPY	0.825	0.829

5.2.10 Refinanzierung der Positionen im Handelsgeschäft

Die Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsgeschäft werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Der auf der Basis des Tom / Next-Zinssatzes berechnete Refinanzierungserfolg für das Handelsgeschäft (Funding) wird dagegen im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» sowie im «Refinanzierungserfolg aus Handelspositionen» innerhalb des «Zins- und Diskontertrages» gebucht.

5.3 Risikomanagement

5.3.1 Risikopolitik

Als Finanzinstitut ist die LUKB mit verschiedenen bankspezifischen Risiken konfrontiert: Es sind dies Ausfall-, Markt-, Liquiditäts-, operationelle, Compliance-, Strategie- sowie Reputationsrisiken.

Der Umgang mit Risiken gehört zu den Kernaufgaben der LUKB. Das entsprechende Risikomanagement genießt einen hohen Stellenwert. Die vom Verwaltungsrat verabschiedete Risikopolitik regelt den Umgang mit Risiken für den ganzen Konzern.

Zu den Grundsätzen der Risikopolitik zählt der vorsichtige Umgang mit Risiken. Aus risikopolitischen Erwägungen tätigt die LUKB nur jene Geschäfte, für die sichergestellt ist, dass die Bank über die Grundlagen zur Beherrschung der damit verbundenen Risiken verfügt. Damit strebt die LUKB neben dem Schutz der Finanzkraft auch die Wahrung der Reputation an. Alle Mitarbeitenden müssen Letzterer einen hohen Stellenwert beimessen.

Die nachfolgenden Ausführungen berücksichtigen die im FINMA-Rundschreiben 2008/22 «Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität» geforderten qualitativen Angaben. Die Erläuterungen der für die Eigenmittelberechnung angewendeten Ansätze für die Kredit-, Markt- und operationellen Risiken sowie Ausführun-

gen zur Quantität finden sich im Kapitel 7 «Offenlegung im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität».

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ in der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin die Risikostrategie, die Risikoidentifikation, -messung und -beurteilung, -steuerung und -überwachung sowie die Grundsätze der Compliance-Funktion und der Funktion Risikokontrolle. Zudem genehmigt er strategische Limiten für die einzelnen Risiken innerhalb der verschiedenen Risikokategorien, basierend auf der Risikotragfähigkeit der LUKB. Bei der Festlegung der strategischen Risikolimiten wird darauf geachtet, dass auch beim Eintreten verschiedener negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel erhalten bleiben. Mittels eines stufengerechten, periodischen und standardisierten Reportings sowie unverzüglicher Informationen in Ausnahmefällen sind die Überwachung der Risiken sowie die Einhaltung der Risikopolitik durch das oberste Organ sichergestellt (dazu verweisen wir auch auf die Ausführungen zur Corporate Governance in Kapitel 3.5 «Interne Organisation» im LUKB-Vergütungsbericht 2015). Der Verwaltungsrat überprüft periodisch die Risikopolitik und passt sie bei Bedarf an.

Der Risikoausschuss des Verwaltungsrates bereitet die Entscheidungsgrundlagen bezüglich Risikopolitik vor (Grundsätze und Ausgestaltung des internen Kontrollsystems sowie Bestimmung des Risikoprofils, der Risikotragfähigkeit und der Risikobereitschaft). Ferner beurteilt der Risikoausschuss des Verwaltungsrates die Gesamtrisikosituation der LUKB und überwacht die Angemessenheit der Risikopolitik und deren Umsetzung.

Der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates bildet sich ein eigenständiges Urteil über die interne Revision und die externe Prüfgesellschaft, das interne Kontrollsystem (IKS) und den Jahresabschluss. Er überwacht die Einhaltung der rechtlichen und regulatorischen Anforderungen.

Die Konzernleitung trägt die Verantwortung für die Umsetzung der Risikopolitik und damit für die Entwicklung adäquater Systeme und geeigneter Prozesse für die Identifikation, Messung und Beurteilung, Steuerung und Überwachung der durch den Konzern eingegangenen Risiken. Dies umfasst auch die Zuteilung der vom Verwaltungsrat genehmigten Risikolimiten auf die einzelnen Geschäftsbereiche, die Delegation der entsprechenden Kompetenzen sowie die Konkretisierung der Aktivitäten der Funktion Risikokontrolle und der Compliance-Funktion.

Die Konzernleitung vergewissert sich regelmässig über die Angemessenheit des internen Kontrollsystems und damit auch über die Effektivität des Risikomanagements.

Funktion Risikokontrolle

Die LUKB verfügt über eine zentrale, von den Geschäftsprozessen unabhängige Risiko-Funktion, die auch die Funktion Risikokontrolle ausübt. Sie ist zuständig für alle Risiken im Konzern und hat folgende Aufgaben:

- Entwicklung der Konzeption des IKS, dessen Anpassung an neue Geschäfte und Produkte, die Vorgabe und Anwendung von Grundlagen und Methoden der Risikomes-sung (z. B. Bewertungs- und Aggregationsmethoden, Validierung von Modellen) sowie die Vorbereitung der Grundlagen der Risikopolitik, der Risikotragfähigkeit und -bereitschaft und der Risikolimiten, die von der Konzernleitung bzw. vom Verwaltungsrat zu genehmigen sind
- Kontrolle der Umsetzung von Vorgaben im Risikomanagement
- Berichterstattung gemäss Risikopolitik und zugehörigem Regelwerk

Die Risiko-Funktion ist direkt dem CEO unterstellt. Sie rapportiert quartalsweise an die Konzernleitung, an den Risikoausschuss des Verwaltungsrates und an den Verwaltungsrat über alle Risikokategorien. Bei ausserordentlichen Ereignissen erfolgt unverzüglich ein Exception-Report an die zuständigen Kompetenz-träger.

Compliance-Funktion

Die LUKB verfügt über eine zentral geführte, von den ertragsorientierten Geschäftsaktivitäten unabhängige Compliance-Funktion für den Konzern. Diese unterstützt die Konzernleitung und die Mitarbeitenden bei der Durchsetzung und Überwachung der Compliance. Die Compliance-Funktion identifiziert und beurteilt das Compliance-Risiko und berichtet über dessen Änderungen sowie über schwerwiegende Compliance-Verletzungen. Die Compliance-Funktion ist direkt dem CEO unterstellt. Sie rapportiert jährlich an die Konzernleitung, den Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates und den Verwaltungsrat über ihre Tätigkeit in der vergangenen Berichtsperiode sowie über die Einschätzung des Compliance-Risikos. Bei ausserordentlichen Ereignissen erfolgt unverzüglich ein Exception-Report an die zuständigen Kompetenzträger.

Interne Revision

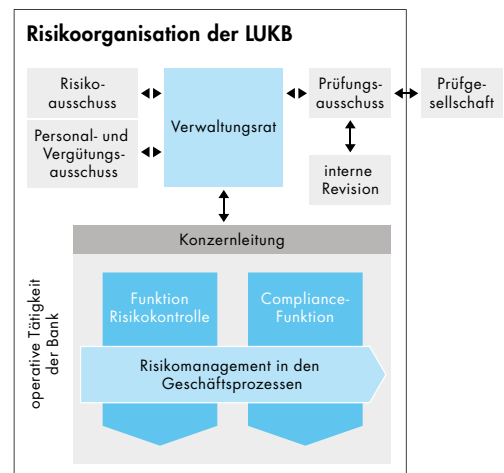
Die interne Revision ist dem Verwaltungsrat unterstellt. Der Verwaltungsrat genehmigt die risikoorientierte Jahresplanung und den jährlichen Tätigkeitsbericht der internen Revision. Der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates ist für die Führung der internen Revision zuständig. Die interne Revision prüft das IKS regelmässig. Die Prüfberichte der internen Revision werden im Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates behandelt und die notwendigen Massnahmen veranlasst.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das in der Risikopolitik definierte IKS der LUKB umfasst alle Aufgaben und Prozesse, welche die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele und den ordnungsmässigen Betrieb sicherstellen. Das IKS der LUKB besteht aus drei Ebenen (Lines of Defence; siehe nebenstehende Darstellung):

- In einer ersten Linie stellt das IKS in allen Bankprozessen ein angemessenes Management der Risiken sicher, indem die Risiken systematisch identifiziert, gemessen und bewertet, gesteuert und kontrolliert werden.

- In einer zweiten Linie kontrollieren die von den ertragsorientierten Geschäftsaktivitäten unabhängigen Funktionen Risikokontrolle und Compliance die Geschäftsprozesse.
- In einer dritten Linie prüft die interne Revision das Institut.



Ausserhalb der eigentlichen Risikoorganisation der Bank prüft die Prüfgesellschaft das Institut.

5.3.2 Umgang mit den Risiken

5.3.2.1 Ausfallrisiken

Mit dem Ausfallrisiko (Kreditrisiko) wird das Risiko eines finanziellen Verlustes bezeichnet, wenn eine Gegenpartei ihren vertraglich vereinbarten Verpflichtungen zeitweilig oder dauernd nicht nachkommen kann oder will. Ausfallrisiken können durch gegenparteispezifische Faktoren, Störungen des Erfüllungsprozesses (Erfüllungsrisiko, beispielsweise Settlementrisiko bei Devisentransaktionen) oder auch wirtschaftliche und politische Schwierigkeiten eines Landes (Länderrisiko) hervorgerufen werden.

Ausfallrisiken bestehen sowohl im eigentlichen Kreditgeschäft (Ausleihungen, feste Kreditzusagen und Eventualverbindlichkeiten) wie auch im Interbank- und Handelsgeschäft (Derivate wie Termingeschäfte, Optionen und Swaps, Finanzanlagen sowie Repo-Transaktionen). Grundsätzlich erfolgt ein einheitlicher

Überwachungsprozess unabhängig von der Art des Geschäftes.

5.3.2.1.1 Methodik und Instrumente

Die Grundlage für das Kreditgeschäft bilden die vom Verwaltungsrat verabschiedeten und bei Bedarf (mindestens alle zwei Jahre) zu überprüfenden Risiko-Subpolitiken Nicht-Banken und Banken sowie zugehörige präzisierende Weisungen. Darin sind die Zielkundensegmente, die wesentlichen Produkte und deren Grundsätze, der Kreditbewilligungs- und Kreditüberwachungsprozess, Standards und Restriktionen sowie Limiten für eingegangene Positionen und die Ratings (bei kommerziellen Kunden und Banken) festgehalten.

5.3.2.1.2 Ausfallrisiken bei den Kundenausleihungen

Bei allen Geschäften ist die Bewilligungsinstanz durch die Kompetenzregelung für das Kreditgeschäft bestimmt. Abhängig von der Struktur des Geschäftes können gewisse Kredite direkt innerhalb des Marktbereiches (z. B. Kundenberater) bewilligt werden. Diese Geschäfte werden im Sinne der Risikoeinhaltungs- und Kompetenzkontrolle nachträglich durch das zentrale Kreditmanagement mittels Stichproben geprüft (Second Opinion). Alle übrigen Kreditgeschäfte werden erst nach Prüfung durch das zentrale Kreditmanagement bewilligt bzw. das Kreditmanagement bereitet die Kreditgeschäfte zur Bewilligung für den Kompetenzträger auf (z. B. für den aus den Departementsleitern bestehenden Kreditausschuss).

Die von den Kundenberatern und dem Kreditmanagement unabhängige zentrale Kreditproduktion ist für die korrekte Datenerfassung, die Kontrolle der Sicherheiten und Verträge, die Limitenaussetzung sowie die Schlusskontrolle der Limitenverfügbarkeit und die Auszahlung zuständig. Sie stellt damit sicher, dass die Kreditabwicklung auch mit den Vorgaben der Kreditbewilligung übereinstimmt.

Buchführungspflichtige Unternehmen werden zusätzlich einem Ratingprozess durch das

System CreditMaster (RSN Risk Solution Network AG) unterzogen und durch die Einschätzung von Strategie und Führung ergänzt. Es stehen fünf Rating-Systeme zur Verfügung, nämlich für grosse Unternehmen (Produktion sowie Handel/Dienstleistung) sowie für kleine Unternehmen (Produktion sowie Handel/Dienstleistung) und eines für Immobiliengesellschaften. Zur Risikobeurteilung und -früherkennung wird bei kommerziellen Kunden das Kundenrating periodisch aufgrund der einzureichenden Jahresrechnung aktualisiert und beurteilt.

Überfällige, gefährdete oder notleidende Forderungen werden durch Fachleute des Bereichs Unternehmensberatung und Spezialfinanzierung (mit-)betreut. Ziel ist es, das Ausfallrisiko zu minimieren.

Kreditgeschäfte ausserhalb der üblichen Norm (Exception to Policy-Transaktionen) erfordern im Rahmen des Bewilligungsprozesses eine erhöhte Aufmerksamkeit und eine spezielle Kompetenzregelung. Die Konzernleitung und der Risikoausschuss des Verwaltungsrates erhalten quartalsweise ein entsprechendes Reporting über das Neugeschäft. Als Exception to Policy (EtP) werden unter anderem Kredite verstanden, bei denen eine oder mehrere der folgenden Vorgaben bei Kreditvergabe nicht eingehalten werden:

- Belehnung ausserhalb definierter Grenzwerte (z. B. Wohnliegenschaften > 80 %, Bauland > 60 %)
- Tragbarkeit ausserhalb definierter Grenzwerte (z. B. Eigenheimfinanzierungen: kalkulatorische Kosten übersteigen 34 % des Nettoeinkommens)
- Amortisationen liegen unter der definierten Sollvorgabe gemäss Risiko-Subpolitik Nicht-Banken

5.3.2.1.3 Ausfallrisiken im Interbankengeschäft

Im Interbankengeschäft wird zur Bewirtschaftung der Gegenparteiisiken ein mehrstufiges, systemunterstütztes Limitensystem eingesetzt, welches Delkredere- und Settlement-Risiken

unterscheidet. Die Limitenhöhe hängt grundsätzlich vom Rating der Gegenpartei (es gelangen die Bankenratings der Zürcher Kantonalbank zur Anwendung) und deren Eigenkapitalausstattung ab. Das Limitensystem ist derart aufgebaut, dass einer adäquaten Diversifikation der Gegenparteien Rechnung getragen wird. In Abhängigkeit der Risikosituation der Gegenpartei und der Marktsituation werden Interbankengeschäfte punktuell gegen Besicherung (Repo) abgewickelt. Zudem können mit den Gegenparteien im Rahmen der ISDA-Verträge Vereinbarungen über Besicherungen (Credit Support Annex – CSA) abgeschlossen werden. Die Einhaltung der Limiten wird täglich kontrolliert.

5.3.2.1.4 Länderrisiken

Die Auslandsexposures umfassen alle Aktiven mit Risikodomizil Ausland zum Buchwert bzw. bei Derivaten zum Wiederbeschaffungswert zuzüglich Add-on. Basierend auf Länderratings (es gelangen die Länderratings der Zürcher Kantonalbank zur Anwendung) erfolgt die Bewirtschaftung mittels eines mehrstufigen, einer adäquaten Diversifikation Rechnung tragenden Limitensystems.

5.3.2.2 Marktrisiken

Mit dem Marktrisiko wird das Verlustpotenzial bezeichnet, das auf ungünstige Veränderungen von Zinssätzen, Aktienpreisen, Devisenkursen und Immobilienpreisen sowie anderen relevanten Marktparametern wie Volatilitäten zurückzuführen ist. Marktrisiken sind sowohl im Banken- als auch im Handelsbuch vorhanden.

5.3.2.2.1 Methodik und Instrumente

Die Steuerung der Marktrisiken erfolgt über die Modified Duration des Barwertes des Eigenkapitals (Bankenbuch), Value at Risk-Limiten (Banken- und Handelsbuch) und weitere Limiten. Diese werden durch periodisch vorgenommene Szenarioanalysen und Stresstests ergänzt.

Die Grundlage für die Bewirtschaftung des Marktrisikos bildet im Wesentlichen die vom

Risikoausschuss des Verwaltungsrates verabschiedeten und bei Bedarf (mindestens aber alle zwei Jahre) zu überprüfenden Risiko-Subpolitiken Asset & Liability Management (ALM) und Handel sowie zugehörige präzisierende Weisungen.

5.3.2.2.2 Marktrisiken im Bankenbuch

Aufgrund der starken Positionierung der LUKB im Zinsdifferenzgeschäft stellt das Zinsänderungsrisiko ein wesentliches Risiko dar. Dabei können Zinsänderungsrisiken aufgrund zeitlicher Inkongruenzen der Zinsbindung von Aktiven und Passiven, aus Bilanzstrukturveränderungen sowie Veränderungen der Zinskurve entstehen.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt durch das aus den Departementsleitern bestehende Asset & Liability Committee (ALCO), auf Antrag des ALCO-Vorbereitungsgremiums. Monatlich werden im Rahmen der Überwachung durch das Leistungszentrum Finanzen die Sensitivität des Eigenkapitals auf Veränderungen der Marktzinssätze, die Modified Duration der Aktiven und Passiven, die Zinsbindungsgaps und Value at Risk-Analysen sowie die Beanspruchung der entsprechenden Limiten ermittelt und von der Risiko-Funktion überprüft. Dabei werden kündbare oder auf Sicht fällige Positionen mittels eines jährlich zu überprüfenden Replikationsmodells in den einzelnen Kenngrößen berücksichtigt. Ergänzend erfolgt quartalsweise eine dynamische Analyse des Einkommenseffektes basierend auf verschiedenen Szenarien. Die Resultate regelmässig vorgenommener Stresstests runden die Entscheidungsgrundlagen zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos ab. Zur Steuerung und Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden im Rahmen des Asset & Liability Managements (ALM) zusätzlich derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Kapitel 7.2.8 «Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch» zeigt die Entwicklung der Sensitivitätskennzahl des Bankenbuchs.

Neben dem Zinsänderungsrisiko sind auf dem Bankenbuch weitere Marktrisiken zu bewirt-

schaften. Das Fremdwährungsrisiko von Bilanzpositionen im Bankenbuch gehört zum Handelsbuch und wird über die Value at Risk-Limiten des Handelsbuchs begrenzt (siehe Kapitel 5.3.2.2.3 «Marktrisiken im Handelsbuch»). Mittels Limitensystem (Positions- und Verlustlimiten, Risikospreaddlimiten) werden die aus den Finanzanlagen und Immobilien hervorgehenden Risiken gesteuert. Die Finanzanlagen umfassen grösstenteils kotierte, an anerkannten Märkten gehandelte Titel in guter Qualität. Der überwiegende Teil betrifft Zinspapiere (siehe Kapitel 5.8.5 «Finanzanlagen»).

5.3.2.2.3 Marktrisiken im Handelsbuch

Die LUKB führt ein Handelsbuch mit Beständen an Wertschriften, Devisen, Zinspapieren und den jeweiligen Derivaten, die den Kurschwankungen bzw. deren Volatilitäten ausgesetzt sind. Zudem wird das Fremdwährungsrisiko von Bilanzposition im Bankenbuch über das Handelsbuch bewirtschaftet.

Die Steuerung der Marktrisiken des Handelsbuchs erfolgt in der Organisationseinheit Trading & Treasury Services, während die Überwachung der Limiten durch die unabhängige Risiko-Funktion vorgenommen wird. Die Limiten werden täglich auf deren Einhaltung überprüft. Neben Volumenlimiten gelangen Value at Risk-Limiten auf Stufe Handelsbuch und auf Stufe einzelner Risikoinstrumente (Wertschriften, Devisen und Zinsen) auf einem Konfidenzniveau von 99 % mit Haltedauer 10 Tage zur Anwendung. Mit einem täglichen Backtesting wird die Prognosegüte des Value at Risk-Modells überprüft.

Value at Risk-Handelsbuch per Stichtag

	31.12.2015	31.12.2014
Value at Risk Gesamthandel	1.24	0.84
Value at Risk Devisen- und Geldhandel	0.78	0.58
Value at Risk Wertschriftenhandel	0.58	0.42

Werte in Millionen Franken

5.3.2.3 Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, dass die Bank ihre Aktiven (und Erhöhungen derselben) oder Verpflichtungen nicht zu marktgängigen Bedingungen refinanzieren oder erfüllen kann. Liquiditätsrisiken können sich für die Bank durch unerwartete Ereignisse ergeben. Beispiele sind unplanmässige Inanspruchnahme von Kreditlimiten seitens der Kunden, Abflüsse von Kundengeldern sowie die Streichung von Refinanzierungslimiten durch Gegenparteien.

5.3.2.3.1 Methodik und Instrumente

Die Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt im Rahmen des Asset & Liability Managements. Die Überwachung erfolgt im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen.

Die Grundlagen für die Bewirtschaftung des Liquiditätsrisikos bilden, in Ergänzung zur Risiko-Subpolitik ALM, interne Weisungen. Während die kurzfristige Steuerung der Liquidität am Geldmarkt dem Handel obliegt, wird die langfristige Refinanzierung im Treasury vorgenommen.

Das Leistungszentrum Finanzen ermittelt die Ausnutzung der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Limite zur Liquiditäts-Risikotoleranz und rapportiert diese an das ALCO-Vorbereitungsgremium und das ALCO. Quartalsweise werden weitere Parameter zur Liquiditätssteuerung (Selbstfinanzierungsquote, Risikokonzentrations-Kenngrössen, Refinanzierungssituation, Einflussgrössen der Liquidity Coverage Ratio) an die genannten Gremien rapportiert. Die Risiko-Funktion überprüft die Informationen und nimmt die Berichterstattung an die Konzernleitung, den Risikoausschuss des Verwaltungsrates und den Verwaltungsrat vor. Zudem führt die Risiko-Funktion zusammen mit dem Leistungszentrum Finanzen periodisch Liquiditätsstresstests durch. Es besteht ein Notfallplan.

5.3.2.3.2 Liquidity Coverage Ratio und Mindestreserven

Durch eine vorsichtige Liquiditätsbewirtschaftung strebt die LUKB eine solide Liquiditätsposition an, um ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit rechtzeitig erfüllen zu können. Die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestanforderungen betreffend Liquidity Coverage Ratio (siehe Kapitel 7.4 «Quantitative Offenlegung zur kurzfristigen Liquiditätsquote [LCR]») und Mindestreserven werden deutlich übertroffen. In Ergänzung zu den erwähnten regulatorischen Mindestanforderungen wird das Liquiditätsrisiko über interne Limiten gesteuert.

5.3.2.4 Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden als Gefahr von Verlusten verstanden, die infolge der Unangemessenheit oder Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder aufgrund externer Ereignisse eintreten können.

5.3.2.4.1 Methodik und Instrumente

Operationelle Risiken lassen sich nicht im herkömmlichen Sinne quantifizieren. Die systematische Identifikation ist eine grosse Herausforderung und wird durch eine durch die Risiko-Funktion strukturierte Selbstdiagnose der Prozessverantwortlichen vorgenommen. Dabei erfolgt eine Klassierung nach den Verlustereignis-Kategorien gemäss Basel II bzw. der FINMA. Zur Messung der Risiken sind das potenzielle Schadensausmass sowohl im Normalfall (90 % der möglichen Risiken, die bei normalem Geschäftsgang eintreten können) wie auch bei Eintreten von Extremfällen (Risiken mit einem sehr hohen Schadenspotenzial und einem wenig wahrscheinlichen Ereigniseintritt) zu ermitteln. Ergänzend führt die Risiko-Funktion eine Schadenfall-Datenbank betreffend eingetretener Verluste.

Zur Risikosteuerung werden die möglichen Verlustereignisse in vier verschiedene Risikozonen aufgeteilt. Anschliessend werden stufengerechte Massnahmen zur Eindämmung der Verlustpotenziale definiert.

Die vom Risikoausschuss des Verwaltungsrates bei Bedarf (mindestens aber alle zwei Jahre) zu überprüfende Subpolitik operationelle Risiken sowie zugehörige Weisungen bilden im Wesentlichen die Grundlage zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken.

5.3.2.4.2 Verfahren, Prozesse und Personen

Die LUKB unternimmt grosse Anstrengungen, risikoreduzierende Massnahmen in den Bereichen Prozess- und Qualitätsmanagement, Informationssicherheit und interne Kontrollen zu implementieren. Zu diesem Zweck wird unter anderem ein hohes Risikobewusstsein auf allen Stufen gefördert, die Überprüfung aller risikorelevanten Aspekte vor Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen sichergestellt, der Ausbau eines effizienten Frühwarnsystems gefördert und die Gewährleistung eines reibungslosen operativen Geschäftsbetriebs – auch im Fall von Infrastrukturausfällen und Katastrophen – sichergestellt.

Die LUKB legt grossen Wert auf eine zielorientierte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden.

5.3.2.4.3 Informations- und Technologierisiken (ICT-Risiken)

Eine verlässliche ICT ist zentrale Voraussetzung für die Leistungserbringung im Bankgeschäft. Das von der LUKB benutzte Bankensystem avaloq wurde auch 2015 weiterentwickelt und zeigt eine hohe Stabilität.

Spezialisten der Risiko-Funktion befassen sich sowohl mit der ICT-Sicherheit als auch mit dem Gebäude- und Personenschutz.

5.3.2.4.4 Business Continuity Management (BCM)

Das Business Continuity Management hat zum Ziel, kritische Geschäftsfunktionen im Fall von internen und externen Ereignissen aufrechtzuerhalten oder nötigenfalls zeitgerecht wiederherzustellen. Damit sollen finanzielle, rechtliche und reputationsmässige Schäden minimiert werden. Das BCM bezieht sich grund-

sätzlich auf alle Geschäfts- und Organisationsbereiche und setzt das Vorhandensein folgender Ressourcen voraus: Mitarbeitende, Gebäude, ICT/Daten und externe Zulieferer.

Das BCM wird jährlich auf seine Funktionalität getestet und im Fall von identifizierten Mängeln verbessert.

5.3.2.5 Compliance-Risiken

Als Compliance-Risiko gilt die Gefahr von Verstössen gegen Vorschriften, Standards und Standesregeln sowie entsprechenden rechtlichen und regulatorischen Sanktionen, finanziellen Verlusten und Reputationsschäden. Die Umsetzung von Compliance gehört zu den Führungsaufgaben aller Vorgesetzten. Die zentrale Compliance-Funktion unterstützt die Konzernleitung und die Mitarbeitenden bei dieser Aufgabe.

Der Verwaltungsrat legt im Rahmen der Risikopolitik die konzernweite Compliance-Organisation fest. Der Risikoausschuss des Verwaltungsrates legt die aus der Risikopolitik abgeleitete Compliance-Risikopolitik fest. Der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates beurteilt und überwacht die Funktionsfähigkeit und Zweckmässigkeit der Compliance-Organisation und des Compliance-Risikomanagements.

Die LUKB ist im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit in einzelne Rechtsstreitigkeiten und Gerichtsverfahren involviert. Für diese Fälle werden adäquate Rückstellungen vorgenommen. Die bankinterne Bearbeitung aller Rechtsfälle erfolgt durch den zentralen Rechtsdienst.

5.3.2.6 Strategierisiken

Als Strategierisiko wird die Gefahr verstanden:

- den Strategieprozess nicht oder nicht strukturiert anzugehen,
- eine falsche Strategie zu verfolgen oder
- die definierte Strategie nicht umsetzen zu können.

Strategierisiken werden durch eine periodische Überprüfung der Strategie, deren Resultate im Strategie-Cockpit festgehalten werden, und durch eine rollende Planung überwacht. Die strategischen Ziele und Ausrichtungen werden durch den Verwaltungsrat vorgegeben.

5.3.2.7 Reputationsrisiken

Als Reputationsrisiko wird die Gefahr verstanden, dass das wahrgenommene Verhalten der LUKB nicht den Erwartungen der Stakeholder entspricht und daraus ein Verlust entsteht. Das Reputationsrisiko wird quartalsweise identifiziert und gemessen. Bei Bedarf werden risikoreduzierende Massnahmen definiert und deren Umsetzung kontrolliert. Die vorangehend erwähnten Risikomanagement- und -kontrollmechanismen dienen dem Schutz vor Reputationsverlusten. Wesentliche Elemente sind dabei:

- die konsequente Umsetzung des Leitbildes
- ein Geschäftsgebaren, das keine Schädigung des guten Rufs zur Folge hat
- eine offene interne und externe Kommunikation

5.4 Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfes

Ausleihungen sind in folgenden Fällen speziell zu überwachen (Watch-List) und bezüglich Wertberichtigungs-/Rückstellungsbedarf zu prüfen, bei:

- Vertragsbruch (Zins- und Amortisationsausstände älter als 90 Tage und grösser als 5'000 Franken, andauernde Kreditüberschreitungen über 5'000 Franken, durch LUKB gekündigte Kreditpositionen)
- Störungen im Vertrauensverhältnis mit Kreditnehmern (z. B. überfällige Dokumentationen)
- Kreditnehmern in Liquidation
- Negativabweichungen der Basisfaktoren von der ursprünglichen Kreditbeurteilung:
 - Ratingstufe 9 und 10 bei ungenügender Deckung oder ungedeckten Ausleihungen

- ungenügende Ertragslage / Tragbarkeitsprobleme
- rückläufige Ertragswerte bei Renditeobjekten
- unregelmäßige, aber anstehende Nachfolge
- sonstigen Gründen (Strafuntersuchungsverfahren / Strafanzeige gegenüber Kreditnehmer, Risikobeurteilungen durch den Kundenbetreuer)

Die Einzelwertberichtigung bzw. -rückstellung wird als Differenz zwischen Engagement (Kreditlimite oder höhere Schuld, inkl. Eventualverbindlichkeiten) und Realisierungswert allfälliger Sicherheiten ermittelt. Als Realisierungswert der Deckung gilt der Liquidationswert (geschätzter realisierbarer Veräußerungswert abzüglich Halte- und Liquidationskosten). Dabei ist immer das gesamte Engagement des Kunden bzw. der wirtschaftlichen Einheit mit einzubeziehen.

Gefährdete Forderungen werden durch eine Spezialabteilung (mit-)betreut, die auch die Höhe der Einzelwertberichtigung / Rückstellung beantragt. Die Bildung und Höhe derselben wird durch das Kreditmanagement bewilligt.

Einzelwertberichtigungen werden bei gefährdeten Forderungen gebildet, sofern die Unterdeckung nach dem Impairment-Test höher als 100'000 Franken ist. Für überfällige Forderungen (Non Performing Loans), die diese Schwelle nicht erreichen, bestehen pauschalierte Einzelwertberichtigungen, die aufgrund von Erfahrungswerten berechnet werden. Als überfällige Forderungen (Non Performing Loans) gelten:

- Forderungen mit Zins- / Amortisationsausständen oder Kreditüberschreitungen länger als 90 Tage (sind Zins- / Amortisationsausstände aus einer Grundforderung [z. B. Hypothek] entstanden, so gilt auch die Grundforderung als non performing)
- Forderungen gegenüber Schuldnern in Liquidation (gerichtlich oder aussergerichtlich)
- Forderungen, bei denen bonitätsbedingte Zinszugeständnisse unter den eigenen Refinanzierungskosten gemacht wurden

Eine bestehende Wertberichtigung / Rückstellung wird erfolgswirksam aufgelöst, wenn die Ausleihung amortisiert ist oder sich die Realisierungswerte und / oder die Kundenbonität nachhaltig erhöht bzw. verbessert haben. Ausbuchungen (zweckkonforme Verwendungen) erfolgen, wenn der Verlust definitiv feststeht.

Für Länderrisiken werden Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Basis bilden die Länderratings, wobei ab Rating «D» «durchschnittliches Risiko» abgestufte Risikosätze zur Ermittlung der Wertkorrektur angewendet werden. Länderrisiken werden im Unterschied zu Einzel- und pauschalierten Wertberichtigungen / Rückstellungen als latente Risiken behandelt.

Die Verbuchung der Wertberichtigungen und Rückstellungen ist in Kapitel 5.2.5 «Detailbestimmungen» (zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen) geregelt.

5.5 Bewertung der Deckungen / Kriterien zur Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

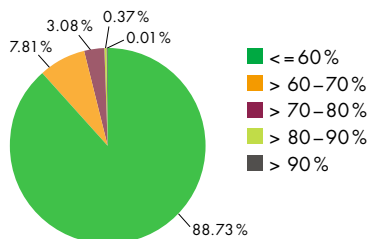
Als Bestandteil der Risikobegrenzung werden Sicherheiten abzüglich einer Risikomarge als Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften berücksichtigt (siehe Kapitel 5.8.2 «Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften / gefährdete Forderungen / überfällige Forderungen»). Die Berechnungsbasis richtet sich nach der Marktfähigkeit und der Liquidität der Besicherung. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in risikoadäquaten Zeitabständen überprüft.

5.5.1 Hypothekarisch gedeckte Kredite

Zur Ermittlung der Verkehrswerte (Belehnungsbasis) von Liegenschaften bestehen verbindliche Regeln. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit zur jeweiligen Objektnutzung (z. B. Eigenheime: hedonisches Modell; Renditeobjekte: Ertragswertmethodik). Es gilt für alle Bewertungen das Niederstwertprinzip als Belehnungsbasis. Die Kredite sind in Abhängigkeit von Objektart, Belehnungshöhe und Verwendungszweck zu amortisieren.

Belastungshöhe 31.12.2015 Wohnbauhypotheken

in Prozent des Belehnungswertes



5.5.2 Übrige Sicherheiten

Zur Deckung von Lombardkrediten und anderen gedeckten Krediten werden insbesondere Wertpapiere (wie Aktien, Anleihen oder Fonds), Geldanlagen und Edelmetalle als Sicherheiten angenommen. Je nach Liquidität und Handelbarkeit wendet die LUKB unterschiedlich hohe Abschläge auf die Markt- oder Nominalwerte an, um das mit der Sicherheit verbundene Marktrisiko abzudecken.

5.6 Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten / Hedge Accounting

5.6.1 Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden sowohl im Handels- wie auch im Bankenbuch eingesetzt (im Bankenbuch zu Absicherungszwecken im Rahmen des Asset- & Liability-Managements). Zudem erfolgen auch Geschäfte für Rechnung der Kunden. Mit derivativen Finanzinstrumenten handelt einzig die Organisationseinheit Trading & Treasury Services. Der Eigen- und Kundenhandel (inkl. auf Kommissionsbasis) erfolgt mit standardisierten börsengehandelten wie auch OTC-Instrumenten auf Zinsen, Währungen, Beteiligungstitel/Indizes, Edelmetallen und Rohstoffen. Derivative Finanzinstrumente können auch als Teile von strukturierten Produkten (z. B. Doppelwährungsanlagen, Discount-Zertifikaten) eingesetzt werden.

5.6.2 Hedge Accounting

Hedge Accounting wird lediglich zur Absicherung von Zinsrisiko-Positionen im Bankenbuch im Rahmen des Asset & Liability Managements

eingesetzt. Durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten sollen die Auswirkungen von zukünftigen Zinsänderungen gesteuert werden. Dabei werden Zinsänderungsrisiken von zinsensitiven Positionen im Bankenbuch durch Zinssatzswaps und Zinsfutures abgesichert.

Die Sicherungsbeziehung sowie die Ziele und die Strategie für Absicherungsinstrumente werden bei Geschäftsabschluss dokumentiert, während die Effektivität der Absicherung periodisch überprüft wird. Dazu werden die Aktiven und Passiven separat betrachtet. Als «effektiv» wird eine Absicherung eingestuft, wenn die Barwertveränderung der derivativen Finanzinstrumente gegenläufig zu derjenigen der damit abgesicherten Gruppe von Grundgeschäften erfolgt. Ist dies nicht der Fall, werden die Absicherungsgeschäfte als ineffektiv qualifiziert und der überschreitende Teil des derivativen Instruments wird im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Am Bilanzstichtag (wie auch im Vorjahr) mussten keine Absicherungsgeschäfte als ineffektiv qualifiziert werden.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden Zinsswaps zwischen dem Handels- und dem Bankenbuch abgeschlossen. Die Behandlung derselben ist in Kapitel 5.2.5 «Detailbestimmungen» im Abschnitt «Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» geregelt.

5.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns LUKB im vergangenen Jahr haben.

5.8 Informationen zur Bilanz

5.8.1 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften ¹⁾	0	193 110	- 193 110
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften ¹⁾	1 200 000	0	1 200 000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	0	0	0
davon bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0	0
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1 200 221	190 159	1 010 062
davon weiterverpfändete Wertschriften	0	0	0
davon weiterveräußerte Wertschriften	0	0	0

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

5.8.2 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften / gefährdete Forderungen / überfällige Forderungen

5.8.2.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	449 840	1 024 135	1 995 742	3 469 716
Hypothekarforderungen	22 136 051	0	19 357 ¹⁾	22 155 408
– Wohnliegenschaften	18 198 128	0	3 413	18 201 541
– Büro- und Geschäftshäuser	2 297 995	0	2 767	2 300 762
– Gewerbe und Industrie	759 065	0	969	760 034
– Übrige	880 864	0	12 208	893 072
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	22 585 891	1 024 135	2 015 098	25 625 124
Anteil in %	88.1	4.0	7.9	100.0
Vorjahr	21 618 084	893 181	1 890 623	24 401 888
Anteil in %	88.6	3.7	7.7	100.0
Wertberichtigungen	0.0	0.0	135 873	135 873
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	22 585 891	1 024 135	1 879 225	25 489 251
Anteil in %	88.6	4.0	7.4	100.0
Vorjahr	21 618 084	893 181	1 742 379	24 253 644
Anteil in %	89.1	3.7	7.2	100.0
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	23 925	60 752	103 374	188 051
Unwiderrufliche Zusagen	221 832	171 318	484 770	877 920
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	35 040	35 040
Verpflichtungskredite	0	335	1 887	2 221
Total Ausserbilanzgeschäfte	245 757	232 404	625 070	1 103 232
Vorjahr	207 938	69 078	582 645	859 661

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ Dabei handelt es sich um wertberichtigte Positionen.

5.8.2.2 Gefährdete Forderungen

	Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen per 31.12.2015	239 879	99 332	140 548	136 237
Vorjahr	244 737	87 268	157 469	148 325

Werte in 1 000 Franken

5.8.2.3 Überfällige Forderungen (Non Performing Loans)

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Forderungen gegenüber Banken ¹⁾	238	238	0
Kundenausleihungen	72 635	73 213	-578
Total überfällige Forderungen	72 872	73 450	-578

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ im Rahmen esisuisse Einlagensicherung der Schweizer Banken und Effektenhändler

Für die Definition der überfälligen Forderungen verweisen wir auf Kapitel 5.4 «Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfes». Insbesondere ist zwischen gefährdeten Forderungen (Kapitel 5.8.2.2) und überfälligen Forderungen (5.8.2.3) zu unterscheiden. Ist eine Forderung überfällig, kann dies ein Anzeichen für eine Gefährdung sein. Besteht jedoch mindestens im Umfang der Forderung eine einwandfreie Deckung, so ist keine Wertberichtigung notwendig.

5.8.3 Handelsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	Buchwert		
	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Aktiven			
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	11 629	0	11 629
davon kotiert	11 629	0	11 629
Beteiligungstitel	10 739	11 785	-1 047
Edelmetalle	765	1 104	-338
Weitere Handelsaktiven	0	0	0
Total Aktiven	23 133	12 889	10 245
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0	0
Verpflichtungen¹⁾			
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0	0
davon kotiert	0	0	0
Beteiligungstitel	0	7	-7
Edelmetalle	0	0	0
Weitere Handelspassiven	0	0	0
Total Verpflichtungen	0	7	-7
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ für Short-Positionen (Verbuchung gemäss Abschlusstagsprinzip)

5.8.4 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

5.8.4.1 Aufgliederung nach Kontraktarten

	Handels-Instrumente			«Hedging»-Instrumente		
	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	16 870	20 448	589 414	432 028	485 082	26 622 698
Terminkontrakte inkl. FRAs	0	0	0	0	0	0
Swaps	16 870	20 448	526 328	432 028	485 082	14 882 142
Tom Next Indexed Swaps (TOIS)	0	0	0	0	0	0
Caps/Floors/Collars	0	0	63 086	0	0	0
Optionen	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	11 740 555
Strukturierte Produkte	0	0	0	0	0	0
Devisen/Edelmetalle	106 676	93 938	12 788 827	0	0	0
Terminkontrakte	91 319	87 070	10 010 572	0	0	0
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	15 356	6 868	2 778 255	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Beteiligungspapiere/Indizes	4 745	4 745	136 218	0	0	0
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Swaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	910	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	4 745	4 745	135 308	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge per 31.12.2015	128 291	119 131	13 514 459	432 028	485 082	26 622 698
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	123 545	114 385	–	432 028	485 082	–
Vorjahr	170 641	124 261	13 178 960	393 629	419 289	37 286 961
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	167 964	121 584	–	393 629	419 289	–
	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen			
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge per 31.12.2015	560 318	604 213	40 137 157			
Vorjahr	564 269	543 550	50 465 921			

Werte in 1 000 Franken

FRA = Forward rate agreement
 OTC = Over the counter
 WBW = Wiederbeschaffungswerte

5.8.4.2 Aufgliederung nach Gegenparteien

	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	0	509 154	51 164
Vorjahr	0	545 175	19 095

Werte in 1 000 Franken

5.8.5 Finanzanlagen

5.8.5.1 Aufgliederung nach Kontraktarten

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Schuldtitel	2 251 976	2 229 631	2 356 200	2 329 997
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2 221 621	2 196 279	2 321 080	2 292 503
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	30 355	33 351	35 121	37 494
Beteiligungstitel	136 308	115 101	163 226	133 934
davon qualifizierte Beteiligungen ¹⁾	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	684	684	872	872
Total Finanzanlagen	2 388 969	2 345 416	2 520 299	2 464 803
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1 669 434	1 587 559	–	–

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

5.8.5.2 Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating ¹⁾
Buchwert der Schuldtitel	713 928	133 906	4 858	500	0	1 398 784

Werte in 1 000 Franken

Ratingklassen gemäss der Agentur Standard & Poor's

¹⁾ Darin enthalten sind 797 Millionen Franken an Schuldtiteln der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG und der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG ohne Rating von Standard & Poor's.

5.8.6 Beteiligungen

	Anschaftungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert per 31.12.2014	Umgliederungen	Investitionen	./. Desinvestitionen	./. Abschreibungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen/Zuschreibungen	Buchwert per 31.12.2015
Beteiligungen mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen ohne Kurswert ¹⁾	29 501	-11 365	18 136	0	4	-2 192	-335	215	15 828
- Bilanzwert der nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen	1 500	320	1 820	0	0	0	0	215	2 035
- Bilanzwert der übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen	28 001	-11 685	16 316	0	4	-2 192	-335	0	13 793
Total Beteiligungen	29 501	-11 365	18 136	0	4	-2 192	-335	215	15 828

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ Beteiligungstitel der LUKB Wachstumskapital AG werden rückwirkend als Finanzanlagen geführt. Bestand per 31.12.2014: 3.4 Millionen Franken.

Verkaufte Beteiligungen aus dem Vorjahr werden beim Anschaffungswert und bei den bisher aufgelaufenen Abschreibungen nicht mehr berücksichtigt.

5.8.7 Angaben zu den wesentlichen Beteiligungen

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital in 1 000 Franken	Beteiligungsquote in %		
				Kapital 31.12.2015	Stimmen 31.12.2015	
Vollkonsolidierte Beteiligungen						
LUKB Expert Fondsleitung AG	Luzern	Finanzgesellschaft	Aktienkapital	5 000	100.0	100.0
LUKB Wachstumskapital AG	Luzern	Finanzgesellschaft	Aktienkapital	2 000	100.0	100.0
Gewerbe Finanz Luzern AG	Luzern	Immobilien-gesellschaft	Aktienkapital	1 000	100.0	100.0
Nach Equity-Methode erfasste Beteiligungen						
RSN Risk Solution Network AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	Aktienkapital	4 500	33.3	33.3
Beteiligungen an Gemeinschaftswerken ¹⁾						
Caleas AG	Zürich	Leasinggesellschaft	Aktienkapital	800	11.2	11.2
Swisscanto Holding AG ²⁾	Zürich	Finanzgesellschaft	Aktienkapital	n.a.	0.0	0.0
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG	Zürich	Pfandbriefzentrale	Aktienkapital	1 025 000 ³⁾	4.3	4.3
Aduno Holding AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	Aktienkapital	25 000	2.7	2.7

¹⁾ mit Beteiligungsquote $\geq 2\%$ und Kapitalanteil LUKB ≥ 0.5 Millionen Franken

²⁾ Die LUKB verkaufte ihre Swisscanto-Beteiligung zusammen mit allen Kantonalbanken rückwirkend per 1. Juli 2014 an die Zürcher Kantonalbank. Für das Jahr 2015 resultiert aus dem Verkauf der Aktien der Swisscanto Holding AG ein Verkaufserlös von rund 14.4 Millionen Franken. Je nach Beitrag am künftigen Geschäftserfolg der Swisscanto können in den Jahren 2016 bis 2018 weitere Verkaufserlöse erzielt werden.

³⁾ davon einbezahlt 20 % bzw. 205 Millionen Franken

Die Beteiligungsquote entspricht auch der Stimmrechtsquote, da keine der aufgeführten Gesellschaften über Stimmrechtsaktien verfügt. Sämtliche Stimmen sind in direktem Besitz. Neben den vorstehend aufgeführten wesentlichen Beteiligungen bzw. Beteiligungen an Gemeinschaftswerken bestehen auch Beteiligungen an Lokalwerten.

5.8.8 Sachanlagen

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert per 31.12.2014	Umgliederungen	Investitionen	./. Desinvestitionen	./. Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert per 31.12.2015
Liegenschaften									
– Bankgebäude ¹⁾	307 980	–129 915	178 065	0	14 235	0	–4 787	0	187 512
– Andere Liegenschaften	4 744	–1 765	2 979	0	0	0	–10	0	2 969
Übrige Sachanlagen	13 174	–12 981	193	0	10 893	–17	–10 777	0	292
Total Sachanlagen	325 899	–144 662	181 237	0	25 128	–17	–15 575	0	190 773
Verpflichtungen:									
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten (Operatives Leasing)			0						0

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ Das Gebäude der Gewerbe Finanz Luzern AG (Theaterstrasse 5, Luzern) wird rückwirkend per 31. Dezember 2014 als Bankgebäude mit einem Wert von 7.8 Millionen Franken aufgeführt.

Verkaufte Sachanlagen aus dem Vorjahr werden beim Anschaffungswert und bei den bisher aufgelaufenen Abschreibungen nicht mehr berücksichtigt.

5.8.9 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	31.12.2015	31.12.2014
Sonstige Aktiven		
Ausgleichskonto	45 726	11 306
Arbeitgeberbeitragsreserven	0	178
Indirekte Steuern	3 954	2 147
Abrechnungskonten	1 368	3 098
Übrige Aktiven	9	20
Total Sonstige Aktiven	51 057	16 749
Sonstige Passiven		
Indirekte Steuern	10 390	14 610
Abrechnungskonten	9 316	3 745
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	3 248	3 365
Übrige Passiven	0	10
Total Sonstige Passiven	22 954	21 730

Werte in 1 000 Franken

5.8.10 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven / Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2015		31.12.2014	
	Buchwert	Effektive Verpflichtung	Buchwert	Effektive Verpflichtung
Forderungen gegenüber Banken	13 141	9 192	11 610	9 680
Eigene Wertschriften	172 180	10 661	235 499	355
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	2 807 933	2 252 000	2 543 107	1 914 000
Total verpfändete Aktiven	2 993 253	2 271 853	2 790 217	1 924 034
Total Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0

Werte in 1 000 Franken

Als Sicherheit dienende Titel, bei denen im Rahmen des Wertpapierfinanzierungsgeschäfts das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung eingeräumt wurde, werden im Kapitel 5.8.1 «Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)» dargestellt.

5.8.11 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen / Eigenkapitalinstrumente, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

5.8.11.1 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	22 077	21 260	816
Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse der Luzerner Kantonalbank	22 077	21 260	816

Werte in 1 000 Franken

Diese Verpflichtungen stammen aus Geldanlagen, die durch die Pensionskasse der Luzerner Kantonalbank im Konzern getätigt wurden.

5.8.11.2 Eigene Beteiligungstitel bei eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	Stückzahl	Stückzahl	
Pensionskasse der Luzerner Kantonalbank	0	0	0

5.8.12 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

5.8.12.1 Arbeitgeberbeitragsreserven

	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Nettobetrag		Einfluss der Arbeit- geberbeitragsreserven auf Personalaufwand	
			31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
Vorsorgeeinrichtungen	0	0	0	178	178	0
Total Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0	0	178	178	0

Werte in 1 000 Franken

5.8.12.2 Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Über-/Unter- deckung 31.12.2015	Wirtschaftlicher Anteil der Bank		Veränderung wirtschaft- licher Anteil zum Vorjahr	Bezahlte Beiträge 2015	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2015	31.12.2014			2015	2014
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung ¹⁾	0	0	0	0	12 715	12 715	12 184
Total	0	0	0	0	12 715	12 715	12 184

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ Im nach Swiss GAAP FER 26 erstellten Abschluss der Pensionskasse der Luzerner Kantonalbank sowie der zusätzlichen Kaderversicherung (Sammelstiftung) bestehen per 31. Dezember 2015 weder freie Mittel noch Unterdeckungen (eine Unterdeckung wird bei einem Deckungsgrad < 100 % und eine Überdeckung bei einem Deckungsgrad > 115 % angenommen). Eine sorgfältige Beurteilung hat gezeigt, dass sich daraus keine wirtschaftlichen Auswirkungen für die LUKB ergeben.

5.8.13 Obligationenanleihen / Pflichtwandelanleihen

Zinssatz	Art der Anleihe	Ausgabejahr	Fälligkeit	Früheste vorzeitige Kündigungsmöglichkeit	Ausstehender Nennwert
3.000 %	Obligationenanleihe	2005	11.03.25	nicht kündbar	250
2.625 %	Obligationenanleihe	2005	25.11.20	nicht kündbar	250
2.750 %	Obligationenanleihe	2006	15.11.16	nicht kündbar	212
3.375 %	Obligationenanleihe	2007	05.07.19	nicht kündbar	230
2.375 %	Obligationenanleihe	2009	10.09.18	nicht kündbar	300
2.500 %	Obligationenanleihe	2010	07.01.22	nicht kündbar	200
1.875 %	Obligationenanleihe	2010	30.06.20	nicht kündbar	300
1.875 %	Obligationenanleihe	2010	26.11.35	nicht kündbar	200
2.000 %	Obligationenanleihe	2010	06.12.33	nicht kündbar	100
2.000 %	Obligationenanleihe	2010	27.12.39	nicht kündbar	80
2.000 %	Obligationenanleihe	2010	27.12.39	nicht kündbar	30
2.500 %	Obligationenanleihe	2011	11.03.43	nicht kündbar	100
2.125 %	Obligationenanleihe	2011	04.10.41	nicht kündbar	162
3.000 %	Nachrangige Anleihe ohne PONV-Klausel	2011	27.12.21	jederzeit / Frist 30 Tage	175
1.625 %	Obligationenanleihe	2012	20.07.37	nicht kündbar	150
2.000 %	Obligationenanleihe	2013	27.12.39	nicht kündbar	155
1.125 %	Obligationenanleihe	2014	30.06.23	nicht kündbar	300
0.375 %	Obligationenanleihe	2015	30.01.23	nicht kündbar	400
2.250 %	Nachrangige Anleihe mit PONV-Klausel	2015	unbefristet	06.03.20	130
Total Anleihen (Emittent: Luzerner Kantonalbank AG)					3 724
Total Pfandbriefdarlehen					2 252
Total Anleihen und Pfandbriefdarlehen per 31.12.2015					5 976

Werte in Millionen Franken

PONV-Klausel = Point of no viability / Zeitpunkt drohender Insolvenz

5.8.14 Wertberichtigungen und Rückstellungen / Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand per 31.12.2014	Zweck- konforme Verwendung	Um- buchungen	Überfällige Zinsen, Wieder- einzüge	Neubildun- gen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand per 31.12.2015
Rückstellungen für latente Steuern	42	0	-	-	0	-4	38
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	2 438	-204	-	-	0	0	2 234
Rückstellungen für Ausfallrisiken¹⁾	33 791	0	-281	0	1 835	-2 245	33 100
Einzelrückstellung Kundenkredite	33 791	0	-281	0	1 753	-2 245	33 018
Rückstellung Länderrisiken	0	0	0	0	82	0	82
Rückstellungen für Restrukturierungen	3 026	-26	0	0	0	0	3 000
Übrige Rückstellungen	21 235	-12 540	0	129	5 926	-3 200	11 550
Total Rückstellungen	60 532	-12 769	-281	129	7 761	-5 449	49 923
Reserven für allgemeine Bankrisiken²⁾	657 785	0	0	-	14 368	-3 500	668 654
davon zweckbestimmt ³⁾	99 483	0	0	-	14 368	-3 500	110 352
davon für Strategieprojekte 2016–2020	0	0	0	-	14 368	0	14 368
davon für Abfederung Auswirkung Aufhebung Mindestkurs EUR/CHF	99 483	0	0	-	0	-3 500	95 983
davon nicht zweckbestimmt	558 302	0	0	-	0	0	558 302
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	148 482	-17 405	281	2 254	44 842	-42 004	136 451
davon für gefährdete Forderungen/Finanzanlagen	148 325	-17 405	281	2 254	44 842	-41 911	136 387
Einzelwertberichtigung Banken	238	0	0	0	0	0	238
Einzelwertberichtigung Kundenkredite	146 819	-17 265	281	1 320	44 467	-41 438	134 184
Einzelwertberichtigung Zinsen	1 013	0	0	935	0	-473	1 475
Pauschalierte Einzelwertberichtigung	255	-140	0	0	225	0	341
Bonitätsbedingte Einzelwertberichtigung Finanzanlagen	0	0	0	0	150	0	150
davon für latente Risiken	157	0	0	0	0	-93	64
Länderrisiken	157	0	0	0	0	-93	64

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ für potenzielle Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Ausserbilanzgeschäften

²⁾ Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

³⁾ Restatement per 31.12.2014: Pauschalwertberichtigungen/-rückstellungen von 99.5 Millionen Franken wurden rückwirkend auf Reserven für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt umgeliedert.

5.8.15 Gesellschaftskapital

	31.12.2015			31.12.2014		
	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
Aktienkapital	357 000	8 500 000	357 000	357 000	8 500 000	357 000

Werte in 1 000 Franken

5.8.16 Zugeteilte Beteiligungsrechte und Optionen für Geschäftsleitung und Verwaltungsrat sowie Mitarbeitende

	2015				2014			
	Beteiligungsrechte		Optionen		Beteiligungsrechte		Optionen	
	Anzahl	Wert	Anzahl	Wert	Anzahl	Wert	Anzahl	Wert
Mitglieder des Verwaltungsrates	¹⁾	360 918	0	0	1 502	370 501	0	0
Mitglieder der Geschäftsleitung	2 578	678 143	0	0	3 353	844 918	0	0
Mitarbeitende	1 033	323 639	0	0	22 006	6 408 643	0	0
Total	n.a.	1 362 700	0	0	26 861	7 624 062	0	0

Werte in Franken

¹⁾ Der Verwaltungsrat erhält 50 % der beantragten Vergütung (Gesamtvergütung 2015: 720'000 Franken, 2014: 740'000 Franken) in während mindestens sechs Jahren gesperrten Aktien (Sperrfrist bis 27. Mai 2022) ausbezahlt. Dabei werden 50 % der VR-Vergütung in Aktienform zum massgeblichen Steuerkurs ausbezahlt, wobei jeweils die Aktienzahl auf die nächste ganze Zahl aufgerundet wird. Der massgebliche Anrechnungswert für die im Geschäftsjahr 2015 ausgewiesenen Beteiligungsrechte wird aufgrund des volumengewichteten Durchschnittskurses der Periode vom 5. April 2016 bis 18. Mai 2016 ermittelt. Die genaue Anzahl der zugeteilten Aktien wird im Finanzbericht 2016 offengelegt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und der 2. Führungsstufe erhalten einen definierten Teil ihrer Vergütung in Form von während mehreren Jahren gesperrten Namenaktien der Luzerner Kantonalbank AG zugeteilt. Die entsprechenden Details dazu können dem Vergütungsbericht Kapitel 4 und 5 entnommen werden.

In periodischen Abständen wird den Mitarbeitenden auf freiwilliger Basis die Möglichkeit zum Erwerb von gesperrten Namenaktien der Luzerner Kantonalbank AG zu Vorzugskonditionen eingeräumt. 2015 wurde kein freiwilliges Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durchgeführt. 2014 wurden 21'223 Namenaktien der Luzerner Kantonalbank AG mit einem Kurs von 346.90 Franken (Durchschnittskurs Dezember 2013) zu 280.00 Franken durch die Mitarbeitenden (inkl. Mitglieder der Geschäftsleitung) erworben. Der Aufwand von 1.4 Millionen Franken ist im Personalaufwand enthalten (teilweise in den Vorjahren seit Durchführung des letzten freiwilligen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2011 abgegrenzt).

5.8.17 Nahestehende Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Qualifiziert Beteiligte ¹⁾	8 613	92 044	13 175	685
Verbundene Gesellschaften ²⁾	109 408	89 130	214 100	244 853
Organgeschäfte In-Bilanz	21 426	19 880	13 665	³⁾
Organgeschäfte Ausserbilanz	6 012	5 142	–	–
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ Kanton Luzern

²⁾ Öffentlich-rechtliche Anstalten des Kantons Luzern oder gemischtwirtschaftliche Unternehmen, an denen der Kanton Luzern qualifiziert beteiligt ist.

³⁾ Die Publikation der Vorjahreszahlen ist freiwillig; auf die Erhebung wird aus Aufwandgründen verzichtet.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Zu den nahestehenden Personen zählen massgebliche Aktionäre, Geschäftsleitung, Verwaltungsrat und Revisionsstelle sowie von diesem Kreis beherrschte Gesellschaften/Personen.

Die aktiven und pensionierten Mitarbeitenden (inkl. Mitglieder der Geschäftsleitung) sowie deren im gleichen Haushalt lebenden Familienangehörigen erhalten branchenübliche, zumeist limitierte Vorzugskonditionen. Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen zu Konditionen durchgeführt, wie sie auch für Dritte zur Anwendung gelangen. Unter den Transaktionen werden Kreditgewährungen, Verzinsung der Einlagen, Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertschriftengeschäfte usw. verstanden.

Unternehmen, die Verwaltungsratsmitgliedern nahestehen, können sich an Ausschreibungen von Aufträgen der LUKB beteiligen. Das betroffene Organmitglied hat bei der Auftragsvergabe keine Vorrechte und ist an der Entscheidungsverhandlung nicht vertreten (Ausstand). Im Berichts- und im Vorjahr wurden keine Aufträge an Verwaltungsratsmitgliedern nahestehende Gesellschaften und Personen vergeben.

5.8.18 Wesentliche Beteiligte

	31.12.2015		31.12.2014	
	Nominalwert	Anteil in %	Nominalwert	Anteil in %
Kanton Luzern	219 475	61.5	219 475	61.5
Total wesentliche Beteiligte	219 475	61.5	219 475	61.5

Werte in 1 000 Franken

5.8.19 Eigene Kapitalanteile

Eigene Beteiligungstitel (Namenaktien)	Anzahl	Durchschnittspreis pro Aktie in Franken
Bestand am 01.01.2015	51 072	
+ Käufe Aktien	13 425	359.46
- Verkäufe Aktien ^{1), 2)}	- 12 299	355.48
Transaktionen aus Optionsausübungen:		
- Verkäufe Aktien	- 18 273	306.35
Bestand am 31.12.2015	33 925	

¹⁾ davon 5'638 Pflichtaktien im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen

²⁾ Dabei wurde ein Erfolg aus dem Handelsbestand von 17'000 Franken und ein Erfolg aus dem übrigen Bestand von -382'000 Franken erzielt (erfasst in der Kapitalreserve).

Optionen auf eigene Beteiligungstitel (Namenaktien)	Anzahl	Durchschnittl. Ausübungspreis in Franken
Zugewiesene Optionen		
Bestand am 01.01.2015	20 674	308.15
- Ausübung 2015	- 18 273	306.35
Bestand am 31.12.2015	2 401	304.99
Davon zu Eigentum der Empfänger übertragene Optionen		
Bestand am 01.01.2015	20 674	308.15
- Ausübung 2015	- 18 273	306.35
Bestand am 31.12.2015	2 401	304.99

5.8.20 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Auf Sicht	Kündbar 3 Monaten	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	3 745.3	–	–	–	–	–	–	3 745.3
Forderungen gegenüber Banken	694.4	0.0	30.0	0.0	0.0	5.0	–	729.4
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	–	0.0
Forderungen gegenüber Kunden	20.4	292.5	950.2	447.8	1 135.1	512.7	–	3 358.6
Hypothekarforderungen	0.2	322.0	1 413.4	2 524.6	10 809.3	7 061.2	0.0	22 130.6
Handelsgeschäft	23.1	–	–	–	–	–	–	23.1
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	560.3	–	–	–	–	–	–	560.3
Finanzanlagen	166.6	0.0	42.5	119.2	858.5	1 201.5	0.7	2 389.0
Total Umlaufvermögen per 31.12.2015	5 210.5	614.5	2 436.0	3 091.6	12 802.9	8 780.3	0.7	32 936.4
Vorjahr	2 188.7	806.9	2 532.6	3 118.8	12 662.8	7 613.2	0.7	28 923.7
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	374.4	0.2	771.6	514.3	66.0	0.0	–	1 726.6
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0.0	0.0	1 100.0	100.0	0.0	0.0	–	1 200.0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	4 023.2	15 765.2	431.0	56.5	628.0	110.0	–	21 014.0
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0.0	–	–	–	–	–	–	0.0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	604.2	–	–	–	–	–	–	604.2
Kassenobligationen	0.0	0.0	5.1	15.3	37.5	6.0	–	63.9
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0.0	0.0	160.0	302.0	1 808.0	3 706.0	–	5 976.0
Total Fremdkapital per 31.12.2015	5 001.8	15 765.4	2 467.8	988.1	2 539.5	3 822.0	–	30 584.7
Vorjahr	5 653.7	14 521.3	289.9	207.7	1 985.3	3 966.3	–	26 624.1

Werte in Millionen Franken

5.8.21 Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

Rating ¹⁾	31.12.2015		31.12.2014	
	Betrag	Anteil in %	Betrag	Anteil in %
Schweiz	31 855 636	95.74	27 633 176	94.58
0/ «High Income»	1 396 824	4.20	1 558 449	5.33
1	42	0.00	83	0.00
2	405	0.00	5 376	0.02
3	2 871	0.01	4 511	0.02
4	1 213	0.00	6	0.00
5, 6	8 110	0.02	6 118	0.02
7	2 028	0.01	2 043	0.01
Kein Rating	4 393	0.01	5 445	0.02
Total Ausland	1 415 885	4.26	1 582 032	5.42
Total Aktiven	33 271 520	100.00	29 215 208	100.00

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ Ratings der SERV (Schweizer Exportrisikoversicherung)

Unter dem Rating versteht die SERV die Einstufung der Länder durch die OECD in die Kategorien LK 0–LK 7 und «High Income».

LK 0 steht für das tiefste, LK 7 für das höchste Risiko. Die Kategorie «High Income» beinhaltet die einkommensstarken OECD-Länder sowie die einkommensstarken Länder der Eurozone, die nicht nach ihrem Risiko klassifiziert werden.

5.8.22 Aktiven und Passiven nach wesentlichsten Währungen

	Währungen, umgerechnet in CHF				Total
	CHF	EUR	USD	Übrige	
Aktiven					
Flüssige Mittel	3 734.4	9.3	0.8	0.8	3 745.3
Forderungen gegenüber Banken	448.8	108.2	75.2	97.2	729.4
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Forderungen gegenüber Kunden	3 032.8	210.4	84.9	30.6	3 358.6
Hypothekarforderungen	22 115.6	3.1	12.0	0.0	22 130.6
Handelsgeschäft	21.4	0.0	0.9	0.8	23.1
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer					
Finanzinstrumente	550.7	1.2	3.2	5.2	560.3
Finanzanlagen	2 112.1	166.5	110.3	0.0	2 389.0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	75.7	1.2	0.5	0.0	77.4
Nicht konsolidierte Beteiligungen	15.8	0.0	0.0	0.0	15.8
Sachanlagen	190.8	0.0	0.0	0.0	190.8
Sonstige Aktiven	48.5	2.5	0.1	0.0	51.1
Total bilanzwirksame Aktiven	32 346.6	502.3	288.0	134.6	33 271.5
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften (Kontraktwerte deltagewichtet)	3 773.2	2 728.4	3 437.0	586.4	10 525.0
Total Aktiven per 31.12.2015	36 119.8	3 230.7	3 725.0	721.0	43 796.6
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	804.3	236.8	615.1	70.4	1 726.6
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 200.0	0.0	0.0	0.0	1 200.0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	19 628.8	673.6	435.6	276.0	21 014.0
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer					
Finanzinstrumente	594.6	3.9	3.1	2.7	604.2
Kassenobligationen	63.9	0.0	0.0	0.0	63.9
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5 976.0	0.0	0.0	0.0	5 976.0
Passive Rechnungsabgrenzungen	125.5	0.0	0.2	0.1	125.8
Sonstige Passiven	22.9	0.0	0.0	0.0	23.0
Rückstellungen	48.3	1.6	0.0	0.0	49.9
Reserven für allgemeine Bankrisiken	668.7	0.0	0.0	0.0	668.7
Gesellschaftskapital	357.0	0.0	0.0	0.0	357.0
Kapitalreserve	95.5	0.0	0.0	0.0	95.5
Gewinnreserve	1 198.9	0.0	0.0	0.0	1 198.9
Eigene Kapitalanteile	-12.0	0.0	0.0	0.0	-12.0
Konzerngewinn	180.1	0.0	0.0	0.0	180.1
Total bilanzwirksame Passiven	30 952.4	915.9	1 053.9	349.3	33 271.5
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften (Kontraktwerte deltagewichtet)	5 171.5	2 317.4	2 665.9	357.9	10 512.6
Total Passiven per 31.12.2015	36 123.9	3 233.3	3 719.8	707.1	43 784.1
Nettoposition pro Währung	-4.1	-2.6	5.2	n.a.	12.4

Werte in Millionen Franken

CHF = Schweizer Franken

EUR = Euro

USD = US-Dollar

5.9 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

5.9.1 Eventualverpflichtungen

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	9 669	10 059	-391
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	176 006	168 826	7 181
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	2 376	3 673	-1 297
Übrige Eventualverpflichtungen	0	0	0
Total Eventualverpflichtungen	188 051	182 558	5 493

Werte in 1 000 Franken

5.9.2 Verpflichtungskredite

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Verpflichtungen aus aufgeschobenen Zahlungen	2 221	796	1 425
Total Verpflichtungskredite	2 221	796	1 425

Werte in 1 000 Franken

5.9.3 Treuhandgeschäfte

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	88 923	100 361	-11 438
Total Treuhandgeschäfte	88 923	100 361	-11 438

Werte in 1 000 Franken

5.10 Informationen zur Erfolgsrechnung

5.10.1 Erfolg aus dem Zinsengeschäft

5.10.1.1 Zins- und Diskontertrag

	2015	2014	Veränderung
Zinsertrag gegenüber Banken	104	790	-687
Zinsertrag aus Kundenausleihungen	459 683	471 632	-11 949
Zinsertrag aus übrigen Forderungen	4	76	-72
Kreditkommissionen	3 002	3 773	-770
Ertrag aus dem Wechselinkasso	9	42	-33
Refinanzierungserfolg aus Handelspositionen	7 579	2 344	5 235
Negativzinsen auf Aktivgeschäften	-442	0	-442
Total Zins- und Diskontertrag	469 939	478 657	-8 718

Werte in 1 000 Franken

5.10.1.2 Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen

	2015	2014	Veränderung
Zinsertrag aus Finanzanlagen	26 755	26 894	-140
Dividendenertrag aus Finanzanlagen	4 359	3 284	1 075
Total Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	31 114	30 178	935

Werte in 1 000 Franken

5.10.1.3 Zinsaufwand

	2015	2014	Veränderung
Zinsaufwand gegenüber Banken	3 337	1 994	1 343
Zinsaufwand aus Kundeneinlagen	43 620	66 919	-23 299
Zinsaufwand aus Kassenobligationen	949	1 354	-405
Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen	111 621	103 957	7 663
Zinsaufwand aus übrigen Verpflichtungen	2	2	1
Erfolg aus Zinsabsicherungs- und übrigen Derivatgeschäften	47 262	1 906	45 356
Negativzinsen auf Passivgeschäften	-12 162	0	-12 162
Total Zinsaufwand	194 629	176 132	18 496

Werte in 1 000 Franken

5.10.1.4 Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft

	2015	2014	Veränderung
Einzelwertberichtigung Banken	0	0	0
Einzelwertberichtigung Kundenkredite	2 556	12 592	-10 036
Pauschalierte Einzelwertberichtigung	225	120	106
Bonitätsbedingte Einzelwertberichtigung Finanzanlagen	150	-300	450
Total für gefährdete Forderungen/Finanzanlagen	2 931	12 412	-9 480
Länderrisiken	-93	-213	120
Total für latente Risiken	-93	-213	120
Total Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	2 838	12 198	-9 360

Werte in 1 000 Franken

5.10.2 Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

	2015	2014	Veränderung
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	73 367	75 487	-2 120
Fondsgeschäft	27 400	31 579	-4 179
Administrationspauschale	11 800	11 811	-12
Courtage	13 341	12 724	617
Vermögensberatung	1 458	2 184	-726
Vermögensverwaltung	15 563	13 418	2 145
Treuhandkonten	140	137	3
Übriges Wertschriften- und Anlagegeschäft	3 666	3 634	32
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	1 950	2 000	-50
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	16 723	15 783	940
Kartenerträge	7 451	6 435	1 016
Schrankfachmieten	1 059	1 058	1
Kontoführungsspesen	7 576	7 644	-67
Übriges Dienstleistungsgeschäft	637	646	-9
Kommissionsaufwand	-9 377	-9 199	-179
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	82 662	84 071	-1 408

Werte in 1 000 Franken

5.10.3 Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

5.10.3.1 Erfolg aus dem Handelsgeschäft gegliedert nach Geschäftssparten

	2015	2014	Veränderung
Kundenhandel	13 087	11 372	1 714
Eigenhandel	9 387	9 490	-103
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	22 474	20 862	1 612

Werte in 1 000 Franken

5.10.3.2 Erfolg aus dem Handelsgeschäft gegliedert nach Risiken

	2015	2014	Veränderung
Zinsinstrumente (inkl. Fonds)	646	3 486	-2 840
Beteiligungstitel (inkl. Fonds)	1 544	1 883	-339
Devisen/Edelmetalle	27 863	17 838	10 025
Refinanzierungserfolg	-7 579	-2 344	-5 235
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	22 474	20 862	1 612

Werte in 1 000 Franken

Die Bilanz der Luzerner Kantonalbank AG enthält weder auf der Aktiv- noch auf der Passivseite übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung. Damit gibt es auch keinen Erfolg aus der Fair-Value-Option.

5.10.4 Personalaufwand

	2015	2014	Veränderung
Gehälter und Zulagen	110 157	110 331	- 174
davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen	2 108	2 656	-548
Sozialleistungen (AHV, IV, ALV usw.)	7 367	7 436	-68
Vorsorgeaufwand	12 715	12 184	530
Aus- und Weiterbildung	1 490	1 464	26
Übriger Personalaufwand	6 065	6 357	-293
Total Personalaufwand	137 794	137 772	21

Werte in 1 000 Franken

5.10.5 Sachaufwand

	2015	2014	Veränderung
Raumaufwand	5 560	5 488	72
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	31 753	31 303	450
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	494	842	-348
Honorare der Prüfgesellschaft	524	498	26
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	524	498	26
davon für andere Dienstleistungen	0	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	23 869	22 956	912
Total Sachaufwand	62 199	61 087	1 112

Werte in 1 000 Franken

5.10.6 Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen

	2015	2014	Veränderung
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	335	1 655	- 1 320
Abschreibungen auf Bankgebäuden	4 787	4 680	107
Abschreibungen auf anderen Liegenschaften	10	27	- 17
Abschreibungen auf übrigen Sachanlagen	10 777	9 886	891
Total Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen	15 910	16 249	-339

Werte in 1 000 Franken

5.10.7 Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen

	2015	2014	Veränderung
Rückstellungen für Ausfallrisiken	-410	330	-740
davon Einzelrückstellungen	-492	336	-828
davon Rückstellungen für Länderrisiken	82	-6	88
Rückstellungen für übrige Risiken	2 726	5 396	-2 671
Total Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen	2 316	5 727	-3 411

Werte in 1 000 Franken

5.10.8 Ausserordentlicher Ertrag

	2015	2014	Veränderung
Realisationsgewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen	14 369	79	14 290
Realisationsgewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen	0	3	-3
Total ausserordentlicher Ertrag	14 369	82	14 287

Werte in 1 000 Franken

5.10.9 Ausserordentlicher Aufwand

	2015	2014	Veränderung
Realisationsverluste aus der Veräusserung von Beteiligungen	0	0	0
Realisationsverluste aus der Veräusserung von Sachanlagen	2	27	-25
Total ausserordentlicher Aufwand	2	27	-25

Werte in 1 000 Franken

5.10.10 Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt

	2015	2014	Veränderung
Strategieprojekte 2016–2020	14 368	0	14 368
Abfederung Auswirkung Aufhebung Mindestkurs EUR/CHF	0	1 532	-1 532
Total Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt	14 368	1 532	12 836

Werte in 1 000 Franken

5.10.11 Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt

	2015	2014	Veränderung
Abfederung Auswirkung Aufhebung Mindestkurs EUR/CHF	3 500	0	3 500
Total Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt	3 500	0	3 500

Werte in 1 000 Franken

5.10.12 Steuern und Steuersatz

	2015	2014	Veränderung
Laufende Ertragssteuern	23 085	24 604	- 1 520
Laufende Kapitalsteuern	4 503	4 338	165
Total laufende Steuern	27 588	28 942	- 1 354
Latente Steuern	-4	0	-4
Total Steueraufwand	27 584	28 942	- 1 358
Rückstellungen für latente Steuern	38	42	-4
Durchschnittlich gewichteter Steuersatz (Basis: Geschäftserfolg)	13.5 %	13.7 %	-0.1 %

Werte in 1 000 Franken

Für die Berechnung von allfälligen latenten Steuern gelangt ein Satz von 14.0 % zur Anwendung.

Allfällige latente Steuerforderungen und -verpflichtungen werden pro Steuersubjekt saldiert. Überwiegende latente Steuerforderungen eines Steuersubjektes werden nur aktiviert, wenn absehbar ist, wann diese realisiert werden können. Hingegen werden überwiegende latente Steuerverpflichtungen immer ausgewiesen.

5.10.13 Ergebnis je Aktie

	Namenaktien	
	31.12.2015	31.12.2014
Konzerngewinn	180 113 754	181 807 650
Ausstehende Beteiligungsrechte		
Durchschnittliche zeitgewichtete Anzahl	8 460 379	8 442 002
Potenzielle Namenaktien aus geschriebenen Call-Optionen auf Namenaktien LUKB	2 401	20 674
Gewichteter Durchschnitt der Beteiligungsrechte für das verwässerte Ergebnis je Beteiligungstitel	8 462 780	8 462 676
Ergebnis je Beteiligungstitel		
Unverwässert	21.29	21.54
Verwässert	21.28	21.48

Werte in Franken

6. BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG

an die Generalversammlung der Luzerner Kantonalbank AG, Luzern



Luzern, 8. März 2016

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Luzerner Kantonalbank AG bestehend aus Konzernbilanz, Konzernerfolgsrechnung, Konzerngeldflussrechnung, Konzerneigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 10 bis 55) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Hugo Schürmann
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stefan Meyer
Revisionsexperte

7. OFFENLEGUNG IM ZUSAMMENHANG MIT DEN EIGENMITTELN UND DER LIQUIDITÄT

7.1 Qualitative Angaben

7.1.1 Einführung

Die LUKB setzt sämtliche Bestimmungen von Basel III ohne Nutzung von Übergangsfristen um.

7.1.2 Konsolidierungskreis für die Eigenmittelberechnung

Der Konsolidierungskreis für die Eigenmittelberechnung ist identisch mit demjenigen für die Erstellung des Konzernabschlusses (siehe Kapitel 5.8.7 «Angaben zu den wesentlichen Beteiligungen»). Sämtliche wesentlichen Beteiligungen gemäss Kapitel 5.8.7, die nicht konsolidiert werden, werden nach dem massgeblichen Abzugsverfahren behandelt bzw. risikogewichtet. Über die entsprechenden Schwellenwerte gibt Kapitel 7.2.2 «Regulatorisch anrechenbare Eigenmittel» Auskunft.

7.1.3 Anrechenbare Eigenmittel

Die Einzelheiten zu den emittierten anrechenbaren Eigenkapitalinstrumenten können aus dem Kapitel 7.2.11 «Merkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente» entnommen werden.

7.1.4 Berechnung der Eigenmittel für Kreditrisiken

Der Risikomanagementprozess der Kreditrisiken ist in Kapitel 5.3.2.1 «Ausfallrisiken» beschrieben. Die Eigenmittel für Kreditrisiken werden bei der LUKB nach dem internationalen Standardansatz ermittelt. Das Risiko von Marktwertverlusten von derivativen Finanzinstrumenten aufgrund des Gegenpartei-

Kreditrisikos (CVA – Credit Valuation Adjustment) wird nach der vereinfachten Berechnungsmethode berechnet. Allfällige Sicherheiten inklusive Lombardkredite werden bei der Eigenmittelunterlegung nach dem umfassenden Ansatz berücksichtigt. Dabei wird die Position mit deren Sicherheit nach Abzug eines aufsichtsrechtlich vorgegebenen Haircuts verrechnet, wobei die Nettoposition in der ursprünglichen Positionsklasse verbleibt. Die gesetzlich und vertraglich mögliche Verrechnung wird nicht eingesetzt. Die LUKB setzt auch keine Kreditderivate ein. Forderungen ohne Grundpfanddeckung an natürliche Personen oder Kleinunternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitenden, die 1.5 Millionen Franken nicht übersteigen, werden als Retailforderungen behandelt. Für derivative Finanzinstrumente wird die Marktwertmethode verwendet. Für die Positionsklasse «Zentralregierungen und Zentralbanken» werden die Ratings der Schweizerischen Exportrisikoversicherung (SERV) verwendet. Repo-Geschäfte mit Effekten werden nach dem umfassenden Ansatz behandelt.

7.1.5 Berechnung der Eigenmittel für Marktrisiken

Die Risikomanagementprozesse der Marktrisiken im Banken- und im Handelsbuch sind im Kapitel 5.3.2.2 «Marktrisiken» beschrieben. Die Berechnung der Eigenmittel für Marktrisiken im Handelsbuch erfolgt nach dem Standardansatz. Zur Ermittlung des allgemeinen Marktrisikos von Zinsinstrumenten wird die Laufzeitmethode verwendet.

7.1.6 Berechnung der Eigenmittel für operationelle Risiken

Der Risikomanagementprozess der operationellen Risiken ist in Kapitel 5.3.2.4 «Operationelle Risiken» beschrieben. Die Berechnung der Eigenmittel für operationelle Risiken erfolgt nach dem Basisindikatoransatz.

7.1.7 Leverage Ratio

Die Differenzen zwischen der Bilanzsumme gemäss Kapitel 2 laut Rechnungslegungsvorschriften und dem Gesamtengagement für die Leverage Ratio in Kapitel 7.3.1 «Vergleich zwischen Aktiven und dem Gesamtengagement der Leverage Ratio» sind wie folgt zu erklären:

- Anpassungen in Bezug auf Derivate:
Es handelt sich um den Sicherheitszuschlag (Add-on) der entsprechenden derivativen Finanzinstrumente (Termingeschäfte).
- Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte:
Es handelt sich um die mit einem Kreditumrechnungsfaktor von 10 % in die Leverage Ratio einzubeziehenden Kreditzusagen, welche vorbehaltlos und ohne vorherige Ankündigung durch die Bank kündbar sind (diese müssen nicht als Eventualverbindlichkeiten bilanziert werden).

7.1.8 Quote für kurzfristige Liquidität (LCR)

Die Beschreibung des Risikomanagementprozesses bezüglich Liquidität erfolgt in Kapitel 5.3.2.3 «Liquiditätsrisiken». Die wesentlichen Treiber der in Kapitel 7.4 «Quantitative Offenlegung zur kurzfristigen Liquiditätsquote (LCR)» dargestellten LCR-Kennzahl sind die nicht-operativen Finanzmittel von Geschäftskunden aus der Finanzbranche, welche vollumfänglich als Abflüsse eingerechnet werden müssen. Die qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven bestehen zu rund 90 % aus solchen des Level 1, die zu 100 % anrechenbar sind. Der Liquiditätsbedarf aus möglichen Bar-Sicherheitsanforderungen für derivative Finanzinstrumente im Rahmen der Credit Support Annexes mit anderen Gegenparteien ist mit

dem höchsten Abfluss innerhalb 30 Tagen der letzten 24 Monate berücksichtigt. Aufgrund der unbedeutenden Anteile an Fremdwährungen ist für die LUKB neben der ausgewiesenen Kennzahl für alle Währungen lediglich noch die LCR-Kennzahl in Schweizer Franken relevant.

7.2 Quantitative Offenlegung gemäss Eigenmittelvorschriften

7.2.1 Offenlegung der Zusammensetzung des regulatorisch anrechenbaren Eigenkapitals

Rechnungslegung und regulatorischer Konsolidierungskreis sind identisch.

	31.12.2015	Referenzen ¹⁾
Aktiven		
Flüssige Mittel	3 745.3	
Forderungen gegenüber Banken	729.4	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0.0	
Forderungen gegenüber Kunden	3 358.6	
Hypothekarforderungen	22 130.6	
Handelsgeschäft	23.1	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	560.3	
Finanzanlagen	2 389.0	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	77.4	
Nicht konsolidierte Beteiligungen	15.8	
Sachanlagen	190.8	
Sonstige Aktiven	51.1	
Total Aktiven	33 271.5	
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 726.6	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 200.0	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	21 014.0	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0.0	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	604.2	
Kassenobligationen	63.9	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5 976.0	
Passive Rechnungsabgrenzungen	125.8	
Sonstige Passiven	23.0	
Rückstellungen	49.9	
davon latente Steuern für Sachanlagen	0.0	
Total Fremdkapital	30 783.3	
davon nachrangige Verpflichtungen, anrechenbar als zusätzliches Kernkapital (Tier 1)	130.0	A
davon nachrangige Verpflichtungen, anrechenbar als Ergänzungskapital (Tier 2)	122.5	A
Reserven für allgemeine Bankrisiken	668.7	C
Gesellschaftskapital	357.0	
davon als CET1 anrechenbar	357.0	B
Kapitalreserve	95.5	C
Gewinnreserve	1 198.9	C
Konzerngewinn	180.1	
abzüglich Eigene Kapitalanteile	-12.0	D
Total Eigenkapital ²⁾	2 488.2	
Total Passiven	33 271.5	

Werte in Millionen Franken

¹⁾ Die Referenzen beziehen sich auf Kapitel 7.2.2 «Regulatorisch anrechenbare Eigenmittel».

²⁾ ohne als Eigenmittel anrechenbare Fremdkapitalpositionen

Die Vorjahreszahlen ab 2013 gemäss Basel III können auch den entsprechenden Offenlegungsberichten entnommen werden.

Die Vorjahreszahlen (bis 31.12.2012 gemäss Basel II) können den entsprechenden Finanzberichten der Vorjahre entnommen werden.

Die Vorjahreszahlen entsprechen den damals geltenden Rechnungslegungsvorschriften und wurden nicht angepasst (kein Restatement).

7.2.2 Regulatorisch anrechenbare Eigenmittel

	31.12.2015	Nach Übergangs- bestimmungen 31.12.2019	Referenzen ¹⁾
Hartes Kernkapital (CET1)			
Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, vollständig anrechenbar	357.0	357.0	B
Reserven für allgemeine Bankrisiken	668.7	668.7	C
Gewinnreserve	1 285.9	1 285.9	C
Kapitalreserve	95.5	95.5	C
Total hartes Kernkapital, vor Anpassungen	2 407.1	2 407.1	
Anpassungen bezüglich des harten Kernkapitals			
Eigene Kapitalanteile Bilanz	- 12.0	- 12.0	D
Deltagewichtetes Kontraktvolumen verkaufter Call-Optionen auf eigene Beteiligungstitel	0.0	0.0	
Summe der CET1-Anpassungen	- 12.0	- 12.0	
Total hartes Kernkapital (net CET1)	2 395.1	2 395.1	
Zusätzliches Kernkapital (net AT1)	130.0	130.0	A
Total Kernkapital (net Tier 1)	2 525.1	2 525.1	
Ergänzungskapital (net Tier 2)			
Ausgegebene und einbezahlte Schuldinstrumente, transitorisch anerkannt (phase out)	122.5	35.0	A
Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken	0.1	0.1	
Total Ergänzungskapital (net Tier 2)	122.6	35.1	
Regulatorisches Kapital (net Tier 1 & net Tier 2)	2 647.7	2 560.2	
Summe der risikogewichteten Positionen (12.5x erforderliche Eigenmittel gemäss Kapitel 7.2.3)	16 449.0	16 449.0	

Werte in Millionen Franken

¹⁾ Die Referenzen beziehen sich auf Kapitel 7.2.1 «Offenlegung der Zusammensetzung des regulatorisch anrechenbaren Eigenkapitals». Die Referenzen A und B werden in Kapitel 7.2.11 «Merkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente» detailliert erläutert.

Die Vorjahreszahlen ab 2013 gemäss Basel III können auch den entsprechenden Offenlegungsberichten entnommen werden. Die Vorjahreszahlen entsprechen den damals geltenden Rechnungslegungsvorschriften und wurden nicht angepasst (kein Restatement).

7.2.3 Erforderliche Eigenmittel

	Verwendeter Ansatz	31.12.2015
Kreditrisiko inkl. CVA ¹⁾	Standardansatz BIZ	1 216.8
davon Kursrisiko bezüglich der Beteiligungen im Bankenbuch		16.3
Nicht gegenpartiebezogene Risiken	Standardansatz BIZ	15.3
Marktrisiko	Standardansatz	18.6
davon auf Zinsinstrumente (allgemeines und spezifisches Marktrisiko)		5.6
davon auf Beteiligungstitel		8.2
davon auf Devisen und Edelmetalle		2.2
davon auf Rohstoffe		2.7
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	65.3
Total erforderliche Eigenmittel		1 315.9

Werte in Millionen Franken

¹⁾ Die erforderlichen Eigenmittel für das Risiko möglicher Wertanpassungen von Derivaten (CVA-Risiko) werden nach dem Standardansatz berechnet (31. Dezember 2015: 48.7 Millionen Franken); CVA = Credit Valuation Adjustments.

Die Vorjahreszahlen ab 2013 gemäss Basel III können auch den entsprechenden Offenlegungsberichten entnommen werden. Die Vorjahreszahlen entsprechen den damals geltenden Rechnungslegungsvorschriften und wurden nicht angepasst (kein Restatement). Details zur Quantifizierung der regulatorisch erforderlichen Eigenmittel werden in den Kapiteln 7.2.5 bis 7.2.9 erläutert.

7.2.4 Kapitalquoten

	Nach Übergangs- bestimmungen	
	31.12.2015	31.12.2019
Kapitalquoten		
CET1-Quote (hartes Kernkapital in % der risikogewichteten Positionen)	14.56	14.56
Tier 1-Quote (Kernkapital in % der risikogewichteten Positionen)	15.35	15.35
Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (in % der risikogewichteten Positionen)	16.10	15.56
CET1-Anforderungen gemäss ERV-Übergangsbestimmungen (Mindestanforderungen + Eigenmittelpuffer + antizyklischer Puffer)	5.33	7.83
davon Eigenmittelpuffer gemäss ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	0	2.50
davon antizyklischer Puffer (in % der risikogewichteten Positionen)	0.83	0.83 ¹⁾
Verfügbares CET1 zur Deckung der Mindest- und der Pufferanforderungen, nach Abzug der AT1- und T2-Anforderungen, die durch CET1 erfüllt werden (in % der risikogewichteten Positionen)	12.60	12.60
CET1-Eigenmittelziel nach FINMA-RS 2011/02 zuzüglich antizyklischer Puffer (in % der risikogewichteten Positionen)	8.63	8.63
Verfügbares CET1 (in % der risikogewichteten Positionen)	11.90	11.90
Tier-1-Eigenmittelziel nach FINMA-RS 2011/02 zuzüglich antizyklischer Puffer (in % der risikogewichteten Positionen)	10.43	10.43
Verfügbares Tier 1 (in % der risikogewichteten Positionen)	13.70	13.70
Ziel für das regulatorische Kapital nach FINMA-RS 2011/02 zuzüglich antizyklischer Puffer (in % der risikogewichteten Positionen)	12.83	12.83
Verfügbares regulatorisches Kapital (in % der risikogewichteten Positionen)	16.10	15.56
Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)	Betrag²⁾	Schwellenwert
Nicht qualifizierte Beteiligungen im Finanzsektor	42.9	239.5 ³⁾
Andere qualifizierte Beteiligungen im Finanzsektor (CET1)	2.4	239.5 ⁴⁾
Anwendbare Obergrenzen für den Einbezug in Tier 2	Betrag	
Anwendbare Wertberichtigungen im Tier 2	0.1	
Obergrenze für die Anrechnung der Wertberichtigungen	182.4 ⁵⁾	

Werte in Millionen Franken

¹⁾ Annahme (letzter verfügbarer Beschluss des Bundesrates)

²⁾ Beträge unter dem Schwellenwert unterliegen der normalen Eigenmittelanforderung.

³⁾ Schwellenwert 1 nach Art. 35 Abs. 2 ERV

⁴⁾ Schwellenwert 2 nach Art. 35 Abs. 3 ERV

⁵⁾ Obergrenze nach FINMA- Rundschreiben 2013/01, Rz 95

Die Vorjahreszahlen ab 2013 gemäss Basel III können auch den entsprechenden Offenlegungsberichten entnommen werden.

Die Vorjahreszahlen entsprechen den damals geltenden Rechnungslegungsvorschriften und wurden nicht angepasst (kein Restatement).

7.2.5 Kreditengagements nach Gegenparteigruppen

	Zentral- regierungen und Zentral- banken	Banken und Effekten- händler	Andere Institu- tionen ²⁾	Unter- nehmen	Privatkun- den und Kleinunter- nehmen	Übrige Positionen	Total
Kreditengagements¹⁾							
Bilanzpositionen							
Flüssige Mittel	3 657.6	0.0	0.0	0.0	0.0	87.7	3 745.3
Forderungen gegenüber Banken	0.0	729.4	0.0	0.0	0.0	0.0	729.4
Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Forderungen gegenüber Kunden	5.4	59.8	631.6	1 185.3	1 476.5	0.0	3 358.6
Hypothekarforderungen	0.0	0.0	14.1	1 012.5	21 104.1	0.0	22 130.6
Schuldtitel in den Finanzanlagen	63.5	256.1	750.5	1 181.8	0.0	0.0	2 252.0
Rechnungsabgrenzungen und Sonstige Aktiven ³⁾	0.0	82.7	0.0	0.0	0.0	0.0	82.7
Positive Wiederbeschaffungswerte Derivate	0.0	509.3	0.0	39.2	11.8	0.0	560.3
Total Bilanzpositionen per 31.12.2015	3 726.6	1 637.4	1 396.2	3 418.9	22 592.4	87.7	32 859.0
Total Bilanzpositionen per 31.12.2014	882.8	1 699.3	1 365.3	3 403.8	21 549.2	92.1	28 992.5
Ausserbilanzpositionen							
Eventualverpflichtungen / Verpflichtungskredite	0.0	2.7	0.0	54.0	38.8	0.0	95.5
Unwiderrufliche Zusagen	0.0	34.2	0.0	155.0	147.7	0.0	336.9
Einzahlungs- und Nachschuss- verpflichtungen	0.0	0.0	0.0	35.0	0.0	0.0	35.0
Add-ons Derivate	0.0	209.0	0.0	20.1	8.1	0.0	237.2
Total Ausserbilanzpositionen per 31.12.2015	0.0	245.9	0.0	264.2	194.6	0.0	704.7
Total Ausserbilanzpositionen per 31.12.2014	0.1	501.3	0.0	147.6	200.4	0.0	849.4

Werte in Millionen Franken

¹⁾ Gegenparteigruppen gemäss Eigenmittelverordnung, ohne nicht gegenparteibezogene Positionen und CVA sowie Engagements mit Beteiligungscharakter
Die Ausserbilanzpositionen sind in ihre Kreditäquivalente umgerechnet.

²⁾ Öffentlich-rechtliche Körperschaften, Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), Internationaler Währungsfonds (IWF), multilaterale Entwicklungsbanken und Gemeinschaftseinrichtungen

³⁾ ohne Ausgleichskonto für nicht erfolgswirksame Wertanpassungen

7.2.6 Regulatorische Kreditrisikominderung

	Gedeckt durch anerkannte finanzielle Sicherheiten	Gedeckt durch Garantien	Gedeckt durch Grundpfand	Übrige Kredit- engagements	Total
Kreditengagements¹⁾					
Bilanzpositionen					
Flüssige Mittel	3 745.3	0.0	0.0	0.0	3 745.3
Forderungen gegenüber Banken	0.0	369.3	0.0	360.1	729.4
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften ²⁾	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Forderungen gegenüber Kunden	1 005.3	18.8	455.2	1 879.2	3 358.6
Hypothekarforderungen	0.0	0.0	22 130.6	0.0	22 130.6
Schuldtitel in den Finanzanlagen	0.0	0.0	0.0	2 252.0	2 252.0
Rechnungsabgrenzungen und Sonstige Aktiven ³⁾	0.0	0.0	0.0	82.7	82.7
Positive Wiederbeschaffungswerte Derivate ⁴⁾	73.3	144.4	1.1	341.5	560.3
Total Bilanzpositionen per 31.12.2015	4 823.9	532.5	22 587.0	4 915.6	32 859.0
Total Bilanzpositionen per 31.12.2014	1 410.1	22.2	21 703.4	5 856.8	28 992.5
Ausserbilanzpositionen					
Eventualverpflichtungen / Verpflichtungskredite	15.5	0.3	10.6	69.2	95.5
Unwiderrufliche Zusagen	9.6	0.0	81.5	245.8	336.9
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0.0	0.0	0.0	35.0	35.0
Add-ons Derivate ⁴⁾	0.0	0.0	0.0	237.2	237.2
Total Ausserbilanzpositionen per 31.12.2015	25.1	0.3	92.1	587.2	704.7
Total Ausserbilanzpositionen per 31.12.2014	11.2	0.3	80.8	757.0	849.4

Werte in Millionen Franken

¹⁾ ohne nicht gegenparteibezogene Aktiven, CVA und Engagements mit Beteiligungscharakter

Die Ausserbilanzpositionen sind in ihre Kreditäquivalente umgerechnet.

²⁾ Die Kreditrisikominderung erfolgt nach dem umfassenden Sicherheitenansatz. Die Angaben erfolgen zum Nettowert der Sicherheit, d.h. nach Berücksichtigung eines aufsichtsrechtlichen Haircuts.

³⁾ ohne Ausgleichskonto für nicht erfolgswirksame Wertanpassungen

⁴⁾ Engagements in derivativen Finanzinstrumenten entsprechen der Summe aus den positiven Wiederbeschaffungswerten Derivate und den Add-ons Derivate. Das Gegenparteirisiko von Derivaten wird nach der Marktwertmethode geschätzt.

7.2.7 Kreditengagements nach Risikogewichtungsklassen

Kreditengagements	0 %	20 %	35 %	50 %	75 %	100 %	150 %	Total
Gegenparteigruppen¹⁾								
Zentralregierungen und Zentralbanken	3 726.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.5	0.0	3 726.6
Banken- und Effektenhändler	0.0	1 217.3	0.0	666.0	0.0	0.0	0.0	1 883.3
Andere Institutionen ²⁾	28.6	532.6	0.0	795.4	0.0	39.5	0.0	1 396.2
Unternehmen	0.0	799.7	320.4	11.1	36.2	2 515.0	0.6	3 683.1
Privatkunden und Kleinunternehmen	0.0	0.0	17 507.4	0.0	2 217.1	3 052.8	9.7	22 787.0
Übrige Positionen	73.6	0.0	0.0	0.0	0.0	14.0	0.0	87.6
Total Bilanzpositionen per 31.12.2015	3 828.3	2 549.6	17 827.9	1 472.4	2 253.3	5 621.8	10.3	33 563.7
davon Derivate ³⁾	6.7	248.2	0.3	469.9	1.4	71.1	0.0	797.6
Total Bilanzpositionen per 31.12.2014	997.2	2 934.5	16 905.3	1 456.1	2 098.4	5 431.3	19.1	29 841.9

Werte in Millionen Franken

¹⁾ Die Gegenparteigruppen entsprechen jenen aus der Eigenmittelverordnung (ERV). Die Ausserbilanzpositionen sind in ihre Kreditäquivalente umgerechnet. Die Kreditrisikominderung erfolgt nach dem umfassenden Sicherheitsansatz. Dabei wird der Nettowert der finanziellen Sicherheiten nach Berücksichtigung eines aufsichtsrechtlichen Haircuts in der Spalte «0 %» ausgewiesen.

²⁾ Öffentlich-rechtliche Körperschaften, Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), Internationaler Währungsfonds (IWF), multilaterale Entwicklungsbanken und Gemeinschaftseinrichtungen

³⁾ Engagements in derivativen Finanzinstrumenten entsprechen der Summe aus den positiven Wiederbeschaffungswerten Derivate und den Add-ons Derivate. Das Gegenparteirisiko von Derivaten wird nach der Marktwertmethode geschätzt.

7.2.8 Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch

Angaben zum Vermögenseffekt bei einem Zinsänderungsschock:

	31.12.2014	31.03.2015	30.06.2015	30.09.2015	31.12.2015
Sensitivität	-0.55 %	-2.32 %	-3.41 %	-3.62 %	-4.65 %

Barwertveränderung des Eigenkapitals bei einer parallelen Zinskurvenverschiebung von +/- 1 %. Per 31. Dezember 2015 führt eine parallele Erhöhung der Zinskurve um 1.00 % zu einer Verminderung des Barwerts des Eigenkapitals von 4.65 %.

7.2.9 Kreditderivatgeschäfte im Bankenbuch

Der Konzern LUKB ist keine Verpflichtungen aus Kreditderivaten eingegangen, weder als Sicherungsgeber noch als Sicherungsnehmer.

7.2.10 Auf Basis externer Ratings bestimmte risikogewichtete Positionen ¹⁾

Kreditengagements		0 %	20 %	35 %	50 %	75 %	100 %	150 %	Total
Gegenparteigruppen ²⁾	Ratingagentur								
Zentralregierungen und Zentralbanken	mit Rating: SERV ³⁾	63.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.5	0.0	63.5
	ohne Rating	3 663.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	3 663.1
Banken- und Effektenhändler	mit Rating	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	ohne Rating	0.0	1 217.3	0.0	666.0	0.0	0.0	0.0	1 883.3
Andere Institutionen ⁴⁾	mit Rating	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	ohne Rating	28.6	532.6	0.0	795.4	0.0	39.5	0.0	1 396.2
Unternehmen	mit Rating	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	ohne Rating	0.0	799.7	320.4	11.1	36.2	2 515.0	0.6	3 683.1

Werte in Millionen Franken

¹⁾ vor risikomindernden Massnahmen (Eigenmittelverordnung Art. 61)

²⁾ Die Gegenparteigruppen entsprechen jenen aus der Eigenmittelverordnung (ERV). Die Ausserbilanzpositionen sind in ihre Kreditäquivalente umgerechnet.

³⁾ Schweizerische Exportrisikoversicherung

⁴⁾ Öffentlich-rechtliche Körperschaften, Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), Internationaler Währungsfonds (IWF), multilaterale Entwicklungsbanken und Gemeinschaftseinrichtungen

7.2.11 Merkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente

	Aktienkapital	Nachrangige Tier-1-Anleihe	Nachrangige Tier-2-Anleihe
Emittent	Luzerner Kantonalbank AG	Luzerner Kantonalbank AG	Luzerner Kantonalbank AG
ISIN-Nummer	CH001 169 3600	CH026 969 7659	CH001 448 7327
Geltendes Recht des Instruments	Schweizer Recht	Schweizer Recht	Schweizer Recht
Aufsichtsrechtliche Behandlung			
Berücksichtigung unter den Basel-III-Übergangsregelungen	hartes Kernkapital (CET1)	zusätzliches Kernkapital (AT1)	Ergänzungskapital (T2)
Berücksichtigung nach der Basel-III-Übergangsphase	hartes Kernkapital (CET1)	zusätzliches Kernkapital (AT1)	nicht mehr anrechenbar
Anrechenbar auf Stammhaus- und Konzernebene	Stammhaus- und Konzernebene	Stammhaus- und Konzernebene	Stammhaus- und Konzernebene
Titelart	Beteiligungstitel	Hybrides Instrument (nachrangige Anleihe mit bedingtem Forderungsverzicht)	Schuldtitle (nachrangig)
Anrechenbares Eigenkapital (gemäss letztem Eigenmittelnachweis)	357.0 Mio. CHF	130.0 Mio. CHF	122.5 Mio. CHF
Nennwert	357.0 Mio. CHF	130.0 Mio. CHF	175.0 Mio. CHF
Rechnungslegungsposition	Gesellschaftskapital	Anleihen und Pfandbriefdarlehen	Anleihen und Pfandbriefdarlehen
Ursprüngliches Ausgabedatum	12.03.2001	06.03.2015	27.12.2011
Unbegrenzt oder mit Verfalltermin	unbegrenzt	unbegrenzt	27.12.2021
Ursprüngliches Fälligkeitsdatum	n.a.	n.a.	27.12.2021
Durch Emittenten kündbar	nein	ja	nein
Wählbarer Kündigungstermin / bedingte Kündigungstermine / Tilgungsbetrag	n.a.	erstmalig am 06.03.2020 / sämtliche Obligationen (nicht einzelne davon)	jederzeit unter Einhaltung einer Frist von mindestens 30 Tagen möglich
Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	n.a.	jeder dem 06.03.2020 folgende Zinszahlungstag	n.a.
Coupons / Dividenden			
Fest / variabel	n.a.	fest mit Neufestsetzung alle 5 Jahre	fest
Nominalcoupon	n.a.	fix 2.25 % bis zum 06.03.2020 und danach Neufestsetzung alle 5 Jahre (Minimum 0.0 %) auf Basis Kapitalmarktsatz (Swapsatz für eine Laufzeit von 5 Jahren) plus 2.25 % Risikoprämie	ja
Bestehen eines «Dividenden-Stops»	nein	ja	nein
Zinszahlung / Dividenden	Dividendenzahlung völlig diskretionär	Zinszahlung völlig diskretionär	Zinszahlung zwingend
Zinserhöhungsklausel oder anderer Tilgungsanreiz	n.a.	nein	nein
Nicht kumulativ oder kumulativ	n.a.	nicht kumulativ	nicht kumulativ
Wandelbar oder nicht wandelbar	n.a.	nicht wandelbar, Forderungsverzicht	nicht wandelbar
Abschreibungsmerkmal	n.a.	Abschreibung bis Trigger-Ratio (5.125 %) erfüllt ist	n.a.
Auslöser für die Abschreibung	n.a.	Quote hartes Kernkapital (CET1) fällt unter 5.125 %, oder FINMA stellt drohende Insolvenz fest	n.a.
Ganz / teilweise	n.a.	ganz	n.a.
Dauerhaft oder vorübergehend	n.a.	dauerhaft	n.a.
Bei vorübergehender Abschreibung: Mechanismus der Zuschreibung	n.a.	n.a.	n.a.
Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	im Nachgang zur Tier-2-Anleihe	nachrangig zu allen nachrangigen Verpflichtungen (sofern vorhanden) ausser zu Pari-passu-Instrumenten	Im Falle der Liquidation oder des Konkurses können die Obligationen und Coupons erst berücksichtigt und bedient werden, wenn die Gläubiger der nichtnachrangigen Forderungen vollständig befriedigt sind. In einem Sanierungsverfahren kann die Nachrangigkeit zu einem ganzen oder teilweisen Verlust der Forderungen unter den Obligationen und Coupons führen.
Merkmale, die eine volle Anerkennung unter Basel III verhindern	nein	nein	ja
Ohne PONV-Klausel	n.a.	nein	ja

7.3 Quantitative Offenlegung zur Leverage Ratio

7.3.1 Vergleich zwischen Aktiven und dem Gesamtengagement für die Leverage Ratio

	31.12.2015
Summe der Aktiven gemäss Rechnungslegung	33 271.5
Anpassungen in Bezug auf Derivate	237.2
Anpassungen in Bezug auf Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	1 137.1
Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte	904.2
Andere Anpassungen	0.0
Gesamtengagement für die Leverage Ratio	35 550.1

Werte in Millionen Franken

7.3.2 Detaillierte Darstellung der Leverage Ratio

	31.12.2015
Kernkapital (Tier 1)	2 525.1
Bilanzpositionen ohne Derivate und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	32 711.2
Aktiven, die in Abzug des anrechenbaren Kernkapitals gebracht werden müssen	0.0
Bilanzpositionen	32 711.2
Positive Wiederbeschaffungswerte	560.3
Add-ons für alle Derivate	237.2
Engagements aus Derivaten	797.6
Bruttoaktiven im Zusammenhang mit Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 137.1
Engagements aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 137.1
Ausserbilanzgeschäfte als Bruttonominalwerte vor der Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren	5 470.1
Anpassungen in Bezug auf die Umrechnung in Kreditäquivalente	-4 565.9
Übrige Ausserbilanzpositionen	904.2
Gesamtengagement für die Leverage Ratio	35 550.1
Basel III Leverage Ratio	7.1 %

Werte in Millionen Franken

7.4 Quantitative Offenlegung zur kurzfristigen Liquiditätsquote (LCR)

Information zur Quote für kurzfristige Liquidität (LCR)¹⁾

	Ungewichtete Werte 4. Quartal 2015	Gewichtete Werte 4. Quartal 2015	Ungewichtete Werte 3. Quartal 2015	Gewichtete Werte 3. Quartal 2015
Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)	–	4 511	–	4 492
A. Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)	–	4 511	–	4 492
Einlagen von Privatkunden	12 557	1 078	12 464	1 077
davon stabile Einlagen	5 675	284	5 615	281
davon weniger stabile Einlagen	6 883	795	6 849	796
Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	10 164	3 363	9 475	3 117
davon operative Einlagen	482	120	468	117
davon nicht-operative Einlagen	9 551	3 113	8 871	2 864
davon unbesicherte Schuldverschreibungen	131	131	136	136
Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden	–	0	–	0
Weitere Mittelabflüsse	1 080	354	531	278
davon Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen	402	222	359	211
davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungs- möglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen struktu- rierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapier- finanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten	18	18	7	7
davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	659	114	165	60
Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	2	2	2	2
Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	4 517	18	4 849	8
B. Mittelabflüsse	–	4 816	–	4 482
Besicherte Finanzierungsgeschäfte (Reverse-Repo-Geschäfte)	0	0	0	0
Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	1 357	905	1 141	710
Sonstige Mittelzuflüsse	84	84	60	60
C. Mittelzuflüsse	–	989	–	770
		bereinigte Werte		bereinigte Werte
Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA; Lit A)	–	4 511	–	4 492
Total des Nettomittelabflusses (Lit. B ./ Lit. C)	–	3 827	–	3 712
Berechnung Quote für kurzfristige Liquidität	–	118 %	–	121 %

Werte in Millionen Franken

¹⁾ Die ungewichteten und gewichteten Werte der Tabelle entsprechen den Monatsdurchschnitten des offengelegten Quartals.

8. WEITERE INFORMATIONEN

8.1 Segmentsrechnung

Die Segmentsrechnung LUKB ist in die Bereiche «Privat- & Gewerbekunden» (P&G), «Firmenkunden» (F), «Private Banking/Institutionelle/Handel» (P) und «Corporate Center» (CC) gegliedert. Jeder Kunde ist einem Segment zugewiesen. Die drei erstgenannten Segmente bilden die Vertriebssegmente, wobei der Eigenhandel im «Private Banking» enthalten ist. Bei der Volumenermittlung bilden jeweils die per Stichtag gültigen Volumina die Ausgangslage.

Basis für die Segmentsrechnung bildet im Zinsengeschäft die Marktzinsmethode, aufgrund welcher die Konditionenbeiträge den drei Vertriebssegmenten und der Strukturbeitrag dem «Corporate Center» zugeteilt werden. Falls ein Segment Leistungen für ein anderes Segment erbringt, erhält es dafür im Rahmen der Prozesskostenrechnung eine unter «Interne Leistungsverrechnung» ausgewiesene Entschädigung.

Entgegen der Darstellung in der Konzernerfolgsrechnung in Kapitel 1, wo die ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft im Zinserfolg und die Rückstellungen/übrigen Wertberichtigungen/Verluste im Geschäftserfolg enthalten sind, werden in der Segmentsrechnung sämtliche Wertberichtigungen und Rückstellungen im Geschäftserfolg in der Zeile «Wertberichtigungen und Rückstellungen» berücksichtigt. Bei den Vertriebssegmenten werden unter dieser Erfolgsposition die sogenannten erwarteten Standardrisikokosten und nicht die effektiv verbuchten Wertberichtigungen/Rückstellungen für Kreditrisiken ausgewiesen. Die Differenz zwischen dem effektiven Ergebnis und der Summe der kalkulierten Standardrisiken wird in der Spalte «Corporate Center» ausgewiesen. Ein positives Vorzeichen drückt dabei aus, dass der effektive Kre-

ditwertberichtigungs- und -rückstellungsbedarf tiefer als die kalkulierte Summe der Standardrisikokosten war. Der übrige Rückstellungsbedarf wird – soweit möglich – auf die Segmente umgelagert.

Die Abschreibungen inklusive Immaterieller Werte (Goodwill), allfällige direkt mit einer Akquisition zusammenhängende Einmalleistungen sowie der ausserordentliche Erfolg werden immer im «Corporate Center» ausgewiesen. Gegenüber dem Jahr 2014 ergeben sich folgende wesentlichen Veränderungen, deren Effekte im Vorjahr nicht korrigiert sind (kein Restatement):

- Die LUKB reduzierte per 1. Februar 2015 die Konditionenbeiträge der Passivprodukte aufgrund der von der SNB eingeführten Negativzinsen.
- Die Unter- oder Überdeckung einer Kostenstelle nach deren Berücksichtigung in der Prozesskostenrechnung ist in der Segmentsrechnung enthalten.

	Privat- & Gewerbekunden (P&G)		Firmenkunden (F)		Private Banking/ Institutionelle/ Handel (P)		Corporate Center (CC)		Konzern	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Zinsengeschäft	166.3	173.0	75.4	78.1	48.9	54.9	15.8	26.9	306.4	332.9
Kommissionsgeschäft	32.1	32.1	3.5	3.6	34.8	35.6	12.2	12.8	82.7	84.1
Übriger Erfolg	6.5	5.6	2.3	2.1	13.7	13.2	20.3	13.8	42.8	34.7
Geschäftsertrag	204.9	210.6	81.2	83.8	97.4	103.7	48.4	53.4	431.9	451.6
Personalaufwand	-45.9	-47.3	-10.6	-10.9	-20.3	-20.5	-61.1	-59.2	-137.8	-137.8
Sachaufwand	-11.9	-12.5	-1.8	-1.8	-5.1	-5.3	-43.3	-41.7	-62.2	-61.3
Prozesskosten/ILV	-52.8	-50.4	-5.2	-3.6	-11.7	-9.5	69.8	63.4	0.0	0.0
Abgeltung Staatsgarantie	-3.0	-3.1	-1.6	-1.8	-1.6	-1.7	-0.4	0.0	-6.6	-6.6
Geschäftsaufwand	-113.6	-113.2	-19.3	-18.0	-38.7	-36.9	-35.0	-37.5	-206.6	-205.7
Bruttogewinn	91.3	97.5	61.9	65.8	58.6	66.8	13.3	15.9	225.3	246.0
Abschreibungen Sachanlagen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-15.9	-16.1	-15.9	-16.1
Abschreibungen Immaterielle Werte	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	-2.7	-3.1	-14.9	-13.3	-1.2	-1.4	13.7	-1.7	-5.2	-19.5
Geschäftserfolg	88.6	94.4	47.0	52.5	57.4	65.4	11.1	-1.9	204.2	210.4
Ausserordentlicher Ertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	17.9	0.1	17.9	0.1
Ausserordentlicher Aufwand	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-14.4	-0.0	-14.4	-0.0
Erfolg vor Steuern	88.6	94.4	47.0	52.5	57.4	65.4	14.6	-1.8	207.7	210.4
Steuern	-12.6	-12.7	-6.8	-7.2	-7.5	-8.1	-0.7	-0.9	-27.6	-28.9
Erfolg nach Steuern	76.0	81.6	40.3	45.4	49.9	57.3	13.9	-2.7	180.1	181.5
	31.12.15	31.12.14	31.12.15	31.12.14	31.12.15	31.12.14	31.12.15	31.12.14	31.12.15	31.12.14
Verzinsten Aktiven	15 584	14 934	6 652	6 550	3 391	2 922	3 139	3 189	28 767	27 593
Verzinsten Passiven	10 226	9 937	3 667	3 317	6 417	6 417	8 470	6 409	28 780	26 081
Wertschriften- und Treuhandanlagen	3 522	3 417	495	423	8 466	8 362	5 002	4 889	17 485	17 091

Werte in Millionen Franken

8.2 Wertschriften- und Treuhandanlagen

	31.12.2015	Anteil in %	31.12.2014	Anteil in %	Veränderung
Geldmarktpapiere	0	0.0	26	0.0	-26
Kassenobligationen	73 336	0.4	97 871	0.6	-24 536
Obligationen	2 458 256	14.7	2 755 033	16.8	-296 777
Aktien (inkl. PS/GS)	8 159 774	48.8	7 497 071	45.7	662 703
Eigene Anlagefonds	2 810 072	16.8	2 763 431	16.9	46 641
Fremde Anlagefonds	2 789 000	16.7	2 819 961	17.2	-30 962
Strukturierte Produkte	245 698	1.5	254 800	1.6	-9 102
Übrige Wertpapiere	193 442	1.2	200 520	1.2	-7 077
Deponierte Wertschriften	16 729 577	100.0	16 388 713	100.0	340 865
Global Custody	666 585		601 663		64 923
Betreute Wertschriften	17 396 163		16 990 375		405 787
Treuhandgeschäfte	88 923		100 361		-11 438
Total Wertschriften- und Treuhandanlagen	17 485 086		17 090 737		394 349

Werte in 1 000 Franken

PS = Partizipationsschein

GS = Genussschein

8.3 Verwaltete Kundenvermögen

Die LUKB zählt zu den verwalteten Kundenvermögen alle Vermögenswerte, die nicht ausschliesslich zur Aufbewahrung und Transaktionsabwicklung gehalten werden. Diese Vermögenswerte können unter den Passiven bilanziert sein (Verpflichtungen aus Kundeneinlagen) sowie als Wertschriftendepot- oder Treuhandgeschäft in der Ausserbilanz ausgewiesen werden. Integrierender Bestandteil sind von der LUKB verwaltete Vermögenswerte, auch wenn die Depotführung bei einer anderen Bank liegt.

Die unter den Passiven ausgewiesenen Kassenobligationen sowie Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden nicht zu den verwalteten Kundenvermögen gezählt, soweit sie nicht von Kunden der LUKB direkt gezeichnet wurden und entsprechend in den Wertschriftendepots geführt werden. Ebenfalls ausgeklammert werden klassische Transaktionskonten insbesondere von juristischen Personen, soweit keine zusätzlichen Betreuungstätigkeiten vom Kunden gewünscht werden. Die entsprechenden Volumina können stark schwanken und betragen per 31. Dezember 2015 6.8 Milliarden Franken (Vorjahr: 6.6 Milliarden Franken). Ebenfalls nicht zu den verwalteten Kundenvermögen zählen Depotvolumen ohne wesentliche Ertragskomponente, durch externe Vermögensverwalter verwaltete Vermögen sowie Gelder / Depots, für welche die LUKB Depotbank ähnliche Funktionen ausübt.

Die verwalteten Kundenvermögen haben sich im Jahr 2015 wie folgt entwickelt:

	31.12.2015	Performance	Nettoneugeld	31.12.2014
Verwaltete Kundenvermögen exkl. Doppelzahlungen	26 786	- 14	668	26 132

Werte in Millionen Franken

Die vorstehenden Zahlen sind ohne Doppelzahlungen der durch die LUKB Expert Fondsleitung AG betreuten Volumina ermittelt.

8.4 Quartalsabschlüsse

	01.01.– 31.03.2015	01.01.– 30.06.2015	01.01.– 30.09.2015	01.01.– 31.12.2015
Zins- und Diskontertrag	118 406	235 925	353 528	469 939
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	6 831	14 775	22 990	31 114
Zinsaufwand	-45 218	-98 619	-147 756	-194 629
Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft	80 019	152 081	228 762	306 424
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-3 752	-3 752	-3 752	-2 838
Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft	76 267	148 329	225 009	303 586
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	20 239	38 790	56 312	73 367
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	398	855	1 298	1 950
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	3 925	8 016	12 145	16 723
Kommissionsaufwand	-2 604	-4 880	-7 185	-9 377
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	21 959	42 781	62 569	82 662
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	11 253	15 434	18 740	22 474
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	0	3 529	7 065	10 381
Beteiligungsertrag	551	1 181	3 473	4 728
davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen	0	215	215	335
davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen	551	966	3 258	4 393
Liegenschaftenerfolg	1 159	2 304	3 491	5 181
Anderer ordentlicher Ertrag	459	865	1 411	2 045
Anderer ordentlicher Aufwand	0	0	-2 216	-2 029
Übriger ordentlicher Erfolg	2 168	7 879	13 224	20 307
Geschäftsertrag	111 647	214 422	319 542	429 029
Personalaufwand	-35 086	-69 040	-103 353	-137 794
Sachaufwand	-15 510	-31 098	-46 265	-62 199
Abgeltung Staatsgarantie	-1 753	-3 325	-4 938	-6 610
Geschäftsaufwand	-52 349	-103 464	-154 555	-206 603
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-4 158	-7 743	-12 741	-15 910
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-1 265	-485	-434	-2 316
Geschäftserfolg	53 875	102 731	151 811	204 199
Ausserordentlicher Ertrag	14 368	14 369	14 369	14 369
Ausserordentlicher Aufwand	-2	-2	-2	-2
Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt	-14 368	-14 368	-14 368	-14 368
Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt	0	3 500	3 500	3 500
Steuern	-7 807	-14 867	-21 028	-27 584
Konzerngewinn	46 066	91 362	134 281	180 114

Werte in 1 000 Franken

Im Dezember 2015 wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze rückwirkend auf den 1. Januar 2015 angepasst. Aus diesem Grund stimmen die vorstehenden Zahlen bezüglich «Zins- und Diskontertrag» sowie «Zinsaufwand» nicht mit den veröffentlichten Quartalsabschlüssen überein (Verbuchung Negativzinsen).

8.5 Kennzahlen

	2015	2014	Veränderung
Eigenkapitalrendite (Return on Equity) ¹⁾			
Eigenkapital ²⁾ : Jahresendbestand (vor Gewinnverwendung)	2 377 836	2 285 634	92 202
Eigenkapital ²⁾ : Jahresdurchschnittsbestand	2 284 957	2 192 696	92 261
Unternehmensgewinn vor Steuern und Abschreibungen Immaterielle Werte ³⁾	207 698	210 750	-3 052
Eigenkapitalrendite	9.1 %	9.6 %	-0.5 %
Cost-Income-Ratio			
Cost-Income-Ratio im engeren Sinne ⁴⁾			
Geschäftsaufwand	206 603	205 435	1 168
Geschäftsertrag (korrigiert um Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft)	431 867	451 836	-19 969
Cost-Income-Ratio im engeren Sinne	47.8 %	45.5 %	2.4 %
Cost-Income-Ratio im weiteren Sinne ⁵⁾			
Geschäftsaufwand + Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	222 513	221 684	829
Geschäftsertrag (korrigiert um Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft)	431 867	451 836	-19 969
Cost-Income-Ratio im weiteren Sinne	51.5 %	49.1 %	2.5 %
Gefährdete Forderungen in Prozent der Kundenausleihungen			
Gefährdete Forderungen (Bruttoschuldbetrag)	239 879	244 737	-4 857
Kundenausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	25 625 124	24 401 888	1 223 236
Gefährdete Forderungen/Kundenausleihungen (brutto, ohne Wertberichtigungen)	0.9 %	1.0 %	-0.1 %

Werte in Prozenten bzw. in 1 000 Franken

¹⁾ Unternehmensgewinn vor Steuern und Abschreibungen Immaterielle Werte/Durchschnitt Eigenkapital ohne zweckgebundene Reserven für allgemeine Bankrisiken

²⁾ ohne zweckgebundene Reserven für allgemeine Bankrisiken

³⁾ Konzerngewinn + Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken nicht zweckbestimmt + Steuern

⁴⁾ Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag (korrigiert um Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft)

⁵⁾ (Geschäftsaufwand + Abschreibungen Anlagevermögen)/Geschäftsertrag (korrigiert um Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft)

	2015	2014	Veränderung
Mitarbeitende (Pensen teilezeitbereinigt)			
Total Mitarbeitende Jahresende	943.4	948.4	-5.0
Total Mitarbeitende Jahresdurchschnitt	944.2	946.7	-2.6
E-Banking			
Anzahl E-Banking-Anschlüsse	122 660	114 112	8 548
Anzahl Transaktionen via E-Banking	13 327 236	12 624 473	702 763
Geschäftsstellen			
Regionalsitze LUKB	8	8	0
Zweigstellen LUKB	17	17	0
Private Banking-Standort LUKB Zürich	1	1	0

INHALTSVERZEICHNIS DER JAHRESRECHNUNG STAMMHAUS LUKB

	Seite
1. Erfolgsrechnung	76
2. Bilanz (vor Gewinnverwendung)	77
3. Gewinnverwendungsvorschlag	78
3.1 Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 18. Mai 2016	78
3.2 Ausschüttung	78
4. Eigenkapitalnachweis	79
5. Anhang	80
5.1 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	80
5.1.1 Allgemeine Grundsätze	80
5.1.2 Beteiligungen	80
5.1.3 Wertberichtigungen und Rückstellungen	80
5.1.4 Reserven für allgemeine Bankrisiken	80
5.1.5 Gesetzliche Kapitalreserve	80
5.1.6 Gesetzliche Gewinnreserve	80
5.1.7 Freiwillige Gewinnreserven	80
5.1.8 Eigene Kapitalanteile	81
5.2 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	81
5.2.1 Umgliederungen Aktiven	81
5.2.2 Umgliederungen Passiven	82
5.2.3 Umgliederungen Erfolgsrechnung	83
5.3 Weitere Bereiche der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	84
5.4 Risikomanagement	84
5.5 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	84
5.6 Informationen zur Bilanz	84
5.6.1 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)	84
5.6.2 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften / gefährdete Forderungen	85
5.6.2.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften	85
5.6.2.2 Gefährdete Forderungen	85
5.6.3 Handelsgeschäfte (Aktiven und Passiven)	86
5.6.4 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)	87
5.6.4.1 Aufgliederung nach Kontraktarten	87
5.6.4.2 Aufgliederung nach Gegenparteien	87
5.6.5 Finanzanlagen	88
5.6.5.1 Aufgliederung nach Kontraktarten	88
5.6.5.2 Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	88
5.6.6 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	88
5.6.7 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven / Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	89
5.6.8 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen / Eigenkapitalinstrumente, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden	89
5.6.8.1 Verpflichtungen gegenüber den eigenen Vorsorgeeinrichtungen	89
5.6.8.2 Eigene Beteiligungstitel bei eigenen Vorsorgeeinrichtungen	89

	Seite	
5.6.9	Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen	90
5.6.9.1	Arbeitgeberbeitragsreserven	90
5.6.9.2	Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	90
5.6.10	Wertberichtigungen und Rückstellungen / Reserven für allgemeine Bankrisiken	91
5.6.11	Gesellschaftskapital	91
5.6.12	Zugewillte Beteiligungsrechte und Optionen für Geschäftsleitung und Verwaltungsrat sowie Mitarbeitende	92
5.6.13	Nahestehende Personen	92
5.6.14	Wesentliche Beteiligte	93
5.6.15	Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals	93
5.6.15.1	Eigene Kapitalanteile	93
5.6.15.2	Nicht ausschüttbare Reserven	93
5.6.16	Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung an der LUKB	94
5.6.16.1	Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates an der LUKB	94
5.6.16.2	Beteiligungen der Mitglieder der Geschäftsleitung an der LUKB	95
5.7	Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	95
5.7.1	Treuhandgeschäfte	95
5.8	Informationen zur Erfolgsrechnung	96
5.8.1	Erfolg aus dem Zinsengeschäft	96
5.8.1.1	Zins- und Diskontertrag	96
5.8.1.2	Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	96
5.8.1.3	Zinsaufwand	96
5.8.1.4	Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	96
5.8.2	Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	97
5.8.3	Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	97
5.8.3.1	Erfolg aus dem Handelsgeschäft gegliedert nach Geschäftssparten	97
5.8.3.2	Erfolg aus dem Handelsgeschäft gegliedert nach Risiken	97
5.8.4	Personalaufwand	98
5.8.5	Sachaufwand	98
5.8.6	Ausserordentlicher Ertrag	98
5.8.7	Ausserordentlicher Aufwand	98
5.8.8	Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt	99
5.8.9	Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt	99
5.8.10	Steuern und Steuersatz	99
6.	Bericht der Revisionsstelle	100

1. ERFOLGSRECHNUNG

	2015	2014	Veränderung	
			absolut	in %
Zins- und Diskontertrag	470 088	478 819	-8 731	-1.8
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	31 114	30 662	452	1.5
Zinsaufwand	-194 660	-176 168	-18 492	10.5
Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft	306 542	333 313	-26 772	-8.0
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-2 838	-13 691	10 852	-79.3
Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft	303 703	319 623	-15 919	-5.0
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	61 796	64 409	-2 613	-4.1
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	1 950	2 000	-50	-2.5
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	16 762	15 800	962	6.1
Kommissionsaufwand	-8 993	-8 943	-50	0.6
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	71 515	73 266	-1 752	-2.4
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	22 474	21 016	1 457	6.9
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	10 381	5 851	4 530	77.4
Beteiligungsertrag	11 783	7 511	4 272	56.9
Liegenschaftenerfolg	4 788	4 157	631	15.2
Anderer ordentlicher Ertrag	2 408	2 635	-227	-8.6
Anderer ordentlicher Aufwand	-2 029	0	-2 029	n.a.
Übriger ordentlicher Erfolg	27 331	20 154	7 177	35.6
Geschäftsertrag	425 023	434 060	-9 037	-2.1
Personalaufwand	-136 687	-136 694	8	0.0
Sachaufwand	-62 128	-60 992	-1 135	1.9
Abgeltung Staatsgarantie	-6 610	-6 575	-35	0.5
Geschäftsaufwand	-205 425	-204 262	-1 163	0.6
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-15 648	-16 108	461	-2.9
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-2 316	-5 767	3 450	-59.8
Geschäftserfolg	201 634	207 923	-6 289	-3.0
Ausserordentlicher Ertrag	14 369	70	14 299	n.a.
Ausserordentlicher Aufwand	-2	-27	25	-91.9
Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt	-14 368	0	-14 368	n.a.
Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt	3 500	0	3 500	n.a.
Steuern	-26 387	-27 762	1 375	-5.0
Jahresgewinn	178 746	180 204	-1 458	-0.8

Werte in 1 000 Franken

2. BILANZ (VOR GEWINNVERWENDUNG)

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung	
			absolut	in %
Aktiven				
Flüssige Mittel	3 745 313	915 061	2 830 252	309.3
Forderungen gegenüber Banken	728 983	639 194	89 789	14.0
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	193 110	-193 110	-100.0
Kundenausleihungen	25 493 251	24 257 394	1 235 857	5.1
Forderungen gegenüber Kunden	3 358 606	3 224 389	134 217	4.2
Hypothekarforderungen	22 134 645	21 033 005	1 101 640	5.2
Handelsgeschäft	23 133	13 458	9 676	71.9
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	560 318	564 269	-3 951	-0.7
Finanzanlagen	2 385 570	2 359 205	26 365	1.1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	77 273	75 196	2 077	2.8
Beteiligungen	22 793	25 316	-2 523	-10.0
Sachanlagen	183 127	173 450	9 677	5.6
Sonstige Aktiven	51 053	17 301	33 752	195.1
Total Aktiven	33 270 815	29 232 955	4 037 860	13.8
Total nachrangige Forderungen	45 851	40 312	5 539	13.7
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	35 361	35 361	0	0.0
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 726 585	531 992	1 194 594	224.6
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 200 000	0	1 200 000	n.a.
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	21 032 703	20 361 485	671 218	3.3
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	7	-7	-99.4
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	604 213	544 390	59 823	11.0
Kassenobligationen	63 887	81 528	-17 641	-21.6
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5 976 000	5 123 000	853 000	16.7
Passive Rechnungsabgrenzungen	124 699	123 182	1 516	1.2
Sonstige Passiven	22 954	21 730	1 224	5.6
Rückstellungen	82 884	192 973	-110 089	-57.0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	629 900	519 549	110 352	21.2
davon zweckbestimmt	110 352	0	110 352	n.a.
Gesellschaftskapital	357 000	357 000	0	0.0
Gesetzliche Kapitalreserve	72	72	0	0.0
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	72	72	0	0.0
Gesetzliche Gewinnreserve	285 941	277 284	8 657	3.1
Freiwillige Gewinnreserven	997 253	918 253	79 000	8.6
Eigene Kapitalanteile	-12 033	0	-12 033	n.a.
Gewinnvortrag	9	305	-296	-96.9
Jahresgewinn	178 746	180 204	-1 458	-0.8
Total Passiven	33 270 815	29 232 955	4 037 860	13.8
Total nachrangige Verpflichtungen	307 433	175 044	132 389	75.6
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	132 389	0	132 389	n.a.
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	188 051	182 558	5 493	3.0
Unwiderrufliche Zusagen	877 920	641 267	236 653	36.9
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	35 040	35 040	0	0.0
Verpflichtungskredite	2 221	796	1 425	179.0
Kontraktvolumen derivativer Finanzinstrumente	40 137 157	50 473 173	-10 336 016	-20.5
Wertschriften- und Treuhandanlagen	17 485 086	17 090 737	394 349	2.3

Werte in 1 000 Franken

3. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

3.1 Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 18. Mai 2016

	2015	2014
Jahresgewinn Stammhaus	178 746 024	180 204 339
+ Gewinnvortrag Vorjahr	9 455	305 116
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	178 755 478	180 509 455

Der Verwaltungsrat beantragt der ordentlichen Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Zuweisung an Gesetzliche Gewinnreserve	0	8 000 000
Zuweisung an Freiwillige Gewinnreserven	178 000 000	79 000 000
Dividendenausschüttung aus dem Bilanzgewinn (Vorjahr 11.00 Franken)	0	93 500 000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	755 478	9 455
Total Gewinnverwendung	178 755 478	180 509 455

Werte in Franken

3.2 Ausschüttung

Der Verwaltungsrat beantragt, anstelle der Ausschüttung einer Dividende das Aktienkapital von 357 000 000 Franken auf neu 263 500 000 Franken (Art. 3 Abs. 1 der Statuten) herabzusetzen – dies durch eine Reduktion des Nennwerts um 11 Franken auf neu 31 Franken pro LUKB-Namenaktie.

Bei Zustimmung der Generalversammlung wird der Reduktionsbetrag von 11 Franken pro Namenaktie den Aktionärinnen und Aktionären spesenfrei voraussichtlich am 17. August 2016 ausbezahlt. Der letzte Handelstag, der zum Erhalt der Ausschüttung berechtigt, ist der 12. August 2016. Ab dem 15. August 2016 werden die Aktien Ex-Ausschüttung, das heisst mit dem tieferen Nennwert, gehandelt.

	2015			2014		
	Brutto	35 % VST	Netto	Brutto	35 % VST	Netto
Dividende	–	–	–	11.00	3.85	7.15
Nennwertreduktion	11.00	0.00	11.00	–	–	–

Werte in Franken

4. EIGENKAPITALNACHWEIS

	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allg. Bankrisiken nicht zweckbestimmt	Reserven für allg. Bankrisiken zweckbestimmt	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile	Jahresgewinn	Total
Eigenkapital per 31.12.2014	357 000	72	277 284	519 549	0	918 559	0	180 204	2 252 668
Auswirkungen der Rechnungslegungsänderung auf RVB 2015	0	0	85	0	0	0	-17 567	0	-17 482
Eigenkapital per 01.01.2015 (mit Vorjahresgewinn)	357 000	72	277 369	519 549	0	918 559	-17 567	180 204	2 235 185
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	-4 829	0	-4 829
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	10 363	0	10 363
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	152	0	0	0	0	0	152
davon Finanzanlagen	0	0	135	0	0	0	0	0	135
davon Handelsbestand	0	0	17	0	0	0	0	0	17
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	420	0	0	-93 500	0	0	-93 080
Übertrag der Pauschalwertberichtigungen/-rückstellungen in Reserven für allg. Bankrisiken zweckbestimmt «Abfederung Auswirkung Aufhebung Mindestkurs EUR/CHF»	0	0	0	0	99 483	0	0	0	99 483
Zuweisung in Reserven für allg. Bankrisiken zweckbestimmt «Strategieprojekte 2016–2020»	0	0	0	0	14 368	0	0	0	14 368
Entnahmen aus Reserven für allg. Bankrisiken zweckbestimmt «Abfederung Auswirkung Aufhebung Mindestkurs EUR/CHF»	0	0	0	0	-3 500	0	0	0	-3 500
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	0	0	8 000	0	0	172 204	0	-180 204	0
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	0	0	178 746	178 746
Eigenkapital per 31.12.2015	357 000	72	285 941	519 549	110 352	997 263	-12 033	178 746	2 436 889

Werte in 1 000 Franken

5. ANHANG

5.1 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehend sind diejenigen Grundsätze aufgeführt, die sich von denjenigen des Konzernabschlusses unterscheiden.

5.1.1 Allgemeine Grundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Stammhauses der Luzerner Kantonalbank AG stimmen weitgehend mit denjenigen des Konzerns überein. Im Gegensatz zum Konzernabschluss, der sich nach dem Prinzip «True and Fair View» richtet, stellt der statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der statutarische Einzelabschluss kann durch stille Reserven beeinflusst sein.

5.1.2 Beteiligungen

Die unter den Beteiligungen aufgeführten Aktien und anderen Beteiligungstitel von Unternehmen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, sind zum Anschaffungspreis abzüglich betriebsnotwendiger und vorsorglicher Abschreibungen bewertet.

5.1.3 Wertberichtigungen und Rückstellungen

Frei gewordene Wertberichtigungen werden als stille Reserven in die Position «Übrige Rückstellungen» überführt oder zugunsten «Ausserordentlicher Ertrag» aufgelöst. Die «Übrigen Rückstellungen» können stille Reserven enthalten. Frei werdende Wertberichtigungen und Rückstellungen (ausser Steuer- und Vorsorgerückstellungen) können in der gleichen Rechnungsperiode für die Bildung von betriebsnotwendigen Wertberichtigungen und Rückstellungen mit einem anderen Zweck verwendet werden, was im Kapitel 5.6.10

«Wertberichtigungen und Rückstellungen/Reserven für allgemeine Bankrisiken» gezeigt wird.

5.1.4 Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

5.1.5 Gesetzliche Kapitalreserve

Unter der «Gesetzlichen Kapitalreserve» werden Agios aus Kapitalerhöhungen und A-fonds-perdu-Zuschüssen bilanziert. Dabei wird die «Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen» separat ausgewiesen («davon»-Position). Diese besteht aus Beträgen, die gemäss Kapitaleinlageprinzip den Aktionären ohne Steuerfolgen ausgeschüttet werden können.

5.1.6 Gesetzliche Gewinnreserve

Die «Gesetzliche Gewinnreserve» wird gemäss den Vorschriften des Obligationenrechtes geäufnet. Damit werden die gesetzlich notwendigen Zuweisungen hier bilanziert. Der Veräusserungserfolg aus dem Handel mit eigenen Aktien sowie deren Dividendenerträge werden der «Gesetzlichen Gewinnreserve» zugewiesen. Dabei wird zwischen den für den Handel gehaltenen eigenen Aktien und den übrigen eigenen Aktien unterschieden (siehe auch Kapitel 5.1.8 «Eigene Kapitalanteile»). Zudem werden auch die Beträge von aktienbasierten Vergütungen und allfällige Differenzen bei der Erfüllung von Mitarbeiterbeteiligungsplänen in der «Gesetzlichen Gewinnreserve» verbucht.

5.1.7 Freiwillige Gewinnreserven

Unter den «Freiwilligen Gewinnreserven» werden alle Reserven bilanziert, die den Charakter von vorsorglich gebildeten Reserven zur Absicherung zukünftiger, latenter Risiken im Geschäftsgang der Bank aufweisen und die nicht

im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften über die Gewinnverwendung geäußert werden.

5.1.8 Eigene Kapitalanteile

Es wird zwischen den für den Handel gehaltenen eigenen Aktien und den übrigen eigenen Aktien unterschieden.

5.2 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben aufgrund der Ablösung der Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften (RRV) durch die neuen Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB) der FINMA auf den 1. Januar 2015 geändert. Dabei wurden folgende Umgliederungen vorgenommen:

5.2.1 Umgliederungen Aktiven

	Werte nach RRV ¹⁾	Werte nach RVB ²⁾	Auswirkung
	31.12.2014	31.12.2014	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	32 894	0	-32 894
davon Umgliederung in Forderungen gegenüber Banken	32 871	0	-32 871
davon Umgliederung in Forderungen gegenüber Kunden	23	0	-23
Forderungen gegenüber Banken	799 671	639 194	-160 477
davon Umgliederung in Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	193 110	0	-193 110
davon Umgliederung aus Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	32 871	32 871
davon Abzug Einzelwertberichtigungen Banken	0	-238	-238
Forderungen gegenüber Kunden	3 650 346	3 224 389	-425 957
davon Umgliederung in Hypothekarforderungen	312 324	0	-312 324
davon Umgliederung aus Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	23	23
davon Abzug Einzelwertberichtigungen Kunden	0	-113 245	-113 245
davon Abzug pauschalierte Einzelwertberichtigungen	0	-255	-255
davon Abzug Wertberichtigungen Länderrisiken	0	-157	-157
Hypothekarforderungen	20 755 179	21 033 005	277 826
davon Umgliederung aus Forderungen gegenüber Kunden	0	312 324	312 324
davon Abzug Einzelwertberichtigungen Kunden	0	-34 498	-34 498
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen³⁾	13 451	13 458	7
davon Umgliederung in Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	-7	0	7
Rechnungsabgrenzungen⁴⁾	33 893	75 196	41 303
davon Umgliederung aus Sonstigen Aktiven	0	41 393	41 393
davon Abzug Einzelwertberichtigungen (Marchzinsen)	0	-90	-90
Sonstige Aktiven	622 964	17 301	-605 663
davon Umgliederung Aktive Rechnungsabgrenzungen	41 393	0	-41 393
davon Umgliederung in Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	564 269	0	-564 269

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ Werte nach RRV: Abschlusswerte 2014 gemäss den bis 31.12.2014 von der Luzerner Kantonalbank AG angewendeten Rechnungslegungsvorschriften für Banken (entspricht publiziertem Abschluss 2014)

²⁾ Werte nach RVB: Abschlusswert 2014 gemäss den ab 01.01.2015 gültigen und von der Luzerner Kantonalbank AG angewendeten Rechnungslegungsvorschriften für Banken (FINMA-RS 2015/01)

³⁾ RVB: Handelsgeschäft

⁴⁾ RVB: Aktive Rechnungsabgrenzungen

5.2.2 Umgliederungen Passiven

	Werte nach RRV ¹⁾	Werte nach RVB ²⁾	Auswirkung
	31.12.2014	31.12.2014	
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	372	0	-372
davon Umgliederung in Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	372	0	-372
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform ³⁾	14 558 134	20 361 485	5 803 352
davon Umgliederung aus Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	0	5 802 980	5 802 980
davon Umgliederung aus Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	372	372
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	5 802 980	0	-5 802 980
davon Umgliederung in Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	5 802 980	0	-5 802 980
Sonstige Passiven	566 120	21 730	-544 390
davon Umgliederung in Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	544 390	0	-544 390
Wertberichtigungen und Rückstellungen ⁴⁾	341 455	192 973	-148 482
davon Umgliederung RST EWB Banken in Forderungen gegenüber Banken	238	0	-238
davon Umgliederung RST Länderrisiken in Forderungen gegenüber Kunden	157	0	-157
davon Umgliederung pauschalierte Einzelwertberichtigungen in Forderungen gegenüber Kunden	255	0	-255
davon Umgliederung Einzelwertberichtigung Kunden	147 832	0	-147 832

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ Werte nach RRV: Abschlusswerte 2014 gemäss den bis 31.12.2014 von der Luzerner Kantonalbank AG angewendeten Rechnungslegungsvorschriften für Banken (entspricht publiziertem Abschluss 2014)

²⁾ Werte nach RVB: Abschlusswert 2014 gemäss den ab 01.01.2015 gültigen und von der Luzerner Kantonalbank AG angewendeten Rechnungslegungsvorschriften für Banken (FINMA-RS 2015/01)

³⁾ RVB: Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

⁴⁾ RVB: Rückstellungen

5.2.3 Umgliederungen Erfolgsrechnung

	Werte nach RRV 2014 ¹⁾	Werte nach RVB 2014 ²⁾	Auswirkung
Zins- und Diskontertrag	478 819	478 819	0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	30 662	30 662	0
Zinsaufwand	-176 168	-176 168	0
Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft	333 313	333 313	0
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	0	-13 691	13 691
davon Umgliederung aus Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	0	-13 691	13 691
Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft	333 313	319 623	13 691
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	64 409	64 409	0
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	2 000	2 000	0
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	15 800	15 800	0
Kommissionsaufwand	-8 943	-8 943	0
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	73 266	73 266	0
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	21 016	21 016	0
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	5 851	5 851	0
Beteiligungsertrag	7 511	7 511	0
Liegenschaftenerfolg	4 157	4 157	0
Anderer ordentlicher Ertrag	2 635	2 635	0
Anderer ordentlicher Aufwand	0	0	0
Übriger ordentlicher Erfolg	20 154	20 154	0
Geschäftsertrag	447 750	434 060	13 691
Personalaufwand	-136 694	-136 694	0
Sachaufwand	-60 992	-60 992	0
Abgeltung Staatsgarantie	-6 575	-6 575	0
Geschäftsaufwand	-204 262	-204 262	0
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-16 108	-16 108	0
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-19 457	-5 767	-13 691
davon Umgliederung in Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-13 691	0	-13 691
Geschäftserfolg	207 923	207 923	0
Ausserordentlicher Ertrag	70	70	0
Ausserordentlicher Aufwand	-27	-27	0
Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt	0	0	0
Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt	0	0	0
Steuern	-27 762	-27 762	0
Jahresgewinn	180 204	180 204	0

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ Werte nach RRV: Abschlusswerte 2014 gemäss den bis 31.12.2014 von der Luzerner Kantonalbank AG angewendeten Rechnungslegungsvorschriften für Banken (entspricht publiziertem Abschluss 2014)

²⁾ Werte nach RVB: Abschlusswert 2014 gemäss den ab 01.01.2015 gültigen und von der Luzerner Kantonalbank AG angewendeten Rechnungslegungsvorschriften für Banken (FINMA-RS 2015/01)

5.3 Weitere Bereiche der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Kapitel 5.2.7 «Erfassung der Geschäftsvorfälle», 5.2.8 «Behandlung von überfälligen Zinsen», 5.2.9 «Fremdwährungsumrechnungen» und 5.2.10 «Refinanzierung der Positionen im Handelsgeschäft» des Konzernabschlusses gelten auch identisch für den Einzelabschluss des Stammhauses.

5.4 Risikomanagement

Das Risikomanagement ist für das Stammhaus und den Konzern identisch. Aus diesen Gründen verweisen wir auf die Kapitel 5.3 «Risikomanagement» sowie 5.4 «Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfes», 5.5 «Bewertung der Deckungen / Kriterien zur Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte» und 5.6 «Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten / Hedge Accounting» im Hauptkapitel Konzern.

5.5 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Luzerner Kantonalbank AG im vergangenen Jahr haben.

5.6 Informationen zur Bilanz

5.6.1 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften ¹⁾	0	193 110	-193 110
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften ¹⁾	1 200 000	0	1 200 000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	0	0	0
davon bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0	0
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1 200 221	190 159	1 010 062
davon weiterverpfändete Wertschriften	0	0	0
davon weiterveräusserte Wertschriften	0	0	0

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

5.6.2 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften / gefährdete Forderungen

5.6.2.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	449 840	1 024 135	1 995 742	3 469 716
Hypothekarforderungen	22 140 051	0	19 357 ¹⁾	22 159 408
– Wohnliegenschaften	18 198 128	0	3 413	18 201 541
– Büro- und Geschäftshäuser	2 301 995	0	2 767	2 304 762
– Gewerbe und Industrie	759 065	0	969	760 034
– Übrige	880 864	0	12 208	893 072
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	22 589 891	1 024 135	2 015 098	25 629 124
Anteil in %	88.1	4.0	7.9	100.0
Vorjahr	21 622 084	893 181	1 890 373	24 405 638
Anteil in %	88.6	3.7	7.7	100.0
Wertberichtigungen	0.0	0.0	135 873	135 873
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	22 589 891	1 024 135	1 879 225	25 493 251
Anteil in %	88.6	4.0	7.4	100.0
Vorjahr	21 622 084	893 181	1 742 129	24 257 394
Anteil in %	89.1	3.7	7.2	100.0

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen	23 925	60 752	103 374	188 051
Unwiderrufliche Zusagen	221 832	171 318	484 770	877 920
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	35 040	35 040
Verpflichtungskredite	0	335	1 887	2 221
Total Ausserbilanzgeschäfte	245 757	232 404	625 070	1 103 232
Vorjahr	207 938	69 078	582 645	859 661

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ Dabei handelt es sich um wertberichtigte Positionen.

5.6.2.2 Gefährdete Forderungen

	Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen per 31.12.2015	239 879	99 332	140 548	136 237
Vorjahr	244 737	87 268	157 469	148 325

Werte in 1 000 Franken

5.6.3 Handelsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

Aktiven	Buchwert		
	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	11 629	0	11 629
davon kotiert	11 629	0	11 629
Beteiligungstitel	10 739	12 354	-1 616
Edelmetalle	765	1 104	-338
Weitere Handelsaktiven	0	0	0
Total Aktiven	23 133	13 458	9 676
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0	0
Verpflichtungen ¹⁾			
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0	0
davon kotiert	0	0	0
Beteiligungstitel	0	7	-7
Edelmetalle	0	0	0
Weitere Handelspassiven	0	0	0
Total Verpflichtungen	0	7	-7
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ für Short-Positionen (Verbuchung gemäss Abschlusstagprinzip)

5.6.4 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

5.6.4.1 Aufgliederung nach Kontraktarten

	Handels-Instrumente			«Hedging»-Instrumente		
	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	16 870	20 448	589 414	432 028	485 082	26 622 698
Terminkontrakte inkl. FRAs	0	0	0	0	0	0
Swaps	16 870	20 448	526 328	432 028	485 082	14 882 142
Tom Next Indexed Swaps (TOIS)	0	0	0	0	0	0
Caps/Floors/Collars	0	0	63 086	0	0	0
Optionen	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	11 740 555
Strukturierte Produkte	0	0	0	0	0	0
Devisen/Edelmetalle	106 676	93 938	12 788 827	0	0	0
Terminkontrakte	91 319	87 070	10 010 572	0	0	0
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	15 356	6 868	2 778 255	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Beteiligungspapiere/Indizes	4 745	4 745	136 218	0	0	0
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Swaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	910	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	4 745	4 745	135 308	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge per 31.12.2015	128 291	119 131	13 514 459	432 028	485 082	26 622 698
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	123 545	114 385	–	432 028	485 082	–
Vorjahr	170 641	124 261	13 178 960	393 629	419 289	37 286 961
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	167 964	121 584	–	393 629	419 289	–
	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen			
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge per 31.12.2015	560 318	604 213	40 137 157			
Vorjahr	564 269	543 550	50 465 921			

Werte in 1 000 Franken

FRA = Forward rate agreement

OTC = Over the counter

WBW = Wiederbeschaffungswerte

5.6.4.2 Aufgliederung nach Gegenparteien

	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	0	509 154	51 164
Vorjahr	0	545 175	19 095

Werte in 1 000 Franken

5.6.5 Finanzanlagen

5.6.5.1 Aufgliederung nach Kontraktarten

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Schuldtitle	2 251 976	2 229 631	2 356 200	2 329 997
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2 221 621	2 196 279	2 321 080	2 292 503
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	30 355	33 351	35 121	37 494
Beteiligungstitel	132 909	128 890	159 827	147 880
davon qualifizierte Beteiligungen ¹⁾	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	684	684	872	872
Total Finanzanlagen	2 385 570	2 359 205	2 516 900	2 478 749
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1 669 434	1 587 559	–	–

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

5.6.5.2 Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating ¹⁾
Buchwert der Schuldtitle	713 928	133 906	4 858	500	0	1 398 784

Werte in 1 000 Franken

Ratingklassen gemäss der Agentur Standard & Poor's

¹⁾ Darin enthalten sind 797 Millionen Franken an Schuldtitlen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG und der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG ohne Rating von Standard & Poor's .

5.6.6 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	31.12.2015	31.12.2014
Sonstige Aktiven		
Ausgleichskonto	45 726	11 871
Arbeitgeberbeitragsreserven	0	178
Indirekte Steuern	3 943	2 135
Abrechnungskonten	1 375	3 098
Übrige Aktiven	9	20
Total Sonstige Aktiven	51 053	17 301
Sonstige Passiven		
Indirekte Steuern	10 390	14 610
Abrechnungskonten	9 316	3 745
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	3 248	3 365
Übrige Passiven	0	10
Total Sonstige Passiven	22 954	21 730

Werte in 1 000 Franken

5.6.7 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven / Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2015		31.12.2014	
	Buchwert	Effektive Verpflichtung	Buchwert	Effektive Verpflichtung
Forderungen gegenüber Banken	13 141	9 192	11 610	9 680
Eigene Wertschriften	172 180	10 661	235 499	355
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	2 807 933	2 252 000	2 543 107	1 914 000
Total verpfändete Aktiven	2 993 253	2 271 853	2 790 217	1 924 034
Total Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0

Werte in 1 000 Franken

Als Sicherheit dienende Titel, bei denen im Rahmen des Wertpapierfinanzierungsgeschäfts das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung eingeräumt wurde, werden im Kapitel 5.6.1 «Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)» dargestellt.

5.6.8 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen / Eigenkapitalinstrumente, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

5.6.8.1 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	22 077	21 260	816
Total Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse der Luzerner Kantonalbank	22 077	21 260	816

Werte in 1 000 Franken

Diese Verpflichtungen stammen aus Geldanlagen, die durch die Pensionskasse der Luzerner Kantonalbank im Konzern getätigt wurden.

5.6.8.2 Eigene Beteiligungstitel bei eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	31.12.2015 Stückzahl	31.12.2014 Stückzahl	Veränderung
Pensionskasse der Luzerner Kantonalbank	0	0	0

5.6.9 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

5.6.9.1 Arbeitgeberbeitragsreserven

	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Nettobetrag		Einfluss der Arbeitgeber- beitragsreserven auf Personalaufwand	
			31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
Vorsorgeeinrichtungen	0	0	0	178	178	0
Total Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0	0	178	178	0

Werte in 1 000 Franken

5.6.9.2 Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Über-/Unter- deckung 31.12.2015	Wirtschaftlicher Anteil der Bank		Veränderung wirtschaft- licher Anteil zum Vorjahr	Bezahlte Beiträge 2015	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2015	31.12.2014			2015	2014
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung ¹⁾	0	0	0	0	12 615	12 615	12 089
Total	0	0	0	0	12 615	12 615	12 089

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ Im nach Swiss GAAP FER 26 erstellten Abschluss der Pensionskasse der Luzerner Kantonalbank sowie der zusätzlichen Kaderversicherung (Sammelstiftung) bestehen per 31. Dezember 2015 weder freie Mittel noch Unterdeckungen (eine Unterdeckung wird bei einem Deckungsgrad < 100 % und eine Überdeckung bei einem Deckungsgrad > 115 % angenommen). Eine sorgfältige Beurteilung hat gezeigt, dass sich daraus keine wirtschaftlichen Auswirkungen für die LUKB ergeben.

5.6.10 Wertberichtigungen und Rückstellungen / Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand per 31.12.2014	Zweckkon- forme Verwendung	Um- buchungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildun- gen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand per 31.12.2015
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	2 438	-204	-	-	0	0	2 234
Rückstellungen für Ausfallrisiken¹⁾	133 274	0	-99 764	0	1 835	-2 245	33 100
Einzelrückstellung							
Kundenkredite	33 791	0	-281	0	1 753	-2 245	33 018
Rückstellung Länderrisiken	0	0	0	0	82	0	82
Pauschalwertberichtigungen/ -rückstellungen ²⁾	99 483	0	-99 483	0	0	0	0
Rückstellungen für Restrukturierungen	3 026	-26	0	0	0	0	3 000
Übrige Rückstellungen	54 235	-12 540	0	129	5 926	-3 200	44 550
Total Rückstellungen	192 973	-12 769	-99 764	129	7 761	-5 445	82 884
Reserven für allgemeine Bankrisiken²⁾	519 549	0	99 483	-	14 368	-3 500	629 900
davon zweckbestimmt ³⁾	0	0	99 483	-	14 368	-3 500	110 352
davon für Strategieprojekte 2016-2020	0	0	0	-	14 368	0	14 368
davon für Abfederung Auswirkung Aufhebung Mindestkurs EUR/CHF	0	0	99 483	-	0	-3 500	95 983
davon nicht zweckbestimmt	519 549	0	0	-	0	0	519 549
Wertberichtigungen für Aus- fallrisiken und Länderrisiken	148 482	-17 405	281	2 254	44 842	-42 004	136 451
davon für gefährdete For- derungen/ Finanzanlagen	148 325	-17 405	281	2 254	44 842	-41 911	136 387
Einzelwertberichtigung Banken	238	0	0	0	0	0	238
Einzelwertberichtigung Kundenkredite	146 819	-17 265	281	1 320	44 467	-41 438	134 184
Einzelwertberichtigung Zinsen	1 013	0	0	935	0	-473	1 475
Pauschalierte Einzelwertberichtigung	255	-140	0	0	225	0	341
Bonitätsbedingte Einzelwert- berichtigung Finanzanlagen	0	0	0	0	150	0	150
davon für latente Risiken	157	0	0	0	0	-93	64
Länderrisiken	157	0	0	0	0	-93	64

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ für potenzielle Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Ausserbilanzgeschäften

²⁾ Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

³⁾ Die Pauschalwertberichtigungen/-rückstellungen wurden in zweckbestimmte Reserven für allgemeine Bankrisiken umgebucht.

5.6.11 Gesellschaftskapital

	31.12.2015			31.12.2014		
	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
Aktienkapital	357 000	8 500 000	357 000	357 000	8 500 000	357 000

Werte in 1 000 Franken

5.6.12 Zugeteilte Beteiligungsrechte und Optionen für Geschäftsleitung und Verwaltungsrat sowie Mitarbeitende

	2015				2014			
	Beteiligungsrechte		Optionen		Beteiligungsrechte		Optionen	
	Anzahl	Wert	Anzahl	Wert	Anzahl	Wert	Anzahl	Wert
Mitglieder des Verwaltungsrates	¹⁾	360 918	0	0	1 502	370 501	0	0
Mitglieder der Geschäftsleitung	2 578	678 143	0	0	3 353	844 918	0	0
Mitarbeitende	1 033	323 939	0	0	21 836	6 359 130	0	0
Total	n.a.	1 362 700	0	0	26 691	7 574 550	0	0

Werte in Franken

¹⁾ Der Verwaltungsrat erhält 50 % der beantragten Vergütung (Gesamtvergütung 2015: 720'000 Franken, 2014: 740'000 Franken) in während mindestens sechs Jahren gesperrten Aktien (Sperrfrist bis 27. Mai 2022) ausbezahlt. Dabei werden 50 % der VR-Vergütung in Aktienform zum massgeblichen Steuerkurs ausbezahlt, wobei jeweils die Aktienzahl auf die nächste ganze Zahl aufgerundet wird. Der massgebliche Anrechnungswert für die im Geschäftsjahr 2015 ausgewiesenen Beteiligungsrechte wird aufgrund des volumengewichteten Durchschnittskurses der Periode vom 5. April 2016 bis 18. Mai 2016 ermittelt. Die genaue Anzahl der zugeteilten Aktien wird im Finanzbericht 2016 offengelegt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und der 2. Führungsstufe erhalten einen definierten Teil ihrer Vergütung in Form von während mehreren Jahren gesperrten Namenaktien der Luzerner Kantonalbank AG zugeteilt. Die entsprechenden Details dazu können dem Vergütungsbericht Kapitel 4 und 5 entnommen werden.

In periodischen Abständen wird den Mitarbeitenden auf freiwilliger Basis die Möglichkeit zum Erwerb von gesperrten Namenaktien der Luzerner Kantonalbank AG zu Vorzugskonditionen eingeräumt. 2015 wurde kein freiwilliges Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durchgeführt. 2014 wurden 21'053 Namenaktien der Luzerner Kantonalbank AG mit einem Kurs von 346.90 Franken (Durchschnittskurs Dezember 2013) zu 280.00 Franken durch die Mitarbeitenden (inkl. Mitglieder der Geschäftsleitung) erworben. Der Aufwand von 1.4 Millionen Franken ist im Personalaufwand enthalten (teilweise in den Vorjahren seit Durchführung des letzten freiwilligen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2011 abgegrenzt).

5.6.13 Nahestehende Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Qualifiziert Beteiligte ¹⁾	8 613	92 044	13 175	685
Gruppengesellschaften	4 000	4 000	18 738	17 416
Verbundene Gesellschaften ²⁾	109 408	89 130	214 100	244 853
Organgeschäfte In-Bilanz	21 426	19 880	13 665	³⁾
Organgeschäfte Ausserbilanz	6 012	5 142	–	–
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

Werte in 1 000 Franken

¹⁾ Kanton Luzern

²⁾ Öffentlich-rechtliche Anstalten des Kantons Luzern oder gemischtwirtschaftliche Unternehmen, an denen der Kanton Luzern qualifiziert beteiligt ist.

³⁾ Die Publikation der Vorjahreszahlen ist freiwillig; auf die Erhebung wird aus Aufwandgründen verzichtet.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Zu den nahestehenden Personen zählen massgebliche Aktionäre, Geschäftsleitung, Verwaltungsrat und Revisionsstelle sowie von diesem Kreis beherrschte Gesellschaften / Personen.

Die aktiven und pensionierten Mitarbeitenden (inkl. Mitglieder der Geschäftsleitung) sowie deren im gleichen Haushalt lebenden Familienangehörigen erhalten branchenübliche, zumeist limitierte Vorzugskonditionen. Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen zu Konditionen durchgeführt, wie sie auch für Dritte zur Anwendung gelangen. Unter den Transaktionen werden Kreditgewährungen, Verzinsung der Einlagen, Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertschriftengeschäfte usw. verstanden.

Unternehmen, die Verwaltungsratsmitgliedern nahestehen, können sich an Ausschreibungen von Aufträgen der LUKB beteiligen. Das betroffene Organmitglied hat bei der Auftragsvergabe keine Vorrechte und ist an der Entscheidungsverhandlung nicht vertreten (Ausstand). Im Berichts- und im Vorjahr wurden keine Aufträge an Verwaltungsratsmitgliedern nahestehende Gesellschaften und Personen vergeben.

5.6.14 Wesentliche Beteiligte

	31.12.2015		31.12.2014	
	Nominalwert	Anteil in %	Nominalwert	Anteil in %
Kanton Luzern	219 475	61.5	219 475	61.5
Total wesentliche Beteiligte	219 475	61.5	219 475	61.5

Werte in 1 000 Franken

5.6.15 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

5.6.15.1 Eigene Kapitalanteile

Eigene Beteiligungstitel (Namenaktien)	Anzahl	Durchschnittspreis pro Aktie in Franken
Bestand am 01.01.2015	51 072	
+ Käufe Aktien	13 425	359.46
– Verkäufe Aktien ^{1), 2)}	– 12 299	355.48
Transaktionen aus Optionsausübungen:		
– Verkäufe Aktien	– 18 273	306.35
Bestand am 31.12.2015	33 925	

¹⁾ davon 5'638 Pflichtaktien im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen

²⁾ Dabei wurde ein Erfolg aus dem Handelsbestand von 17'000 Franken und ein Erfolg aus dem übrigen Bestand von 135'000 Franken erzielt (erfasst in der gesetzlichen Gewinnreserve).

Optionen auf eigene Beteiligungstitel (Namenaktien)	Anzahl	Durchschnittl. Ausübungspreis in Franken
Zugeteilte Optionen		
Bestand am 01.01.2015	20 674	308.15
– Ausübung 2015	– 18 273	306.35
Bestand am 31.12.2015	2 401	304.99
Davon zu Eigentum der Empfänger übertragene Optionen		
Bestand am 01.01.2015	20 674	308.15
– Ausübung 2015	– 18 273	306.35
Bestand am 31.12.2015	2 401	304.99

5.6.15.2 Nicht ausschüttbare Reserven

	31.12.2015	31.12.2014
Nicht ausschüttbare gesetzliche Kapitalreserve	0	0
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserve	178 500	178 500
Total nicht ausschüttbare Reserven	178 500	178 500

Werte in 1 000 Franken

Gemäss Artikel 671 Abs. 3 OR darf die allgemeine gesetzliche Reserve, soweit sie die Hälfte des Aktienkapitals nicht übersteigt, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

5.6.16 Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung an der LUKB

5.6.16.1 Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates an der LUKB

		Aktien				Optionen ^{2), 3)}		
		direkt	nahe- stehende Personen	Total	davon gesperrt ¹⁾	direkt	nahe- stehende Personen	Total
Mark Bachmann	2015	5 000	135	5 135	1 316	0	0	0
	2014	4 000	135	4 135	1 100	455	0	455
Prof. Dr. Andreas Dietrich ^{A)}	2015	50	0	50	0	0	0	0
	2014	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Josef Felder	2015	5 438	200	5 638	513	0	0	0
	2014	4 836	200	5 036	446	375	0	375
Adrian Gut	2015	1 629	0	1 629	491	370	0	370
	2014	1 456	0	1 456	392	370	0	370
Prof. Dr. Christoph Lengwiler	2015	2 882	20	2 902	617	0	0	0
	2014	2 299	40	2 339	492	370	0	370
Max Pfister	2015	473	0	473	400	0	0	0
	2014	341	0	341	289	0	0	0
Doris Russi Schurter	2015	1 387	1 400	2 787	470	0	0	0
	2014	750	1 400	2 150	388	185	0	185
Dr. Martha Scheiber	2015	152	0	152	132	0	0	0
	2014	20	0	20	0	0	0	0
Reto Sieber ^{B)}	2015	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
	2014	373	10	383	313	0	0	0
Total Mitglieder Verwaltungsrat	2015	17 011	1 755	18 766	3 939	370	0	370
	2014	14 075	1 785	15 860	3 420	1 755	0	1 755

^{A)} Neuwahl an der GV vom 20.05.2015

^{B)} keine Wiederkandidatur an der GV vom 20.05.2015

¹⁾ 0 Aktien (31.12.2014: 555 Aktien) gesperrt bis 26.03.2015, 229 Aktien (31.12.2014: 253 Aktien) gesperrt bis 25.03.2016, 1'162 Aktien (31.12.2014: 1'286 Aktien) gesperrt bis 31.05.2019, 1'198 Aktien (31.12.2014: 1'326 Aktien) gesperrt bis 31.05.2020, 1'350 Aktien (31.12.2014: 0 Aktien) gesperrt bis 31.05.2021. Nach der GV 2016 werden – vorbehältlich der Genehmigung der Generalversammlung vom 18.05.2016 – weitere Aktien im Gegenwert von 370'000 Franken zugeteilt und zu Eigentum übertragen, die auf Tätigkeiten der Verwaltungsratsmitglieder während der Periode GV 2015 (20.05.2015) bis GV 2016 (18.05.2016) zurückzuführen sind.

²⁾ davon 370 Call-Optionen (31.12.2014: 1'755 Call-Optionen) im Verhältnis 1:1 auf Namenaktien der Luzerner Kantonalbank zu einem Ausübungspreis von 313.30 Franken während der Ausübungsfrist vom 25.03.2015 bis 24.03.2018

³⁾ Für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 wurden keine Optionen zugeteilt.

Weitere Angaben können dem Vergütungsbericht Kapitel 4 entnommen werden.

5.6.16.2 Beteiligungen der Mitglieder der Geschäftsleitung an der LUKB

		Aktien ¹⁾				Optionen ^{3), 4)}		
		direkt	nahe- stehende Personen	Total	davon gesperrt ²⁾	direkt	nahe- stehende Personen	Total
Daniel Salzmann, CEO	2015	3 110	10	3 120	3 110	0	0	0
Leiter Präsidialdepartement (D)	2014	2 464	10	2 474	2 464	1 915	0	1 915
Leo Grüter, Leiter Departement	2015	2 721	60	2 781	2 721	640	0	640
Private Banking/Institutionelle/Handel (P)	2014	2 362	60	2 422	2 262	640	0	640
Beat Hodel, Leiter Departement	2015	2 737	0	2 737	2 737	0	0	0
Firmenkunden (F)	2014	2 518	0	2 518	2 262	1 915	0	1 915
Marcel Hurschler, Leiter Departement	2015	2 895	100	2 995	2 895	0	0	0
Finanzen, Produktion, Informatik (Z), CFO	2014	4 274	100	4 374	2 356	1 915	0	1 915
Stefan Studer, Leiter Departement	2015	644	15	659	629	0	0	0
Privat- & Gewerbekunden (P & G)	2014	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
seit 01.01.2015								
Urs Birrer, Leiter Departement P & G a.i.	2015	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
21.01.2014 – 31.12.2014	2014	527	0	527	527	115	0	115
Total Mitglieder der Geschäftsleitung	2015	12 107	185	12 292	12 092	640	0	640
	2014	12 145	170	12 315	9 871	6 500	0	6 500

¹⁾ inklusiv der im Rahmen des GL-Vergütungsreglements im Februar des Folgejahres aufgrund des Geschäftsergebnisses des Vorjahres zugeteilten Aktien

²⁾ 0 Aktien (31.12.2014: 38 Aktien) gesperrt bis 26.03.2015, 0 Aktien (31.12.2014: 36 Aktien) gesperrt bis 25.03.2016, 320 Aktien (31.12.2014: 414 Aktien) gesperrt bis 25.03.2017, 2'332 Aktien (31.12.2014: 2'332 Aktien) gesperrt bis 27.03.2018, 2'152 Aktien (31.12.2014: 2'152 Aktien) gesperrt bis 27.03.2019, 2'096 Aktien (31.12.2014: 2'096 Aktien) gesperrt bis 27.03.2020, 2'444 Aktien (31.12.2014: 2'803 Aktien) gesperrt bis 26.03.2021, 170 Aktien (31.12.2014: 0 Aktien) gesperrt bis 31.05.2021, 2'578 Aktien (31.12.2014: 0 Aktien) gesperrt bis 25.03.2022, vorbehältlich der Genehmigung durch die Generalversammlung am 18.05.2016.

³⁾ davon 640 Call-Optionen (31.12.2014: 6'500 Call-Optionen) im Verhältnis 1:1 auf Namenaktien der Luzerner Kantonalbank zu einem Ausübungspreis von 313.30 Franken während der Ausübungsfrist vom 25.03.2015 bis 24.03.2018

⁴⁾ Für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 wurden keine Optionen zugeteilt.

Weitere Angaben können dem Vergütungsbericht Kapitel 5 entnommen werden.

5.7 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

5.7.1 Treuhandgeschäfte

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	88 923	100 361	-11 438
Total Treuhandgeschäfte	88 923	100 361	-11 438

Werte in 1 000 Franken

5.8 Informationen zur Erfolgsrechnung

5.8.1 Erfolg aus dem Zinsengeschäft

5.8.1.1 Zins- und Diskontertrag

	2015	2014	Veränderung
Zinsertrag gegenüber Banken	104	783	-680
Zinsertrag aus Kundenausleihungen	459 832	471 801	-11 969
Zinsertrag aus übrigen Forderungen	4	76	-72
Kreditkommissionen	3 002	3 773	-770
Ertrag aus dem Wechselinkasso	9	42	-33
Refinanzierungserfolg aus Handelspositionen	7 579	2 344	5 235
Negativzinsen auf Aktivgeschäften	-442	0	-442
Total Zins- und Diskontertrag	470 088	478 819	-8 731

Werte in 1 000 Franken

5.8.1.2 Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen

	2015	2014	Veränderung
Zinsertrag aus Finanzanlagen	26 755	26 894	-140
Dividendertrag aus Finanzanlagen	4 359	3 768	591
Total Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	31 114	30 662	452

Werte in 1 000 Franken

5.8.1.3 Zinsaufwand

	2015	2014	Veränderung
Zinsaufwand gegenüber Banken	3 337	1 994	1 343
Zinsaufwand aus Kundeneinlagen	43 652	66 954	-23 302
Zinsaufwand aus Kassenobligationen	949	1 354	-405
Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen	111 621	103 957	7 663
Zinsaufwand aus übrigen Verpflichtungen	2	2	1
Erfolg aus Zinsabsicherungs- und übrigen Derivatgeschäften	47 262	1 906	45 356
Negativzinsen auf Passivgeschäften	-12 162	0	-12 162
Total Zinsaufwand	194 660	176 168	18 492

Werte in 1 000 Franken

5.8.1.4 Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft

	2015	2014	Veränderung
Einzelwertberichtigung Banken	0	0	0
Einzelwertberichtigung Kundenkredite	2 556	12 592	-10 036
Pauschalwertberichtigungen/ -rückstellung	0	1 492	-1 492
Pauschalierte Einzelwertberichtigung	225	120	106
Bonitätsbedingte Einzelwertberichtigung Finanzanlagen	150	-300	450
Total für gefährdete Forderungen/ Finanzanlagen	2 931	13 904	-10 973
Länderrisiken	-93	-213	120
Total für latente Risiken	-93	-213	120
Total Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	2 838	13 691	-10 852

Werte in 1 000 Franken

5.8.2 Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

	2015	2014	Veränderung
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	61 796	64 409	-2 613
Fondsgeschäft	12 751	17 467	-4 716
Administrationspauschale/Depotbankentschädigung	14 733	14 752	-20
Courtage	13 341	12 724	617
Vermögensberatung	1 458	2 184	-726
Vermögensverwaltung	15 563	13 418	2 145
Treuhandkonten	140	137	3
Übriges Wertschriften- und Anlagegeschäft	3 812	3 727	85
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	1 950	2 000	-50
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	16 762	15 800	962
Kartenerträge	7 451	6 435	1 016
Schrankfachmieten	1 059	1 058	1
Kontoführungsspesen	7 615	7 661	-46
Übriges Dienstleistungsgeschäft	637	646	-9
Kommissionsaufwand	-8 993	-8 943	-50
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	71 515	73 266	-1 752

Werte in 1 000 Franken

5.8.3 Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

5.8.3.1 Erfolg aus dem Handelsgeschäft gegliedert nach Geschäftssparten

	2015	2014	Veränderung
Kundenhandel	13 087	11 372	1 714
Eigenhandel	9 387	9 644	-257
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	22 474	21 016	1 457

Werte in 1 000 Franken

5.8.3.2 Erfolg aus dem Handelsgeschäft gegliedert nach Risiken

	2015	2014	Veränderung
Zinsinstrumente (inkl. Fonds)	646	3 486	-2 840
Beteiligungstitel (inkl. Fonds)	1 544	2 037	-493
Devisen/Edelmetalle	27 863	17 838	10 025
Refinanzierungserfolg	-7 579	-2 344	-5 235
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	22 474	21 016	1 457

Werte in 1 000 Franken

Die Bilanz der Luzerner Kantonalbank AG enthält weder auf der Aktiv- noch auf der Passivseite übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung. Damit gibt es auch keinen Erfolg aus der Fair-Value-Option.

5.8.4 Personalaufwand

	2015	2014	Veränderung
Gehälter und Zulagen	109 244	109 457	-213
davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen	2 108	2 644	-536
Sozialleistungen (AHV, IV, ALV usw.)	7 306	7 356	-50
Vorsorgeaufwand	12 615	12 089	526
Aus- und Weiterbildung	1 482	1 434	48
Übriger Personalaufwand	6 039	6 357	-318
Total Personalaufwand	136 687	136 694	-8

Werte in 1 000 Franken

5.8.5 Sachaufwand

	2015	2014	Veränderung
Raumaufwand	5 800	5 488	312
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	31 778	31 303	475
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	494	842	-348
Honorare der Prüfgesellschaft	443	402	41
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	443	402	41
davon für andere Dienstleistungen	0	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	23 614	22 958	655
Total Sachaufwand	62 128	60 992	1 135

Werte in 1 000 Franken

5.8.6 Ausserordentlicher Ertrag

	2015	2014	Veränderung
Realisationsgewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen	14 369	67	14 302
Realisationsgewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen	0	3	-3
Total ausserordentlicher Ertrag	14 369	70	14 299

Werte in 1 000 Franken

5.8.7 Ausserordentlicher Aufwand

	2015	2014	Veränderung
Realisationsverluste aus der Veräusserung von Beteiligungen	0	0	0
Realisationsverluste aus der Veräusserung von Sachanlagen	2	27	-25
Total ausserordentlicher Aufwand	2	27	-25

Werte in 1 000 Franken

5.8.8 Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt

	2015	2014	Veränderung
Strategieprojekte 2016 – 2020	14 368	0	14 368
Total Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt	14 368	0	14 368

Werte in 1 000 Franken

5.8.9 Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt

	2015	2014	Veränderung
Abfederung Auswirkung Aufhebung Mindestkurs EUR/CHF	3 500	0	3 500
Total Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken zweckbestimmt	3 500	0	3 500

Werte in 1 000 Franken

5.8.10 Steuern und Steuersatz

	2015	2014	Veränderung
Laufende Ertragssteuern	21 925	23 464	-1 540
Laufende Kapitalsteuern	4 462	4 298	164
Total Steueraufwand	26 387	27 762	-1 375
Durchschnittlich gewichteter Steuersatz (Basis: Geschäftserfolg)	13.1 %	13.4 %	-0.3 %

Werte in 1 000 Franken

6. BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

an die Generalversammlung der Luzerner Kantonalbank AG, Luzern



Luzern, 8. März 2016

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Luzerner Kantonalbank AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 76 bis 99) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Hugo Schürmann
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stefan Meyer
Revisionsexperte

IMPRESSUM FINANZBERICHT 2015

Bezugsquelle

Luzerner Kantonalbank AG
Pilatusstrasse 12, Postfach
6002 Luzern
Telefon 0844 822 811
info@lukb.ch
www.lukb.ch/geschaeftsbericht

Konzept und Redaktion

Luzerner Kantonalbank AG
Kommunikation
Telefon 0844 822 811
kommunikation@lukb.ch
www.lukb.ch
www.twitter.com/LuzernerKB

Titelbild, Gestaltung, Bildbearbeitung und Satz

FELDERVOGEL AG, Luzern

Druck

Multicolor Print AG, Baar

Ausrüstung

Buchbinderei An der Reuss AG,
Luzern-Littau

ClimatePartner^o
Klimaneutral

Druck | ID 11020-1602-1004





AUSWÄHLEN

Kundinnen und Kunden haben es selbst in der Hand, wie sie sich mit der LUKB austauschen wollen.

Claudia Pungitore,
LUKB-Kundin, Luzern



LUKB-Kundinnen und -Kunden bleiben flexibel, weil die LUKB sowohl persönlich als auch online für sie da ist.

Überzeugen Sie sich selbst:

www.lukb.ch/geschaeftsbericht

Luzerner Kantonalbank AG
Pilatusstrasse 12
Postfach
6002 Luzern

Telefon 0844 822 811
Telefax 041 206 20 90
info@lukb.ch
www.lukb.ch